



## Morgenblatt.

# Ein deutsches U-Boot in Amerika. Fünf armierte englische Überwachungs-dampfer zerstört.

## Landung eines deutschen U-Bootes in Baltimore.

W.D. London, 10. Juli. (Reuter.) Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus New-York, in dem gemeldet wird, daß ein deutsches Unterseeboot mit einer wertvollen Ladung Farbstoffe in Baltimore angekommen ist. Zwanzig Meilen von der Küste wurde das Unterseeboot von britischen und französischen Kreuzern verfolgt, wodurch seine Ankunft um vier Tage verzögert wurde.

§§h. Amsterdam, 10. Juli. Das Handelsunterseeboot Deutschlands kam im Hafen von Baltimore mit einer Ladung wertvoller Chemikalien für die Firma Schuhmacher, Vertreter des Norddeutschen Lloyd, an. Die dortige Presse bezeichnet diese Reise des U-Bootes als eine große Tat.

§§h. Berlin, 11. Juli. Das neue Unterseeboot Deutschlands verdankt, wie die „Berliner Morgenpost“ erfährt, seine Entstehung einer Anregung des bekannten Großreders und Präsidenten der Bremer Handelskammer Herrn Lohmann. Nachdem es den Tauchbooten unserer Marine gelungen war, ohne Schwierigkeit von Wilhelmshafen nach Konstantinopel zurück zu fahren, wurde im Herbst des letzten Jahres in Bremen auf Veranlassung von Herrn Alfred Lohmann eine besondere Reederei gegründet, welche einen Verkehr mit Handels-tauchbooten nach Übersee schaffen sollte. In das Handelsregister Bremen wurde am 8. November 1915 eingetragen: die deutsche Ozeanreederei G. m. b. H. Bremen, gegründet durch den Norddeutschen Lloyd, die Deutsche Bank und Herrn Alfred Lohmann. Dem Aufsichtsrat gehören an Herr Alfred Lohmann als Vorsitzender, Herr Generaldirektor Philipp Heineken vom Norddeutschen Lloyd, Herr Kommerzienrat Paul Willington Herrmann von der Deutschen Bank, Berlin. Geschäftsführer ist Herr Direktor Karl Stapelfeldt vom Norddeutschen Lloyd. Es sind verschiedene U-Boote im Bau. Die beiden ersten, die „Deutschland“ und „Bremen“ schwimmen bereits auf dem Ozean. Die Größe der Boote beträgt 2000 Tonnen. Weitere Mitteilung über die Fahrt wünscht die Reederei aus begründlichen Gründen nicht bekannt zu geben. Die Erbauerin der „Deutschland“ ist die Germania-Werft in Kiel.

Deutschen Schiffbauingenieuren ist es vorbehalten geblieben, diese in der Geschichte der Seefahrt tief einschneidende Neuerung zu schaffen. „Deutschland“ und „Bremen“ heißen die ersten Boote, mit welchen Englands Hungerskrieg gegen Deutschland und Österreich-Ungarn und die rechtswidrige Handelsblockade der gesamten Nordsee, die er bisherigen Praxis des Völkerrechtes widerspricht, durchbrochen wird.

## Die Lage auf den Kriegsschauplätzen

§§ Berlin, 10. Juli. Im Westen hat sich, wie der heutige Generalstabsbericht erkennen läßt, die Lage im wesentlichen nicht geändert. Es ist ein gewisser Stillstand eingetreten. Man kann die Verhältnisse trotz kleiner örtlicher Erfolge der Franzosen als für uns durchaus günstig bezeichnen. Die Franzosen haben zwar die Trümmer des zusammengeschossenen Dries Garbecourt südlich der großen Straße von Albert nach Combles besetzt, daraus aber keinen weiteren Vorteil ziehen können. Nur südlich der Somme gelang ihnen ein überraschender Angriff auf das Dorf Biaches, das dem östlich von der Somme gelegenen Beronne am andern Ufer gegenüber liegt. Dafür nahmen die Deutschen den Franzosen wieder den Ort La Maizonnette ab und warfen sie auch aus Barleux hinaus. Angriffe der Franzosen an der Straße Velluy—Barleux wurden abgeschlagen. Es handelt sich in dieser Gegend nur um einen Angriff in einer Breite von nicht mehr als drei Kilometern. Etwa südlicher bei Estrées zeigte sich das deutsche Sperrfeuer so erfolgreich, daß die Franzosen auch hier nicht vorwärts kamen. Bei Verdun haben die Franzosen seit den schweren Verlusten, die sie bei ihrem Angriff am 8. Juli erlitten, von weiteren derartigen Angriffen bisher Abstand genommen.

Im Osten haben die Russen bei ihrem Vorgehen gegen die Front Hindenburg keinerlei Erfolge zu verzeichnen. Die Kämpfe im Gebiete der Armee Woyrsch sind bis jetzt nicht zum Abschluß gekommen, die Russen sind aber trotz starker Verluste durchaus nicht vorwärts gekommen, und unser deutscher Führer darf mit rechter Zuversicht der weiteren Entwicklung entgegensehen. Durch die Zurücknahme der Stellungen der Armee Linsingen hat sich deren Lage sehr befestigt. Im Raume von Luda werden die deutschen Angriffe weiter durchgeführt. Bei

## Der österreichisch-ungarische Kriegsbericht.

W.D. Wien, 10. Juli. (Amtlich.)

### Russischer Kriegsschauplatz.

Der gestrige Tag war verhältnismäßig ruhig. Vereinzelt Vorstöße des Feindes wurden abgeschlagen.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzofront beschränkte sich die Gefechts-tätigkeit auf Artilleriefeuer und Luftkämpfe. Unsere Seeflugzeuge warfen auf die Adriawerke neuerdings Bomben. Zwischen Brenta und Etsch wird an mehreren Stellen erbittert gekämpft. Gegen unsere Linien südlich der Gima Dieci führten starke Alpintruppen mehrere Angriffe, die von Abteilungen unserer Infanterieregimenter 17 und 70 unter schwersten Verlusten des Feindes abgeschlagen wurden. Über 800 tote Italiener liegen vor unseren Gräben. Nachts scheiterte ein feindlicher Vorstoß im Raume des Monte Terravato. Im Abschnitt südlich des Brandtales griffen Alpintruppen den Val Morbia und den Monte Corneo an, gelangten auch in den Besitz des Berges, verloren ihn aber wieder, dank des Gegenangriffes unserer tapferen Tiroler Landesjäger, denen sich hier 455 Italiener ergaben.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hofer, Feldmarschallleutnant.

## Ereignisse zur See.

Bei Tagesanbruch traf unser Kreuzer „Novara“ in der Drottstraße auf eine Gruppe von vier — oder, wie alle dabei gemachten Gefangenen übereinstimmend angeben, — von fünf armierten englischen Überwachungs-dampfern und zerstörte sie alle durch Geschützfeuer. Alle Dampfer sind brennend gesunken, davon drei nach Explosion der Kessel. Von den Besatzungen konnte „Novara“ nur neun Engländer retten.

Flottenkommando.

der Südarmerie und in der Gegend von Kolomea ist die Lage als unverändert zu betrachten.

In der Bukowina haben die Russen, wie schon gemeldet worden ist, nordöstlich von Kirlibaba eine blutige Niederlage erlitten. Ihre Verluste dabei erinnern, wie „Az Est“ aus Bistritz berichtet wird, an die Niederlage, die den Russen hier schon einmal zu Anfang des Jahres 1915 beigebracht wurde. Die Russen sehen sich daher auch gezwungen, in der Richtung Czernowitz Truppen aus dem südwestlichen Teile Rußlands zusammenzuziehen. In der südlichen Bukowina haben sie mehrere Verteidigungslinien errichtet. Daß sie sich in ziemlich nervöser Stimmung befinden, darf man aus den drakonischen Maßnahmen schließen, die sie gegen die Bevölkerung der Bukowina ergreifen. Allerdings haben sie anscheinend noch immer nicht darauf verzichtet, die ganze Bukowina und die Übergänge über die Karpathen in ihre Hände bringen zu wollen. Weiter wird aus Galizien berichtet, daß die Bevölkerung von Brody die Stadt verlassen hat nachdem russische Flieger in den letzten Tagen Brody wiederholt mit Bomben belegt hatten.

## Der russische Bericht.

W.D. Petersburg, 10. Juli. Amtlicher Bericht vom 9. Juli. Westfront: Die Offensive der tapferen Truppen des Generals Vesch wird in der Richtung auf den unteren Stochod weiter fortgesetzt. Der Feind zieht sich in großer Unordnung zurück. Südlich der Eisenbahn Sarny—Kowel eroberten wir im Laufe des Kampfes die Dörfer Kulewicz (4 Kilometer südlich dieser Bahnlinie) und Kaszowka (16 Kilometer südlich dieser Bahnlinie). Weiter südlich in der Gegend der Dörfer Arzenowitschi (8 Kilometer nördlich von Sotul), Janowka (6 Kilometer nordwestlich von Sotul) und Duschaje (3 Kilometer westlich von Sotul) sind ausgebreitete Brände. Befestigt in Verfolg der heftigen Kämpfe besetzten die tapferen Truppen des Generals Leschki in Südgalizien den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Delatin. In Winst, das der Feind geräumt hat, nahmen wir Kriegs-munitionsdepots, hauptsächlich Stahlschmelzöfen, Handgranaten, Patronen und Stachelbrant. (Wie das Wolkoff-Bureau von zuständiger Stelle erfährt, ist die Meldung, daß ein von den Russen gewonnen, glatt erkunden. — Im Abschnitt östnordöstlich

Baranowitschi dauern die erbitterten Kämpfe gegen den Feind an, der mit außerordentlicher Zähigkeit standhält.

Kaufhaus: Wir wiesen durch unser Feuer in der Nacht vom 7. Juli zum 8. Juli in der Gegend westlich von Matana türkische Angriffe ab. Westlich der Stadt Erjerum eroberten unsere Truppen eine Reihe von türkischen Stellungen und machten dabei 67 Offiziere, darunter zwei Regimentskommandeure und einen Bataillonsführer, und 799 Soldaten zu Gefangenen und eroberten sieben Maschinengewehre und ein Geschütz.

## Englische Seekriegführung als Geschäft.

Für die englische Handelsmarine ist der Krieg nach den Worten Mr. Harold Whatts, früheren Schriftführers des englischen Flotten-Vereins, jetzt eine Zeit der Ernte gewesen; aber auch in der englischen Kriegsmarine hat man immer gutentwickelten Sinn für das Geschäft gehabt. Namentlich in den langen Kriegen gegen das napoleonische Frankreich ist durch die reichlich fließenden Preisgelder der Grundstock zu manchem schönen Vermögen gelegt worden. Besonders für die in höchsten Kommandostellen befindlichen Offiziere bildeten die aus dem Erlös gewonnener feindlicher Schiffe neben Ladung fließenden Preisgelder eine ganz erhebliche Einnahmequelle. Zwar nahm der Staat einen Teil des Erlöses für die in Anspruch, laut und allgemein wurde auch in Flottenkreisen über die hohen Gerichts- und Anwaltsgebühren geklagt, immerhin blieben aber noch ganz anständige Summen zur Verteilung an die Offiziere und Mannschaften. Die Flaggoftiziere erhielten ihren Anteil aus allen von Schiffen ihres Geschwaders gemachten Preisgeldern vorweg; aus dem Rest erhielt der Kommandant ein Zehntel, die übrige Besatzung eine je nach dem Dienstrang verschiedene Anzahl von Anteilen, die Offiziere 20 bis 45, die Unteroffiziere 4 bis 12, die Matrosen 2 und die Schiffszungen je 1. So erhielt zum Beispiel nach der Schlacht von Trafalgar jeder der beteiligten Kommandanten als Preisgeld annähernd 20 000 Mark; eine für den damaligen Geldwert außerordentlich hohe Summe. Der Anteil der Matrosen belief sich allerdings nur auf je 40 Mk.

Es ist daher begreiflich, daß der auf der zweiten Haager Konferenz im Jahre 1907 von französischer Seite gemachte Vorschlag, das Untersetzen der Preisgelder abzuschaffen, in England wenig Anklang fand. Obgleich sich gegen die vorgebrachte Begründung, nämlich daß den Angestellten eines Staates jeder Gedanke an persönlichen Gewinn fernliegen müsse und daß sie kein wirtschaftliches Interesse daran haben dürften, inwieweit eine feindliche Handlung stattfinden solle, wohl kaum etwas einwenden ließ, enthielten sich die englischen Vertreter der Abstimmung, so daß eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Unmittelbar vor dem Kriege hat dann England, dem Beispiel fast aller übrigen Staaten folgend, die Preisgelder abgeschafft, sie aber kurz nach Kriegsausbruch, wenn auch in etwas veränderter Form, wieder eingeführt.

Besonders bekannt und berüchtigt ist der Fall von dem Hilfskreuzer „Carmania“, der am 14. September 1914 den deutschen Hilfskreuzer „Cap Trafalgar“ nach einem heftigen Gefecht versenkte. Da das deutsche Schiff nicht erbeutet, eine Prise also nicht gemacht worden war, wurde die gezahlte Entschädigung nach der Anzahl der gefallenen Gegner, für den Kopf 5 Pfund Sterling, gleich 100 Mark, festgesetzt. Es handelt sich also nicht eigentlich um ein Preisgeld, sondern um ein Kopfgeld in ausgeprägter Form! Ähnlich scheint der Fall des Kanonenbootes „Dwarf“ zu liegen, dem für die Vernichtung des deutschen Kolonialdampfers „Macktagall“ vor Kamerun 2700 Mark zugewilligt wurden. Von neueren Bezahlungen englischer Mannschaften für ihre Kriegserfolge ist bekannt geworden, daß ein englisches U-Boot für die Versenkung eines deutschen Torpedobootes 5130 Mark, ein anderes für die Versenkung eines Fischdampfers 2700 Mark und der Kreuzer „Sigsflayer“, der bekanntlich im August 1914 den an der westafrikanischen Küste vor Unterliegenden deutschen Hilfskreuzer „Kaiser Wilhelm der Große“ unter grober Verletzung der spanischen Neutralität abschoß, 2500 Pfund erhielt.

Wie auf vielen anderen Gebieten ist somit das stolze, für Freiheit und Gerechtigkeit kämpfende England zu den Kriegsgeldgebräuchen einer barbarischen, für die Bestimmungen des Völkerrechtes wenig empfindlichen Zeit zurückgekehrt, und man darf nach diesen Vorgängen es für nicht ausgeschlossen halten, daß auch den Nordern vom „Baralong“ vor dem englischen Preisgericht eine Geldbelohnung zuerkannt werden wird. Vielleicht wird auch der berüchtigten Besatzung des „King-Stephen“ eine Belohnung dafür gegeben, daß sie sich am 3. März 1916 weigerte, die schiffsbrechende Besatzung des deutschen Luftschiffes „L 19“ zu retten, denn was den „Carmania“-Reuten recht ist, muß den „King-Stephen“-Reuten billig sein.

# Die Geheim Sitzungen des französischen Senats.

W.B. Paris, 9. Juli. Der Senat beendete die Erörterungen und Anfragen, betreffend die nationale Verteidigung, und nahm mit 251 gegen 6 Stimmen eine Tagesordnung an, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird.

## Erwiesene Unwahrheiten.

W.B. Köln, 10. Juli. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus der Schweiz vom 9. Juli: Das Blatt „Italia“ erfährt: Die Kongregation der Ordensleute, wirklich unterstützt durch das päpstliche Staatssekretariat, hat sich eingehend über die mutmaßlichen Greuelthaten der Deutschen in den belgischen Klöstern erkundigt, zunächst bei den belgischen in Rom ansässigen Generaloberinnen, dann bei durchreisenden belgischen Klosterfrauen, die alle einstimmig ausfügten, nichts von den erwähnten Greueln zu wissen. Bischof Heylen von Namur, der ebenfalls in Rom verhört wurde, erklärte, die diesbezüglichen Gerüchte entbehren jeglicher Grundlage. Vielleicht sei ohne sein Wissen ein Einzelfall vorgekommen, aber sicherlich nichts weiter. Kardinal Mercier, der gleichfalls befragt wurde, äußerte sich über drei Fälle, die ihm vom Hörensagen bekannt seien. Die Kongregation beklagte die Verbreitung der übertriebenen grundlosen Gerüchte und äußerte sich über den Erfolg der Untersuchung durchaus befriedigt.

## England und das russisch-japanische Abkommen.

§§hb. Ein neutraler Diplomat und Kenner des fernsten Ostens erklärte einem Mitarbeiter der „Frankf. Ztg.“: Wenn auch die Engländer sich noch so große Mühe geben, mit sanfterfühlendem Lächeln den japanisch-russischen Vertrag als ein Ereignis hinzustellen, das der gesamten Entente zugute komme, so muß doch gesagt werden, daß durch dieses Abkommen die Engländer in ihrer Ostasien-Politik einen nicht mehr gut zu machenden Stoß erhalten haben. Man erinnert sich an die Erregung, die in England entstand, als Japan vor einhalb Jahren mit seinen bekannten 22 Forderungen China gegenüber hervortrat. Mit großem Eifer war die englische Diplomatie hinter den Russen am Werke, Japan zur Mäßigung zu veranlassen, das auch scheinbar einen Teil seiner Forderungen aufgab, doch im stillen zielbewußt auf ihre Erfüllung hinarbeitete und zu diesem Zwecke China nicht zur Ruhe kommen ließ. Das jetzige Abkommen ist eine direkte drohende Gefahr für die englischen Interessen in China, und mit ihm ist die Machtstellung Englands im fernsten Osten ein für allemal abgetan, und an seine Stelle tritt Japan. Ob es ein Gewinn für die Westmächte sein wird, ist stark zu bezweifeln. Das expansionstüchtige Japan, das nur allzugenau zur Unterdrückung des Aufstandes in Singapur dorthin Truppen entsandt hat und das nachweislich seine Agenten in englischen Indien unterhält, gefährdet durch diese Vorherrschafft im fernsten Osten nunmehr die amerikanischen Philippinen und dann im weiteren Sinne die holländischen Inseln. In Amerika sowohl wie in Holland empfindet man diese Tatsache mit Unbehagen. In Amerika tauchten zahlreiche Stimmen für den Verkauf der Philippinen oder ihrer Autonomie auf, um dem drohenden Konflikt aus dem Wege zu gehen. In Holland verfolgt man die taktlosen und aggressiven Auskehrungen japanischer Publizisten und Staatsmänner holländisch-indischer gegenüber mit größtem Mißtrauen. Die sogenannte Handelskommission, die Japan vor einigen Monaten nach holländisch-indischen Inseln entsandt hat, wurde dort auch mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen.

## Griechenland.

§§ Aus Genf, 9. Juli, erfährt die „Voss. Ztg.“: Die Weisheiten bilden unter den entlassenen Reservisten Freischärlertruppen, die sich dem weiteren Vordringen der Bulgaren auf eigene Faust entgegenstellen und offenbar auch bei den Wahlen in Tätigkeit treten sollen.

Aus bulgarischer Quelle meldet „A3 Est“: Die griechische Regierung suchte bei der bulgarischen Regierung um Überlassung von Getreide aus der neuen Ernte nach. Die bulgarische Regierung hat auf dieses Ersuchen noch nicht geantwortet. Übrigens ist es auch sehr fraglich, wie selbst wenn Bulgarien der Mitte Griechenlands willfahren wollte, das bulgarische Getreide nach Griechenland gelangen könnte.

Nach einer Meldung des „Secolo“ aus Athen hat der Admiral der englischen Flotte in der Subacht dem deutschen Konsul von Kandia in angeblicher Übereinstimmung mit den Athener Behörden befohlen, die Insel zu verlassen.

§§ Die Entente beabsichtigt, wie das Athener Blatt „Embros“ dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ zufolge versichert, wenn Wentejos nicht bei den bevorstehenden Neuwahlen gewählt werden sollte, den Pyraus und Athen zu besetzen.

## Rumänien und die Entente.

§§ Die Diplomaten der Entente sondieren, wie der „Voss. Ztg.“ aus dem Budapest „A3 Est“ mitgeteilt wird, gegenwärtig die Stimmung der rumänischen Politiker, ob angesichts der gleichzeitigen Offensive der Ententemächte auf die Mithilfe Rumäniens gerechnet werden könne. Ministerpräsident Bratianu hat aber, wie auch die russenfreundlichen rumänischen Blätter zugeben müssen, ablehnend geantwortet, weil man in Rumänien keineswegs von dem dauernden Erfolg der neuen Offensive überzeugt sei und Rumänien also keinen Anlaß habe, seine Neutralität aufzugeben. In Auf Land nimmt deshalb auch die rumänische politische Stimmung zu. Den rumänischen Kaufleuten und Handwerkern werden die größten Schwierigkeiten bereitet. Ein hochgestellter Russe in Odessa, der eine leitende Stellung beim Roten Kreuz für die Front Drufflows einnimmt, hat einem Vertreter des bulgarischen Blattes „Aberul“ gesagt, die große Mehrheit der russischen Politiker habe gar kein Vertrauen mehr zu Rumänien. Von dem Vorgehen der Herren Pilsescu und Calk Jonescu, die übrigens auch nur Opportunisten seien, sei nichts zu erwarten.

## Die Ausfuhr aus Holland.

§§ Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ erklärt die Meldung, England habe von Holland verlangt, daß es den ganzen Überschuß der im Lande erzeugten Lebensmittel an die Entente abgebe und die Ausfuhr nach Deutschland vollkommen einstelle, als un begründet. Das holländische Blatt versichert auch, die holländische Regierung würde niemals in eine solche Forderung willigen.

# Steed contra Torre.

M. C. Lugano, 8. Juli. Der „Corriere della Sera“ vom 7. Juli enthält eine Polemik zwischen dem politischen Auslandsredakteur der „Times“ Wicham Steed und dem gewissen parlamentarisch-politischen Mitarbeiter des Mailänder Blattes, dem Abgeordneten Andrea Torre, der in diesem Falle noch einmal in den Spalten des Blattes das Wort ergreift, weil Steed auf einen von Torres Ausschneiden aus dem Verbands des „Corriere della Sera“ geschriebenen Artikel von vor zwei Monaten antwortet. Es handelt sich um eines der Probleme, die nicht nur für die beteiligten Vierverbandsstaaten wichtig sind, die sich heute noch der mehr oder weniger aufrichtigen Illusion hingeben, daß sie beim Friedensschluß Europa neu verteilen können, sondern es handelt sich vor allen Dingen um eine Frage, an der man erkennen kann, welche tiefen Gegensätze die einzelnen Mitglieder des Vierverbands von einander scheiden und wie künstlich alles das ist, was man überhaupt unter gemeinsamen Interessen des Vierverbandes versteht.

Steed hatte im Monat April einen Artikel in einer englischen Zeitschrift veröffentlicht, in dem er die Friedensbedingungen des Vierverbandes entwarf und dabei das östliche Adriarum in den vorwiegend von Slaven bewohnten Gebieten, also Istrien und Dalmatien vor allen Dingen auch einem slawisch-serbo-montenegrinischen Reiche zuweist. Dagegen hatte die italienische Presse einen sehr erregten Widerspruch erhoben, zu dessen Wortführer sich der Abgeordnete Torre im „Corriere della Sera“ gemacht hatte. Torre warnte England davor, sich von dem Treiben gewisser balkanischer und slawischer Demitees in London zu einer Auffassung des Adriaproblems drängen zu lassen, der Italien auf das allerentschiedenste widersprechen mußte. Und der Eindruck dieser Polemik war damals in Italien sehr stark, so stark sogar, daß sich Sasonow veranlaßt sah, anlässlich der Anwesenheit des serbischen Ministerpräsidenten Pasitsch in Petrograd diesen zu persönlichen, Italien freundlich erklärungen zu zwingen, die gewiß Pasitsch durchaus in keiner Weise aus dem Herzen gekommen sind.

Zunehmend schien die Sache mit jenen Erklärungen Pasitsch äußerlich abgeschlossen und obwohl noch in einer Reihe nationalitistischer Organe Italiens der Sturm grollte, hoffte man allgemein, es werde von englischer Seite nunmehr wenigstens während des Weltkrieges auf die italienische Empfindlichkeit in der Adriafrage Rücksicht genommen werden.

Herr Steed beweist aber mit der vom „Corriere della Sera“ vom 7. Juli abgedruckten Zuschrift, daß man sich hier doch wieder einmal in Rom darüber getäuscht hat, wie weit England geneigt sei, seine realpolitischen Pläne den Rücksichten auf irgendjemanden unterzuordnen. Steed erklärt Italien rund heraus, daß es Istrien und Dalmatien den Slaven nicht deshalb zuweise, obwohl er ein Freund Italiens sei, wie Torre geschrieben hatte, sondern weil er ein Freund Italiens sei; denn diese Zuweisung bedente nichts anderes, als den Respekt vor jenem Nationalitätsprinzip, auf dem Italiens Existenz beruhe und das die in ihrer Mehrheit von Slaven bewohnten Adriagebiete auch diesen Slaven reserviere. Steed warnt Italien davon, die Slaven zu einer Nüchtlung in der Adriapolitik zu zwingen, die sie dahin führen würde, das slawische Reich nicht mit Italien, sondern gegen Italien zu erreichen. Und er läßt deutlich erkennen, obwohl er schließlich in seinem Brief die Gemeinsamkeit der anglo-italienischen Interessen gegen den Panzermanismus hervorhebt, daß England bei seinem Standpunkt zugunsten der Adriaslaven wohl auch bei der kommenden Friedenskonferenz verharren werde.

Die Antwort des Abgeordneten Torre auf dieses Festhalten an dem von Italien vertworfenen Standpunkt ist innerlich und äußerlich sehr schwächlich. Torre hat harte Worte gegen England vermieden, schon um der Beziehungen des „Corriere della Sera“ zu England willen und auch wohl, weil man in Rom nie schon in den wirtschaftlichen Gegensätzen vermeiden will, den englischen Verbündeten allzusehr zu reizen. Er kann aber auch nicht viel gegen die Steedschen Auseinandersetzungen sagen, denn der schwächste Punkt an dem italienischen Eroberungsprogramm liegt gerade darin, daß man im oberen Etschtale und in den slawischen Adriagebieten das Nationalitätsprinzip gründlich verletzen will, von dem auszugehen man behauptet hat, wie das übrigens ja Italien auch gegenüber den südbalkanischen Teilen von Epirus zum Schaden Griechenlands tun möchte. Torre hat nun herausgelüftet, daß man das Nationalitätsprinzip suspendieren kann, und zwar in dem Fall, in dem es sich um alte lateinische Gebiete handelt, in die eine mittelalterliche Eindwanderung von kulturell minderwertigen Barbaren anderer Nationalitäten erfolgt sei. Die kulturell minderwertigen Barbaren sind die Slaven, eine Kennzeichnung, über die sich die russischen Verbündeten Italiens sehr freuen werden.

Die Italiener haben im Mai 1915 unter anderem erhoben, daß der zwischen ihnen und dem Dreierband geschlossene Pakt ihnen gerade die Gebiete in der Adria sichere, von denen Österreich-Ungarn bei den vorangegangenen Verhandlungen mit Italien nichts haben wissen wollen. Was hat aber dieser Pakt für eine Bedeutung, wenn heute der mächtigste von Italiens Verbündeten, England, absolut nicht geneigt ist, ihn zu halten, sondern offen Gebiete, die die Italiener an der Adria beanspruchen, den Slaven zuweist? Italien wird wahrscheinlich bei der Friedenskonferenz außer dieser noch andere Überraschungen mit seinen neuen Verbündeten erleben und es wird Zeit genug haben, darüber nachzudenken, wer unterschiedene Bündnisse zu halten pflegte und wer Pakte und Bündnisse je nach dem Augenblick befehlte oder bricht.

## Ehrentafel.

Helldent. Es war im Dezember 1914. Das 1. Bataillon des 1. Garde-Reserve-Regiments hatte den Auftrag, das Dorf Wlagoj gegen den Angriff der Russen zu verteidigen. Infolge seiner großen Übermacht war es dem Gegner gelungen, den Dorfrand zu erreichen und die ersten Gehöfte zu besetzen. Immer näher kamen die braunen Massen an die schwach besetzte deutsche Verteidigungslinie heran. Die Lage war gefährlich. Da erhielt die 1. Kompanie den Befehl, den ins Dorf eingedrungenen Feind im Gegenstoß wieder hinauszujagen. An der Spitze seiner Gruppe führte der Unteroffizier Schie (aus Breslau) mit Todesbereitschaft gegen ein vom Gegner stark besetztes Gehöft vor. Aus nächster Nähe krachte ihm ein rasendes Feuer entgegen, das fünf Mann seiner Gruppe niederstreckte. Den Tod vor Augen, stürzte Schie mit den noch übrigen drei Kameraden auf das Gehöft zu. Als er das Postor erreichte, sah er sich plötzlich einer Schaar von 30 Russen gegenüber, die ihm höhnisch zuriefen. Schie sprang mitten in sie hinein und rannte dem Mächtigsten das Bajonett durch die Brust. Ein erbittertes Handgemenge begann. Die germanische Gestalt Schies, dem der Grimm über den Tod seiner braven

Teute übermenschliche Kräfte verlieh, ragte hoch aus dem Anmel der Leiber hervor. Brachend saufte der Kolben auf die Schadel der Russen nieder, Schmerzensschreie und Todesröcheln hervorruhend. Neben Schie kämpften die letzten drei Mann seiner Gruppe. Der erdrückenden Übermacht erliegend, fiel einer nach dem anderen trotz heldenmütigen Widerstandes. Als letzter blieb Schie übrig. Noch einmal rief er die erlahmenden Kräfte zusammen. Mit einem letzten Schlag schmetterte er einen sich verzweifelt wehrenden Russen zu Boden. Dann stürzte er, noch im Fall einen Gegner mit sich wehend, aus vielen Wunden blutend, entkräftet zu Boden. Ein Mann aus Schies Gruppe, der bei dem Ansturm auf das Gehöft verwundet zusammengebrochen war, war Augenzeuge dieses Heldentodes. Kameraden fanden den tapferen Unteroffizier am nächsten Morgen tot auf der Kampfstätte, über einen Haufen toter Russen dahingestreckt. Mit ihm starb einer der Besten der Kompanie, der sich das Eisener Kreuz schon lange als einer der Ersten erworben hatte.

Erkundung. Es war am Abend des 24. Juni 1916, als eine freiwillige Patrouille der 12. Kompanie Grenadier-Regiments Königs Friedrich III. (2. Schül.) Nr. 11 unter Führung des Gefreiten Fiebig aus Tannwald, Kreis Wohlau, sich auf den Weg machte, um die Truppenangehörigkeit des gegenüberliegenden Gegners festzustellen. Den ganzen Tag hatte die feindliche Artillerie die deutsche Stellung unter Trommelfeuer gehalten. Bald wurde es schwer, vorwärts zu kommen, da der Feind die Gestalten, die sich am Horizont abhoben, allzuleicht erkennen und die Ausführung des Auftrages hindern konnte. „Einlegen! Langsam vorwärts rücken!“ befahl im Stillen der Gefreite. Leuchtkegel erhellen die düstere Nacht und Fiebig's scharfes Auge sah den Feind an den Drahthindernissen arbeiten. Langsam zog er seinen Körper weiter im Schlamme und kam immer näher an den Feind heran. Jetzt — Er hält ein. Langsam bringt er das Gewehr vor und legt im Anschlag. — Dann, ein Knall, ein Schuß. — Wie vom elektrischen Strom getrieben sprangen die Franzosen bis auf einen, der getroffen zusammenbrach, in den Graben. Der Gefreite springt auf. Schnell läuft er an das Drahthindernis. Ein Ruck und die Hand des Unerschrockenen hält ein Käppi, das er von des Toten Kopf gerissen hat. Nun begann eine Teufelsmusik von dem feindlichen Graben in die Nacht hinein. Hunderte von Gewehren knatterten. Der wadere Gefreite aber kam außer Atem, zu seinen Begleitern, und unverehrt gelangten sie in die eigene Stellung zurück. Der Zweck der Erkundung war erreicht; die Truppenangehörigkeit des Gegners festgestellt. Gefreiter Fiebig erhielt das Eisener Kreuz 2. Klasse.

## Kleine Kriegsnachrichten.

§§ Kriegsfahrt nach Masuren. Von einer Gesellschaft wird zur Beteiligung an einer Fahrt nach den Schauplätzen der Schlachten bei Tannenberg und an den Masurenschen Seen eingeladen mit der Versicherung, daß für reichliche Verpflegung der Teilnehmer gesorgt sei. Auf Veranlassung von zuständigen Stellen wird darauf aufmerksam gemacht, daß in Wirklichkeit die Verpflegung große Schwierigkeiten bieten würde.

§§ Englische Offiziere auf dem Fischfang in Norwegen. Ein Anonymus erklärt sich dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ zufolge in der Londoner „Times“ bereit, englischen Land- oder Seeoffizieren, die sich auf Urlaub befinden, Gelegenheit zum Fischen in Norwegen in einem Flusse ungefähr acht Stunden von Bergen zu verschaffen. Es seien da, wie er versichert, herrliche Forellen und Salme. Liebhaber können sich an die Redaktion der „Times“ wenden. — Da Norwegen immer noch ein neutrales Land ist, könnten vielleicht auch deutschen Offizieren die ergiebigen Jagdgründe Norwegens zur Verfügung gestellt werden!

W.B. Sofia, 9. Juli. Die bulgarische Telegraphenagentur ist ermächtigt, die von ententefreundlicher Seite aus Bulgarek verbreitete Meldung, daß die bulgarische Regierung durch königlichen Ukas die Internierung aller in Bulgarien befindlichen Unterthanen feindlicher Staaten angeordnet habe, entschieden zu demontieren. Diese Meldung ist in allen Städten frei erfinden.

W.B. Kopenhagen, 10. Juli. „Berlingske Tidende“ meldet aus Bergen: Reisende von Norwegen nach Island müssen einen von den englischen Konsulatsbehörden ausgestellten Paß besitzen, da sie sonst in England zurückgehalten werden, wenn die Schiffe zur Durchsicherung eingebracht werden.

## Kriegsziele und innerer Friede.

W.B. Berlin, 10. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ schreibt: Die „Deutsche Tageszeitung“ meint in einer Entgegnung auf unsere Bemerkungen vom Sonnabend: Die Behauptung, man habe im ersten Halbjahr des Krieges den Reichsfangler als Flau- und Schlappmacher hinstellen wollen, dürfte unabweisbar sein. Daß man das garnicht tun konnte, dafür habe schon die Zensur Sorge getragen. Diese Erwiderung wird allen Leuten, die die Zindigkeit eines gewandten Publizisten zu schätzen wissen, nur ein vergnügtes Lächeln abnötigen. Man kann das sehr gut auch trotz der Zensur, und wie man es macht, darüber geben unzählige Artikel der „Deutschen Tageszeitung“ lehrreichen Aufschluß. Die Zeitung wird sich auch selbst erinnern, daß sie trotz ihrer Kunst, zwischen den Zeilen zu lesen, gelegentlich die Zensur zum Einschreiten genötigt hat. In ihren weiteren Bemerkungen liefert die „Deutsche Tageszeitung“ sogleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlappmacher hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der „Deutschen Tageszgt.“ an besondere Verbindungen zwischen dem Bund „Neues Vaterland“ und der Regierung glauben, niemand ohne die verdeckten Hinweise der „Deutschen Tageszeitung“ den Eindruck haben konnte, der Reichsfangler sei Führer oder Werkzeug einer anglophilen Partei, die nur an baldigen Frieden mit England denke und darum England ja nicht zuzuhören trete wolle. Endlich soll der Reichsfangler wieder in Gefahr sein, als Flau- und Schlappmacher zu gelten, wenn er nicht Scheidemann abschüttelt, weil dieser in einer Breslauer Versammlung behauptet hat, vom Reichsfangler gehört zu haben, daß er die in der Denkschrift der sechs Verbände aufgestellten Eroberungspläne keineswegs billige. In ihrer Besorgnis um das Ansehen des Reichsfanglers in weitesten Kreisen des Volkes beruft sich die „Deutsche Tageszeitung“ darauf, daß die Angabe Scheidemanns in vollem Gegensatz zu der Auffassung stehe, welche die Vertreter der sechs Verbände selbst bei ihren Unterredungen mit dem Kanzler und dessen Äußerungen hatten.

Ist nun etwa der ein Beichling und schwachmütiger Politiker, der anderer Ansicht ist, als die sechs Verbände? Ist die Verkündung von Zielen, die nach ihrer Möglichkeit ungewiß und nach ihrer Nützlichkeit bestritten und zweifelhaft sind, das wahre Zeichen von Mut und überlegener Einsicht? Jedenfalls hat unser Großmeister der Staatskunst den Wert seiner Friedensschlüsse niemals allein nach der Größe der Gebietsveränderungen bemessen und deshalb auch niemals fremde, selbständige Völker dem Reiche einzuverleiben getrachtet, sondern Kern und Stern seines Wirkens war immer: Wie mache ich am zweckmäßigsten und dauerhaftesten mein deutsches Vaterland einig, stark und zur freien Entwicklung seiner Kräfte bangreifbar. Diese Grund- und Richtlinie der Bismarckschen Praxis darf in dem heroischen Verteidigungskampfe um das Werk, das er halb mit Blut und Eisen, halb mit weiser Mäßigung schaffen half, auch gegenüber der Forderung nicht verlassen werden, daß wir aus diesem Kriege stärker hervorgehen, als wir hineingegangen sind. Dem nachzujinnen, dünkt uns eine bessere Vorbereitung auf die Friedensverhandlungen, als das Ganztieren mit groben Kategorien und eingebildeten Klammernissen,

# Massenpeisung in Berlin.

§§ Berlin, 10. Juli. Die erste Massenpeisung in Berlin hat heute mittag in der Marktstraße zwischen Kreuzstraße und Wörtherstraße stattgefunden. Es handelt sich allerdings weniger um eine Massenpeisung als vielmehr um Massenherstellung von Speisen zum Abholen für die Familien. Nur ausnahmsweise fall das Essen aus der Speiseküche in dieser selbst und in ihren einzelnen Ausgabestellen sofort verzehrt werden. Der Magistrat hat für die Hauptküchen in erster Linie Markthallen und andere städtische Gebäude mit massiven Fußböden und ausreichenden Leitungsröhren für Bewässerung und Entwässerung bestimmt. Zu jeder Hauptküche gehören in ihrem Bezirk eine Anzahl Ausgabestellen in den Turnhallen der Gemeindefürsorge, deren Öffne bei großem Andrang eine Ansammlung auf der Straße überflüssig machen. Die heute eröffnete Hauptküche ist für eine Höchstleistung von 30000 Litern fertiger Speise eingerichtet, die in 63 Kesseln von 200 bis 600 Litern zubereitet werden. Außerdem sind vier Gasstraher und die nötigen Maschinen zum Waschen und Schälen der Kartoffeln, zum Zerhacken von Gemüse und Fleisch vorhanden. In der Regel sollen die sog. aufeinandergebackenen oder Eintopfgerichte zum Selbstkostenpreise von 40 Pfg. für das Liter unter Abnahme der entsprechenden Abschnitte der Fleisch- und der Kartoffelarten abgegeben werden. Die einzelnen Ausgabestellen sind derartig verteilt, daß die Benutzer nur 5 bis 10 Minuten zu gehen haben. Durch Eröffnung weiterer Hauptküchen soll bis zum September die Leistungsfähigkeit auf 250000 Liter gesteigert werden. Eine gewisse Ständigkeit der Versorgung wird durch Abnahme der Abschnitte der Fleisch- und Kartoffelarten für eine Woche gesichert.

Der heutigen Eröffnung wohnte Oberbürgermeister Wermuth mit einer Anzahl Vertretern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung bei. Es wurde Rischelsteiner-Fleisch abgegeben. Die Beteiligung war noch nicht besonders stark. Das war bei diesem ersten Male allerdings ein Vorteil, weil infolge nicht ausreichender Bestellung von Kassierinnen der Verkauf der Speisearten etwas langsam ging. An Ort und Stelle wurde an den mit Blumen geschmückten Tischen nicht viel verzehrt. Da das Essen aber durchaus wohlsmekend, kräftig und reichlich war, ist wohl bald auf eine Zunahme der Beteiligung zu rechnen. Die Verteilung des Küchenwesens hat Frau Kommerzienrat Hedwig Gehl.

# Knappschafflicher Rückversicherungsverband.

§§ Berlin, 10. Juli. Der nach vielfachen eingehenden Beratungen zustande gekommene knappschaffliche Rückversicherungsverband zu Charlottenburg hielt heute auf der Alster seine erste ordentliche Versammlung ab, die von dem Vorsitzenden der bisherigen knappschafflichen Rückversicherungsanstalt A. W. Gehl, Vertrat Dr. jur. Weidmann zu Schloß Vale bei Nachen, geleitet wurde. Als Vertreter des preussischen Handelsministers nahm der Wirkl. Gehl, Oberbergrat Neuh-Westlin an der Versammlung teil. Die preussischen Oberberg-Behörden entsandten Vertreter, von Glanzthal ersthies Berghauptmann Steinbrück; auch mehrere Knappschaffliche Vereine waren zugegen. Der Verband, dem alle preussischen Knappschaffvereine angehören, und dem auch die außerpreussischen Vereine beitreten können, gewährleistet die Sicherheit der knappschafflichen Pensionsleistungen für sämtliche Mitglieder und ist daher für die Bergarbeiter eine sehr wichtige Einrichtung von weitgehender Bedeutung. In der Versammlung wurden u. a. der Geschäftsbericht und die Bilanz der Rückversicherungsanstalt vorgelegt. Dieser Anhalt, die in dem neuen Rückversicherungsverband aufgeführt, gebildet 87 von 68 preussischen Knappschaffvereinen und vier außerpreussische Vereine an. Außer anderen Verhandlungsgegenständen wurden die sachgemäßen Wahlen vorgenommen. Zu Vorsitzenden wurden gewählt: Geheimrat Weidmann, Generaldirektor Berggasse 10, A. Klein in Dortmund und Geheimrat Bergat Kempf in Elpina OS.

# Bekämpfung der Tuberkulose.

§§ Der Arbeitsausschuß der Fürsorgestellen-Kommission des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose hielt unter dem Vorsitz von Landesrat Dr. Freund in Berlin eine Sitzung ab, in welcher das Reichsamt des Innern, das preussische Ministerium des Innern, das Kriegsministerium, das Reichsgesundheitsamt und der Reichsausschuß für Kriegsverletzte vertreten waren. Es wurde einstimmig anerkannt, daß der schleunige Ausbau der Tuberkulosefürsorgestellen dringend erforderlich sei. Um die Aufgaben der Bekämpfung der Tuberkulose insbesondere nach Friedensschluß für die heimkehrenden Krieger zu erfüllen, ist es erforderlich, das ganze Deutsche Reich mit einem engmaschigen Netz von Fürsorgestellen zu umspannen, deren Träger, wenn irgend möglich, öffentliche Verbände bilden sollen und deren finanzielle Grundlage gesichert ist. Die erforderlichen Anträge an das deutsche Zentralkomitee sollen unverzüglich gestellt werden.

# Verschiedene Mitteilungen.

— Die Kronprinzessin als Patin. Dem Arbeiter Theodor Kubein in Guben wurde das 14. Kind geboren, und zwar ein munteres Mädchen nach 13 Knaben. Der Kaiser hatte die Patenschaft bei dem letzten Knaben übernommen, und jetzt hat die Frau Kronprinzessin bei dem Mädchen die Patenschaft angenommen. Die ältesten Söhne stehen zurzeit im Felde und haben sich schon ausgezeichnet.

— Der Reichskanzler hat an den Veranstalter der von Leipziger Bürgern an ihn gerichteten Vertrauenskundgebung, Rechtsanwalt Martin, folgendes Schreiben gerichtet: „Euer Hochwohlgeboren haben im Verein mit anderen hochachtbaren Bürgern der Stadt Leipzig mir eine Kundgebung zu geben lassen, die mich herzlich erfreut und bewegt hat. Indem die Herren mit ihrer freundlichen Gesinnung gemeinsam beabsichtigen, haben sie, wenn ich sie recht verfolge zugleich den Wunsch gehabt, Beugnis zu geben von dem unverbrüchlichen Zusammenhalten von Mitgliebrern des höchsten Gerichtshofes, Vertretern der Wissenschaft und Kunst, des Handels und der Industrie mit der Führung des Reiches. Aus dem Bewußtsein solcher festen Absichtung nimmt die Leitung des Reiches in dieser entscheidungsvollen Zeit ihre beste Kraft. In diesem Sinne bitte ich Euer Hochwohlgeboren, den Herren Unterzeichnern der Adresse meinen warmen Dank übermitteln zu wollen. v. Bethmann

— Eine Klage der „Volksfürsorge“ gegen Dr. Rapp. Der bisherige General-Landeschaftsdirektor Dr. Rapp stand im Mittelpunkt einer Verhandlung, die das Oberverwaltungsgericht kürzlich beschloß. Er hatte seinerzeit den Verwaltungsbericht der Lebensversicherungsanstalt der Ostpreussischen Landschaft für 1912 an die Versicherungspreffe, private Versicherungsanstalten und andere Stellen versandt. Der Bericht beschloß sich unter anderem mit der Gründung der „Volksfürsorge“ in Hannover, die sich als gewerkschaftlich-gesellschaftliche Versicherungs-Vereinigung bezeichnen. Dieser Gründung gegenüber wird nun in dem Bericht Dr. Rapps eine beschränkte Aufnahme des Betriebes der (bürgerlichen) Volksversicherung A. O.

als geboten bezeichnet. Der Verwaltungsbericht bemerkt dann weiter: „Die Grundzüge, nach denen die sozialdemokratische Volksversicherung die ihr in der Form von Prämien anvertrauten Sozialkapitalien verwalten wird, liegen klar auf der Hand.“ Im Anschluß hieran wird die Behauptung aufgestellt, die „Volksfürsorge“ werde jeden Hypothekenschuldner auf seine Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie prüfen und jeden Schuldner des Darlehens kündigen, wenn er seine Stimme bei der Wahl nicht der Sozialdemokratie gebe. Die Klage der „Volksfürsorge“ gegen Dr. Rapp, die sich auf § 14 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb stützt, verlangt, die Verbreitung des Verwaltungsberichts zu untersagen, jede weitere Verbreitung jener Behauptung zu untersagen. Bevor aber eine gerichtliche Entscheidung erging, erhob der Landwirtschaftsminister zugunsten des Beklagten nach dem Gesetz vom 18. Februar 1854 den Konflikt mit der Begründung, daß Dr. Rapp mit der Veröffentlichung des Verwaltungsberichts seine amtlichen Befugnisse nicht überschritten habe. Das Oberverwaltungsgericht verwarf den Konflikt als unzulässig, so daß das Verfahren vor den ordentlichen Gerichten jetzt seinen Fortgang nimmt.

\* Der am Sonnabend infolge eines Herzleidens verstorbenen Korpsarzt des Gardekorps und Leibarzt des Kaisers, Generalarzt Dr. Friedrich Wilhelm v. Alberg stand im 68. Lebensjahre. Er ist am 10. August 1858 zu Kroschen a. R., wo sein Vater Kreisgerichtsrat war, geboren und machte seine medizinischen Studien als Lehrling der militärischen Bildungsanstalten an der Universität Berlin. 1882 trat er als Unterarzt in das Sanitätskorps ein und wurde 1889 als Stabsarzt dem medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelm-Institut zugeteilt. Später kam er als Assistent an die zweite medizinische Klinik von Professor Verharbt und schloß hier die Anregung zu zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten. Als Bataillonarzt beim Garde-Füsilier-Regiment wurde er dem damaligen Leibarzt, Generalarzt Dr. Leutbold im ärztlichen Dienst beim Kaiser beigegeben. 1897 wurde er Oberstabsarzt beim 2. Garde-Regiment a. F. und zwei Jahre später erfolgte seine Ernennung zum Leibarzt. 1904 wurde er Generaloberarzt. 1908 wurde er geacht, zum Generalarzt befördert und zum Korpsarzt des Gardekorps ernannt. Auf allen Reisen hat er dann den Kaiser begleitet. Den Krieg hat er nur wenige Monate im Gefolge des Kaisers mitmachen können. Bereits Ende 1914 wurde ihm ein Herzleiden, Urlaub zu erteilen. Die Hoffnung auf Wiederbestellung hat sich aber nicht erfüllt. — Die Beerdigung findet in Berlin am Dienstag Nachmittag 4 Uhr auf dem Kirchhofe der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Gemeinde statt.

— Der zum stellvertretenden Präsidenten im Kriegsernährungsamt ernannte Polizeipräsident von Loda, Geh. Ober-Regierungsrat Matthias von Oppen ist ein Bruder des früheren Westfalen, jetzigen Berliner-Polizeipräsidenten. Vor seiner Verufung nach Loda, die im Januar 1915 erfolgte, war er Vortragender Rat in der Reichskanzlei. Matthias von Oppen ist am 30. August 1873 in Berlin geboren, hat in Berlin und Göttingen Jura studiert. 1904 bis 1909 war er Landrat von Samter in Velen. Im November des letzten Jahres wurde er in die Reichskanzlei berufen. Im März 1914 erfolgte seine Ernennung zum Geh. Ober-Regierungsrat.

§§ Der Nachfolger des Professors Ehrlich. Der Nachfolger des verstorbenen Serumforschers und Bakteriologen Professor Ehrlich in der Leitung des Frankfurter Instituts für experimentelle Pathologie ist dem „Tag“ zufolge Professor Wilhelm Kolle, gegenwärtig Leiter des Hygienischen Instituts in Bern, in Aussicht genommen. Kolle ist geborener Reichsdeutscher, war mehrere Jahre Assistent von Robert Koch, hat in Südafrika Untersuchungen über Tierseuchen vorgenommen und sich besonders mit der Schutzimpfung beschäftigt.

\* Der Verein „Vaterlandsdenk“ blüht am 8. d. M. auf das erste Jahr seines Bestehens zurück. Die Vaterlandsdenk gewährt in Wädern oder Kurorten in Stellen, die das Vaterland mit großen Bergabstufungen in Bezug auf Anzshonorar, Kurzuge, Wäderpreise gesichert hat. Feldzugsteilnehmern einen Erholungs-aufenthalt. In Betracht kommen in erster Reihe Leichterkrankte oder nur Erholungsbedürftige, die unter Berücksichtigung aller Verhältnisse mit ihrem Einkommen eine Wäder nicht ermöglichen können. Beiträge und Spenden nimmt entgegen die Geschäftsstelle Berlin W 57, Postfachkonto Berlin W 7, 22 665.

\* „Stagereck“ Der Anknüpfung der deutschen Flotte von \* \* \* Verlag von Ullstein, Berlin. Preis 1 Mk.) Einen Monat nach der Schlacht erhebt hier die erste authentische Schilderung des ruhmreichen Sieges der deutschen Flotte. Sie ist von einem Augenzeugen geschrieben und gibt die Vorgänge von der Ausfahrt gegen die englische Flotte an bis zu der Flucht des Feindes im Dunkel der Nacht. Bilder der Befehlshaber, Kisten der Nordsee und der Schlachtmittel, sowie Schiffstabellen, die die Schwere der englischen Verluste anschaulich machen, sind beigegeben.

§§ Buenos Aires, 10. Juli. (Agence Havas.) Gestern Abend gab nach der Truppenchau ein Individuum, das erklärte, Anarchist zu sein, einen Revolverknall auf den Präsidenten der Republik ab, der sich auf dem Balkon seines Palastes befand, und verletzte ihn.

(M. W. Bl.) Königl. Preuss. Armee. Ern. Bef. u. Befeh. Großes Hauptquartier, 28. Juni 1916. Lambert, Maj. a. D., Inf.-R. 37, jetzt Komm. d. Trapp.-Hilfs-Bat. 5, d. Char. als Oberstltn. verlieh. Schillow, Oberltn. b. D. W. Inf.-R. 170, als Oberltn. m. Pat. v. 6. Juni 1916 im letzten Regt. angestellt. v. Haken, Ltn. Gren.-R. 6, jetzt in d. Geb.-Erst.-Abt. d. III. Bat. Jäger-Regts. 3, in d. Feldart.-R. 3 verfehlt. Roth, Dtm. d. R. a. D., Verm. Litauen, d. Char. als Maj. verliehen. v. Rachen, Oberltn. Inf.-R. 164 in d. Inf.-R. 3 verfehlt. — Befördert: zu Lt., vorl. ohne Patent: die Fähnrl.: Hoffmann Gren.-R. 110, Belsch, Sernau, Parby Inf.-R. 112, Gerchlauer, v. Boedth Inf.-R. 114; — zu Lt. d. Inf.-R. d. betref. Regt.: die Bizefeldw.: Neug, Wittinger Inf.-R. 40, Clewing Gren.-R. 110; Bruch, Bizefeldw. Inf.-R. 40, a. Ltn. d. D. W. Inf.-R. 1. Aufgeb. — Ludwig (Karl), Feldw.-Dtm. Inf.-R. 40, a. Ltn. d. Inf.-R. 112 ernannt. — Befördert: Müdenhausen, Bizefeldw., a. Ltn. d. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gellert, Bizefeldw. (Wohlan) in d. Feldart.-Batt. 827, a. Ltn. d. Inf.-R. d. Feldart., Jacobi, Fähnrl. Inf.-R. 175, a. Ltn., vorl. ohne Pat.; — zu Lt. d. Inf.-R.: die Bizefeldw.: Kreddig, Belasny, Bauer, Hesse Inf.-R. 128, Lenius Inf.-R. 166; — zu Lt. d. Inf.-R. d. Jäger-R. a. W. 2: Löhr, Kolle Bizefeldw.-Mstr.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: d. Inf.-R. d. R. 118, Clouth 2. Garde-Feldart.-R., b. St. d. 76. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gierlich, Feldart.-R. 237; Frische, Oberltn. d. D. W. Inf.-R. 2. Aufgeb., im Feldart.-R. 213, Dohs, Oberltn. a. D. Inf.-R. 872, — die Oberlts.: Dietrich d. Inf.-R. a. D., Führer d. 2. Landst.-Batt. d. III. Armeel., Wassermann d. Landw. a. D., Komp.-Führ. im Landw.-R. 60, Gloff d. Landw. a. D. (Glab), Führer d. Feldbäckerei-Kol. 115 d. 115. Inf.-Div.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: v. Meckow Inf.-R. 3, Deppe d. Landw.-Arzt 2. Aufgeb., Komm. d. Inf.-R. 3, d. 56. Inf.-Div.; — zu Oberlts.: Kempendorff, Ltn. d. Inf.-R. 46, Bloch, Ltn. d. Landw.-Kav. 1. Aufgeb., Inf.-R. 46; — zu Oberltn.: die Lt. d. Inf.-R.: Rittmeier Feldart.-R. 46, Roth Feldart.-R. 63 — beide bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5; — zu Lt. d. Inf.-R.: Bohuert, Springer, Hilsch, Brauer, Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, Peters, Bizefeldw. d. Doppelmaßschneidwerk 21; Meyer (Bruno), Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, a. Ltn. d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. — Bef.: d. Bizefeldw.-Mstr. Ulan. R. 2: Schade (Münsterberg), Rottas (Abt. 1), a. Lt. d. Inf.-R. d. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gellert, Bizefeldw. (Wohlan) in d. Feldart.-Batt. 827, a. Ltn. d. Inf.-R. d. Feldart., Jacobi, Fähnrl. Inf.-R. 175, a. Ltn., vorl. ohne Pat.; — zu Lt. d. Inf.-R.: die Bizefeldw.: Kreddig, Belasny, Bauer, Hesse Inf.-R. 128, Lenius Inf.-R. 166; — zu Lt. d. Inf.-R. d. Jäger-R. a. W. 2: Löhr, Kolle Bizefeldw.-Mstr.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: d. Inf.-R. d. R. 118, Clouth 2. Garde-Feldart.-R., b. St. d. 76. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gierlich, Feldart.-R. 237; Frische, Oberltn. d. D. W. Inf.-R. 2. Aufgeb., im Feldart.-R. 213, Dohs, Oberltn. a. D. Inf.-R. 872, — die Oberlts.: Dietrich d. Inf.-R. a. D., Führer d. 2. Landst.-Batt. d. III. Armeel., Wassermann d. Landw. a. D., Komp.-Führ. im Landw.-R. 60, Gloff d. Landw. a. D. (Glab), Führer d. Feldbäckerei-Kol. 115 d. 115. Inf.-Div.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: v. Meckow Inf.-R. 3, Deppe d. Landw.-Arzt 2. Aufgeb., Komm. d. Inf.-R. 3, d. 56. Inf.-Div.; — zu Oberlts.: Kempendorff, Ltn. d. Inf.-R. 46, Bloch, Ltn. d. Landw.-Kav. 1. Aufgeb., Inf.-R. 46; — zu Oberltn.: die Lt. d. Inf.-R.: Rittmeier Feldart.-R. 46, Roth Feldart.-R. 63 — beide bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5; — zu Lt. d. Inf.-R.: Bohuert, Springer, Hilsch, Brauer, Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, Peters, Bizefeldw. d. Doppelmaßschneidwerk 21; Meyer (Bruno), Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, a. Ltn. d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. — Bef.: d. Bizefeldw.-Mstr. Ulan. R. 2: Schade (Münsterberg), Rottas (Abt. 1), a. Lt. d. Inf.-R. d. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gellert, Bizefeldw. (Wohlan) in d. Feldart.-Batt. 827, a. Ltn. d. Inf.-R. d. Feldart., Jacobi, Fähnrl. Inf.-R. 175, a. Ltn., vorl. ohne Pat.; — zu Lt. d. Inf.-R.: die Bizefeldw.: Kreddig, Belasny, Bauer, Hesse Inf.-R. 128, Lenius Inf.-R. 166; — zu Lt. d. Inf.-R. d. Jäger-R. a. W. 2: Löhr, Kolle Bizefeldw.-Mstr.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: d. Inf.-R. d. R. 118, Clouth 2. Garde-Feldart.-R., b. St. d. 76. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gierlich, Feldart.-R. 237; Frische, Oberltn. d. D. W. Inf.-R. 2. Aufgeb., im Feldart.-R. 213, Dohs, Oberltn. a. D. Inf.-R. 872, — die Oberlts.: Dietrich d. Inf.-R. a. D., Führer d. 2. Landst.-Batt. d. III. Armeel., Wassermann d. Landw. a. D., Komp.-Führ. im Landw.-R. 60, Gloff d. Landw. a. D. (Glab), Führer d. Feldbäckerei-Kol. 115 d. 115. Inf.-Div.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: v. Meckow Inf.-R. 3, Deppe d. Landw.-Arzt 2. Aufgeb., Komm. d. Inf.-R. 3, d. 56. Inf.-Div.; — zu Oberlts.: Kempendorff, Ltn. d. Inf.-R. 46, Bloch, Ltn. d. Landw.-Kav. 1. Aufgeb., Inf.-R. 46; — zu Oberltn.: die Lt. d. Inf.-R.: Rittmeier Feldart.-R. 46, Roth Feldart.-R. 63 — beide bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5; — zu Lt. d. Inf.-R.: Bohuert, Springer, Hilsch, Brauer, Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, Peters, Bizefeldw. d. Doppelmaßschneidwerk 21; Meyer (Bruno), Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, a. Ltn. d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. — Bef.: d. Bizefeldw.-Mstr. Ulan. R. 2: Schade (Münsterberg), Rottas (Abt. 1), a. Lt. d. Inf.-R. d. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gellert, Bizefeldw. (Wohlan) in d. Feldart.-Batt. 827, a. Ltn. d. Inf.-R. d. Feldart., Jacobi, Fähnrl. Inf.-R. 175, a. Ltn., vorl. ohne Pat.; — zu Lt. d. Inf.-R.: die Bizefeldw.: Kreddig, Belasny, Bauer, Hesse Inf.-R. 128, Lenius Inf.-R. 166; — zu Lt. d. Inf.-R. d. Jäger-R. a. W. 2: Löhr, Kolle Bizefeldw.-Mstr.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: d. Inf.-R. d. R. 118, Clouth 2. Garde-Feldart.-R., b. St. d. 76. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gierlich, Feldart.-R. 237; Frische, Oberltn. d. D. W. Inf.-R. 2. Aufgeb., im Feldart.-R. 213, Dohs, Oberltn. a. D. Inf.-R. 872, — die Oberlts.: Dietrich d. Inf.-R. a. D., Führer d. 2. Landst.-Batt. d. III. Armeel., Wassermann d. Landw. a. D., Komp.-Führ. im Landw.-R. 60, Gloff d. Landw. a. D. (Glab), Führer d. Feldbäckerei-Kol. 115 d. 115. Inf.-Div.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: v. Meckow Inf.-R. 3, Deppe d. Landw.-Arzt 2. Aufgeb., Komm. d. Inf.-R. 3, d. 56. Inf.-Div.; — zu Oberlts.: Kempendorff, Ltn. d. Inf.-R. 46, Bloch, Ltn. d. Landw.-Kav. 1. Aufgeb., Inf.-R. 46; — zu Oberltn.: die Lt. d. Inf.-R.: Rittmeier Feldart.-R. 46, Roth Feldart.-R. 63 — beide bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5; — zu Lt. d. Inf.-R.: Bohuert, Springer, Hilsch, Brauer, Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, Peters, Bizefeldw. d. Doppelmaßschneidwerk 21; Meyer (Bruno), Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, a. Ltn. d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. — Bef.: d. Bizefeldw.-Mstr. Ulan. R. 2: Schade (Münsterberg), Rottas (Abt. 1), a. Lt. d. Inf.-R. d. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gellert, Bizefeldw. (Wohlan) in d. Feldart.-Batt. 827, a. Ltn. d. Inf.-R. d. Feldart., Jacobi, Fähnrl. Inf.-R. 175, a. Ltn., vorl. ohne Pat.; — zu Lt. d. Inf.-R.: die Bizefeldw.: Kreddig, Belasny, Bauer, Hesse Inf.-R. 128, Lenius Inf.-R. 166; — zu Lt. d. Inf.-R. d. Jäger-R. a. W. 2: Löhr, Kolle Bizefeldw.-Mstr.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: d. Inf.-R. d. R. 118, Clouth 2. Garde-Feldart.-R., b. St. d. 76. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gierlich, Feldart.-R. 237; Frische, Oberltn. d. D. W. Inf.-R. 2. Aufgeb., im Feldart.-R. 213, Dohs, Oberltn. a. D. Inf.-R. 872, — die Oberlts.: Dietrich d. Inf.-R. a. D., Führer d. 2. Landst.-Batt. d. III. Armeel., Wassermann d. Landw. a. D., Komp.-Führ. im Landw.-R. 60, Gloff d. Landw. a. D. (Glab), Führer d. Feldbäckerei-Kol. 115 d. 115. Inf.-Div.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: v. Meckow Inf.-R. 3, Deppe d. Landw.-Arzt 2. Aufgeb., Komm. d. Inf.-R. 3, d. 56. Inf.-Div.; — zu Oberlts.: Kempendorff, Ltn. d. Inf.-R. 46, Bloch, Ltn. d. Landw.-Kav. 1. Aufgeb., Inf.-R. 46; — zu Oberltn.: die Lt. d. Inf.-R.: Rittmeier Feldart.-R. 46, Roth Feldart.-R. 63 — beide bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5; — zu Lt. d. Inf.-R.: Bohuert, Springer, Hilsch, Brauer, Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, Peters, Bizefeldw. d. Doppelmaßschneidwerk 21; Meyer (Bruno), Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, a. Ltn. d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. — Bef.: d. Bizefeldw.-Mstr. Ulan. R. 2: Schade (Münsterberg), Rottas (Abt. 1), a. Lt. d. Inf.-R. d. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gellert, Bizefeldw. (Wohlan) in d. Feldart.-Batt. 827, a. Ltn. d. Inf.-R. d. Feldart., Jacobi, Fähnrl. Inf.-R. 175, a. Ltn., vorl. ohne Pat.; — zu Lt. d. Inf.-R.: die Bizefeldw.: Kreddig, Belasny, Bauer, Hesse Inf.-R. 128, Lenius Inf.-R. 166; — zu Lt. d. Inf.-R. d. Jäger-R. a. W. 2: Löhr, Kolle Bizefeldw.-Mstr.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: d. Inf.-R. d. R. 118, Clouth 2. Garde-Feldart.-R., b. St. d. 76. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gierlich, Feldart.-R. 237; Frische, Oberltn. d. D. W. Inf.-R. 2. Aufgeb., im Feldart.-R. 213, Dohs, Oberltn. a. D. Inf.-R. 872, — die Oberlts.: Dietrich d. Inf.-R. a. D., Führer d. 2. Landst.-Batt. d. III. Armeel., Wassermann d. Landw. a. D., Komp.-Führ. im Landw.-R. 60, Gloff d. Landw. a. D. (Glab), Führer d. Feldbäckerei-Kol. 115 d. 115. Inf.-Div.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: v. Meckow Inf.-R. 3, Deppe d. Landw.-Arzt 2. Aufgeb., Komm. d. Inf.-R. 3, d. 56. Inf.-Div.; — zu Oberlts.: Kempendorff, Ltn. d. Inf.-R. 46, Bloch, Ltn. d. Landw.-Kav. 1. Aufgeb., Inf.-R. 46; — zu Oberltn.: die Lt. d. Inf.-R.: Rittmeier Feldart.-R. 46, Roth Feldart.-R. 63 — beide bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5; — zu Lt. d. Inf.-R.: Bohuert, Springer, Hilsch, Brauer, Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, Peters, Bizefeldw. d. Doppelmaßschneidwerk 21; Meyer (Bruno), Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, a. Ltn. d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. — Bef.: d. Bizefeldw.-Mstr. Ulan. R. 2: Schade (Münsterberg), Rottas (Abt. 1), a. Lt. d. Inf.-R. d. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gellert, Bizefeldw. (Wohlan) in d. Feldart.-Batt. 827, a. Ltn. d. Inf.-R. d. Feldart., Jacobi, Fähnrl. Inf.-R. 175, a. Ltn., vorl. ohne Pat.; — zu Lt. d. Inf.-R.: die Bizefeldw.: Kreddig, Belasny, Bauer, Hesse Inf.-R. 128, Lenius Inf.-R. 166; — zu Lt. d. Inf.-R. d. Jäger-R. a. W. 2: Löhr, Kolle Bizefeldw.-Mstr.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: d. Inf.-R. d. R. 118, Clouth 2. Garde-Feldart.-R., b. St. d. 76. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gierlich, Feldart.-R. 237; Frische, Oberltn. d. D. W. Inf.-R. 2. Aufgeb., im Feldart.-R. 213, Dohs, Oberltn. a. D. Inf.-R. 872, — die Oberlts.: Dietrich d. Inf.-R. a. D., Führer d. 2. Landst.-Batt. d. III. Armeel., Wassermann d. Landw. a. D., Komp.-Führ. im Landw.-R. 60, Gloff d. Landw. a. D. (Glab), Führer d. Feldbäckerei-Kol. 115 d. 115. Inf.-Div.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: v. Meckow Inf.-R. 3, Deppe d. Landw.-Arzt 2. Aufgeb., Komm. d. Inf.-R. 3, d. 56. Inf.-Div.; — zu Oberlts.: Kempendorff, Ltn. d. Inf.-R. 46, Bloch, Ltn. d. Landw.-Kav. 1. Aufgeb., Inf.-R. 46; — zu Oberltn.: die Lt. d. Inf.-R.: Rittmeier Feldart.-R. 46, Roth Feldart.-R. 63 — beide bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5; — zu Lt. d. Inf.-R.: Bohuert, Springer, Hilsch, Brauer, Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, Peters, Bizefeldw. d. Doppelmaßschneidwerk 21; Meyer (Bruno), Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, a. Ltn. d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. — Bef.: d. Bizefeldw.-Mstr. Ulan. R. 2: Schade (Münsterberg), Rottas (Abt. 1), a. Lt. d. Inf.-R. d. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gellert, Bizefeldw. (Wohlan) in d. Feldart.-Batt. 827, a. Ltn. d. Inf.-R. d. Feldart., Jacobi, Fähnrl. Inf.-R. 175, a. Ltn., vorl. ohne Pat.; — zu Lt. d. Inf.-R.: die Bizefeldw.: Kreddig, Belasny, Bauer, Hesse Inf.-R. 128, Lenius Inf.-R. 166; — zu Lt. d. Inf.-R. d. Jäger-R. a. W. 2: Löhr, Kolle Bizefeldw.-Mstr.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: d. Inf.-R. d. R. 118, Clouth 2. Garde-Feldart.-R., b. St. d. 76. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gierlich, Feldart.-R. 237; Frische, Oberltn. d. D. W. Inf.-R. 2. Aufgeb., im Feldart.-R. 213, Dohs, Oberltn. a. D. Inf.-R. 872, — die Oberlts.: Dietrich d. Inf.-R. a. D., Führer d. 2. Landst.-Batt. d. III. Armeel., Wassermann d. Landw. a. D., Komp.-Führ. im Landw.-R. 60, Gloff d. Landw. a. D. (Glab), Führer d. Feldbäckerei-Kol. 115 d. 115. Inf.-Div.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: v. Meckow Inf.-R. 3, Deppe d. Landw.-Arzt 2. Aufgeb., Komm. d. Inf.-R. 3, d. 56. Inf.-Div.; — zu Oberlts.: Kempendorff, Ltn. d. Inf.-R. 46, Bloch, Ltn. d. Landw.-Kav. 1. Aufgeb., Inf.-R. 46; — zu Oberltn.: die Lt. d. Inf.-R.: Rittmeier Feldart.-R. 46, Roth Feldart.-R. 63 — beide bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5; — zu Lt. d. Inf.-R.: Bohuert, Springer, Hilsch, Brauer, Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, Peters, Bizefeldw. d. Doppelmaßschneidwerk 21; Meyer (Bruno), Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, a. Ltn. d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. — Bef.: d. Bizefeldw.-Mstr. Ulan. R. 2: Schade (Münsterberg), Rottas (Abt. 1), a. Lt. d. Inf.-R. d. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gellert, Bizefeldw. (Wohlan) in d. Feldart.-Batt. 827, a. Ltn. d. Inf.-R. d. Feldart., Jacobi, Fähnrl. Inf.-R. 175, a. Ltn., vorl. ohne Pat.; — zu Lt. d. Inf.-R.: die Bizefeldw.: Kreddig, Belasny, Bauer, Hesse Inf.-R. 128, Lenius Inf.-R. 166; — zu Lt. d. Inf.-R. d. Jäger-R. a. W. 2: Löhr, Kolle Bizefeldw.-Mstr.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: d. Inf.-R. d. R. 118, Clouth 2. Garde-Feldart.-R., b. St. d. 76. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gierlich, Feldart.-R. 237; Frische, Oberltn. d. D. W. Inf.-R. 2. Aufgeb., im Feldart.-R. 213, Dohs, Oberltn. a. D. Inf.-R. 872, — die Oberlts.: Dietrich d. Inf.-R. a. D., Führer d. 2. Landst.-Batt. d. III. Armeel., Wassermann d. Landw. a. D., Komp.-Führ. im Landw.-R. 60, Gloff d. Landw. a. D. (Glab), Führer d. Feldbäckerei-Kol. 115 d. 115. Inf.-Div.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: v. Meckow Inf.-R. 3, Deppe d. Landw.-Arzt 2. Aufgeb., Komm. d. Inf.-R. 3, d. 56. Inf.-Div.; — zu Oberlts.: Kempendorff, Ltn. d. Inf.-R. 46, Bloch, Ltn. d. Landw.-Kav. 1. Aufgeb., Inf.-R. 46; — zu Oberltn.: die Lt. d. Inf.-R.: Rittmeier Feldart.-R. 46, Roth Feldart.-R. 63 — beide bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5; — zu Lt. d. Inf.-R.: Bohuert, Springer, Hilsch, Brauer, Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, Peters, Bizefeldw. d. Doppelmaßschneidwerk 21; Meyer (Bruno), Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, a. Ltn. d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. — Bef.: d. Bizefeldw.-Mstr. Ulan. R. 2: Schade (Münsterberg), Rottas (Abt. 1), a. Lt. d. Inf.-R. d. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gellert, Bizefeldw. (Wohlan) in d. Feldart.-Batt. 827, a. Ltn. d. Inf.-R. d. Feldart., Jacobi, Fähnrl. Inf.-R. 175, a. Ltn., vorl. ohne Pat.; — zu Lt. d. Inf.-R.: die Bizefeldw.: Kreddig, Belasny, Bauer, Hesse Inf.-R. 128, Lenius Inf.-R. 166; — zu Lt. d. Inf.-R. d. Jäger-R. a. W. 2: Löhr, Kolle Bizefeldw.-Mstr.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: d. Inf.-R. d. R. 118, Clouth 2. Garde-Feldart.-R., b. St. d. 76. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gierlich, Feldart.-R. 237; Frische, Oberltn. d. D. W. Inf.-R. 2. Aufgeb., im Feldart.-R. 213, Dohs, Oberltn. a. D. Inf.-R. 872, — die Oberlts.: Dietrich d. Inf.-R. a. D., Führer d. 2. Landst.-Batt. d. III. Armeel., Wassermann d. Landw. a. D., Komp.-Führ. im Landw.-R. 60, Gloff d. Landw. a. D. (Glab), Führer d. Feldbäckerei-Kol. 115 d. 115. Inf.-Div.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: v. Meckow Inf.-R. 3, Deppe d. Landw.-Arzt 2. Aufgeb., Komm. d. Inf.-R. 3, d. 56. Inf.-Div.; — zu Oberlts.: Kempendorff, Ltn. d. Inf.-R. 46, Bloch, Ltn. d. Landw.-Kav. 1. Aufgeb., Inf.-R. 46; — zu Oberltn.: die Lt. d. Inf.-R.: Rittmeier Feldart.-R. 46, Roth Feldart.-R. 63 — beide bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5; — zu Lt. d. Inf.-R.: Bohuert, Springer, Hilsch, Brauer, Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, Peters, Bizefeldw. d. Doppelmaßschneidwerk 21; Meyer (Bruno), Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, a. Ltn. d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. — Bef.: d. Bizefeldw.-Mstr. Ulan. R. 2: Schade (Münsterberg), Rottas (Abt. 1), a. Lt. d. Inf.-R. d. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gellert, Bizefeldw. (Wohlan) in d. Feldart.-Batt. 827, a. Ltn. d. Inf.-R. d. Feldart., Jacobi, Fähnrl. Inf.-R. 175, a. Ltn., vorl. ohne Pat.; — zu Lt. d. Inf.-R.: die Bizefeldw.: Kreddig, Belasny, Bauer, Hesse Inf.-R. 128, Lenius Inf.-R. 166; — zu Lt. d. Inf.-R. d. Jäger-R. a. W. 2: Löhr, Kolle Bizefeldw.-Mstr.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: d. Inf.-R. d. R. 118, Clouth 2. Garde-Feldart.-R., b. St. d. 76. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gierlich, Feldart.-R. 237; Frische, Oberltn. d. D. W. Inf.-R. 2. Aufgeb., im Feldart.-R. 213, Dohs, Oberltn. a. D. Inf.-R. 872, — die Oberlts.: Dietrich d. Inf.-R. a. D., Führer d. 2. Landst.-Batt. d. III. Armeel., Wassermann d. Landw. a. D., Komp.-Führ. im Landw.-R. 60, Gloff d. Landw. a. D. (Glab), Führer d. Feldbäckerei-Kol. 115 d. 115. Inf.-Div.; — zu Hauptlt.: die Oberlts.: v. Meckow Inf.-R. 3, Deppe d. Landw.-Arzt 2. Aufgeb., Komm. d. Inf.-R. 3, d. 56. Inf.-Div.; — zu Oberlts.: Kempendorff, Ltn. d. Inf.-R. 46, Bloch, Ltn. d. Landw.-Kav. 1. Aufgeb., Inf.-R. 46; — zu Oberltn.: die Lt. d. Inf.-R.: Rittmeier Feldart.-R. 46, Roth Feldart.-R. 63 — beide bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5; — zu Lt. d. Inf.-R.: Bohuert, Springer, Hilsch, Brauer, Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, Peters, Bizefeldw. d. Doppelmaßschneidwerk 21; Meyer (Bruno), Bizefeldw.-Mstr. bei d. Inf.-R. d. H. O. B. Kommod. 5, a. Ltn. d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. — Bef.: d. Bizefeldw.-Mstr. Ulan. R. 2: Schade (Münsterberg), Rottas (Abt. 1), a. Lt. d. Inf.-R. d. Inf.-R. d. Bion. Bat. 7, Gellert, Bizefeldw. (Wohlan) in d. Feldart.-Batt. 827, a. Ltn. d. Inf.-R. d. Feldart., Jacobi, Fähnrl. Inf.-R. 175, a. Ltn., vorl. ohne Pat.; — zu Lt. d. Inf.-R.: die Bizefeldw.: Kreddig, Belasny, Bauer, Hesse Inf.-R. 128, Lenius Inf.-R. 166

# Vereinigte Königs- und Laurahütte Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.

Bei der am 1. Juli d. J. durch Herrn Notar Justizrat Grünfeldt in Berlin in den Geschäftsräumen des Bankhauses S. Reichröder zu Berlin stattgehabten achten Auslosung unserer 4prozentigen Teilschuldverschreibungen aus der Anleihe vom Jahre 1904 über nom. 10 000 000 M. wurden laut Ziehungsliste folgende Nummern zur Rückzahlung am 2. Januar 1917 gezogen:

## Stück 168 Lit. A über je nom. 1000 Mark:

- Nr. 253 314 410 455 457 492 521 522 592 601 627 715 717 733 734  
752 791 809 856 1003 1079 1089 1113 1166 1184 1185 1208 1306 1314  
1388 1431 1510 1511 1513 1589 1697 1723 1733 1734 1808 1812 1825  
1841 1905 1907 1945 2041 2154 2224 2392 2443 2488 2524 2615 2634  
2635 2672 2714 2743 2753 2766 2790 2932 2934 3024 3032 3073  
3163 3198 3296 3331 3333 3370 3377 3461 3537 3549 3615 3620 3660  
3661 3673 3745 3802 3895 3926 3928 4015 4047 4106 4147 4164 4179  
4192 4271 4281 4316 4350 4412 4465 4480 4512 4514 4556 4617 4666  
4692 4699 4740 4756 4819 4892 4894 4902 4915 5026 5039 5050 5198  
5212 5234 5244 5255 5331 5363 5568 5709 5824 5885 5889 5903 6046  
6053 6063 6186 6190 6256 6352 6162 6183 6498 6590 6642 6705 6763  
6765 6766 6849 6862 6902 6930 7024 7188 7192 7258 7265 7456 7533  
7608 7702 7711 7734 7739 7857 7870 7873 7972.

## Stück 53 Lit. B über je nom. 500 Mark:

- Nr. 141 390 509 510 620 658 782 789 799 1036 1045 1058 1067  
1159 1243 1274 1275 1361 1362 1385 1413 1416 1423 1448 1458 1467  
1508 1552 1593 1630 1646 1829 1843 1850 1867 1890 1892 1899 2007  
2012 2015 2016 2017 2018 2083 2084 2166 2319 2344 2349 2350 2351  
2527 2538 2550 2584 2657 2685 2687 2707 2737 2746 2750 2752 2807  
2823 2840 2884 2922 2945 3073 3112 3241 3267 3416 3526 3594 3614  
3692 3717 3737 3915 3923.

Die Einlösung erfolgt zum Nennwert vom 2. Januar 1917 ab gegen Rückgabe der ausgelosten Obligationen nebst den nicht verfallenen Zinscheinen und Erneuerungsscheinen:

- in Berlin bei der Geschäftsstelle, bei dem Bankhause S. Reichröder, bei der Dresdner Bank,  
in Breslau bei dem Bankhause E. Heilmann  
und bei der Dresdner Bank Filiale Breslau  
in Hamburg bei dem Bankhause L. Behrens & Söhne,  
bei der Norddeutschen Bank in Hamburg  
und bei der Filiale der Dresdner Bank in Hamburg.

Am 1. Januar 1917 hört die Verzinsung der oben aufgeführten ausgelosten Teilschuldverschreibungen auf.

- Restanten aus der Verlosung vom:**  
1. Juli 1910 Lit. A. Nr. 5710 5711 5712.  
1. Juli 1912 Lit. A. Nr. 7070.  
1. Juli 1913 Lit. A. Nr. 5635 5636.  
1. Juli 1914 Lit. A. Nr. 5528 6785 7613 7614.  
Lit. B. Nr. 2733 2734 2735 2736 2803.  
1. Juli 1915 Lit. A. Nr. 0340 1662 3998 5058 5708 5879 5924 6222 6325 7670.  
Lit. B. Nr. 0529 2092 2615 3091 3120 3121 3434. (2)

# Vereinigte Königs- und Laurahütte Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb. Hilger.

# Oberschlesische Eisen-Industrie, Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.

In der am 1. Juli 1916 gemäß § 6 der Anleihebedingungen stattgehabten 17. Verlosung unserer 4prozent. Teilschuldverschreibungen von 1895 wurden folgende 343 Nummern gezogen:

- 13 19 37 63 76 79 83 100 118 174 210 246 250 310 328 334 400 422  
442 460 467 482 568 634 640 660 664 666 687 724 740 748 807 826 854  
859 865 908 929 969 970 986 994 1045 1056 1057 1080 1081 1163 1221  
1291 1304 1320 1335 1371 1438 1499 1513 1542 1578 1644 1696 1699  
1752 1820 1894 1950 1976 1987 2005 2050 2054 2062 2110 2129 2133  
2164 2197 2199 2242 2252 2263 2293 2396 2414 2428 2453 2477 2522  
2534 2582 2611 2660 2661 2664 2675 2715 2726 2773 2789 2807 2832  
2847 2856 2881 2885 2892 2905 3035 3081 3109 3116 3135 3185 3253  
3341 3394 3404 3466 3510 3516 3525 3542 3607 3613 3633 3642 3653  
3728 3792 3816 3891 3901 3911 4002 4012 4081 4085 4123 4168 4181  
4251 4336 4382 4387 4389 4432 4470 4524 4573 4592 4597 4611 4640  
4711 4727 4761 4780 4789 4886 4890 4891 4892 4990 5005 5142 5164  
5166 5221 5291 5308 5318 5370 5387 5412 5414 5466 5518 5529 5547  
5578 5608 5667 5778 5850 5954 5996 6030 6044 6064 6069 6136 6217 6249  
6328 6357 6414 6458 6547 6583 6587 6604 6606 6615 6641 6646 6675  
6688 6699 6706 6723 6801 6848 6964 6970 7013 7043 7055 7092 7093  
7105 7142 7279 7363 7382 7451 7470 7499 7521 7531 7537 7549 7568  
7636 7690 7714 7721 7814 7879 7902 7925 7928 7932 7965 7992 8014  
8073 8123 8145 8160 8162 8166 8238 8256 8275 8304 8327 8358 8365  
8449 8461 8475 8482 8490 8500 8511 8608 8644 8660 8701 8708 8746  
8791 8804 8812 8826 8836 8853 8900 8905 8923 8971 8975 9046 9047  
9126 9193 9205 9258 9270 9289 9336 9463 9527 9566 9731 9764 9770  
9771 9795 9802 9807 9814 9822 9857 9873 9919 9965 10023 10036 10064  
10327 10351 10352 10369 10378 10393 10464 10492 10495 10524 10558  
10593 10657 10706 10780 10816 10865 10914 10915 10919 10929 11074  
11081 11082 11151 11174 11199 11354 11360 11414 11421 11439.

Die Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen gemäß §§ 5, 6 und 7 der Anleihebedingungen erfolgt zum Nennwert vom 2. Januar 1917 ab gegen deren Auslieferung

- in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft,  
in Breslau bei dem Schlesischen Bankverein,  
in Gleiwitz bei der Kasse der Gesellschaft.  
Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gelangt:

- à 1000 M. Nr. 4154, verlost per 2. Januar 1911.  
à 500 M. Lit. A. Nr. 8645, verlost per 2. Januar 1915.  
à 1000 M. Nr. 2241 3751, verlost per 2. Januar 1916.  
Gleiwitz, den 1. Juli 1916.

# Oberschlesische Eisen-Industrie Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.

Aktiva.		Passiva.	
Ressourcenbestand	46 018,78	Geschäftsguthaben	113 400,—
Bausparthaben	57 757,40	Reservefonds	2 394,54
Guthaben beim Postamt	2 114,96	Reservefonds	2 023,43
Wechselbestände	361 732,05	Rückstellungen	7 517,97
Sto.-Korrent-Schuldner	350 692,13	Schulden bei d. Preußen	56 559,27
Gastation	50,—	Sto.-Korrent-Gläubiger	663 721,48
Utenilien	1,—	Reingewinn	7 168,60
Inventar	1,—		
	848 367,32		848 367,32

Im Laufe des Geschäftsjahres 1915 sind unserer Genossenschaft beigetreten 5, jedoch am Schlusse des Geschäftsjahres ihr angehört 43 Genossenschaften.

Das Geschäftsguthaben der Mitglieder hat sich im Geschäftsjahre 1915 um M. 4200,—, die Gesamtschuldsumme um M. 12 600,— erhöht. Das Geschäftsguthaben der Mitglieder betrug am Ende des Geschäftsjahres 1915 M. 113 400,—, die Gesamtschuldsumme derselben M. 340 200,—.

Breslau 5, Tauentzienstr. 14, den 10. Juli 1916.  
**Schlesische Centralkasse**  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
Fiolka. E. Lindemann.

# Zuckerfabrik Troebeln Aktiengesellschaft Bilanz-Konto per 30. April 1916.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück-Konto	50 000	Aktien-Kapital-Konto	3 000 000
Gebäude-Konto	5 000	Reservefonds-Konto I	300 000
Maschinen- und Apparate-Konto	614 163	Reservefonds-Konto II	225 000
Arbeiter-Wohnungen-Konto	74 163	Kriegsteuer-Sonder-Rücklage-Konto	60 000
Geleis-Anlage-Konto	105 000	Salonsteuer-Reserve-Konto	3 000
Mobilien-Konto	74 000	Delkreder-Konto	20 000
Fuhrpark-Konto	4 000	Unterstützungsfonds-Konto	91 506,30
Kassa-Konto	4 900	Handelsbriefschulden-Konto	492 230
Bausparthaben	453 058	Reitkaufsch.-Hypotheken-Konto	300 000
Diverse Debitoren	186 310,32	Diverse Kreditoren	370 65 98
Effekten-Konto	1 477 727,55	Steuerschuld	1 636 192,10
Hypotheken-Konto	151 500	Rückständige Dividende aus 1913/14	110
Maschinen-Fabrikat-Konto	2 043 000	Uml.-Konto (Steuerbürgschaft)	M. 1 000 000,—
Bestände auf Schmelz-, Schlamm- und Rüben-		Gewinn-Vortrag aus 1914/15	67 958,29
Samen-Konto		Reingewinn aus 1915/16	647 151,38
auf Verleuchtungs-, Öl- und Talg-, Stein-			7 143 754,05
fohlen-, Kalt- und Roß-Preßtücher- und			
Materialien-Konto	90 224,65		
Syndikat-Konto	1 501		
Saftpflanzverbandsbeteiligung	1 000		
Feuerversicherungs-Prämien-Konto	46 335		
Unfallversicherungs-Prämien-Konto	5 410		
Rittergüter (Troebeln, Kanste und Strochowitz)			
Anlage-Konto	M. 1 099 750,—		
Abreibung	7 150,—		
Betriebs-Konto (Lebendes Inventar und Vorräte)	260 093,45		
Amortisationsfonds für Rittergüter	72 404,98		
Uml.-Konto (Steuerbürgschaft)	M. 1 000 000,—		

**Der Vorstand.**  
Ehlerdt. ppa. Stibbe.

Wir haben vorstehende Bilanz per 30. April 1916 geprüft und bestätigen ihre Übereinstimmung mit den von uns ebenfalls geprüften ordnungsgemäß geführten Büchern der Gesellschaft.  
Infolge der durch den Krieg hervorgerufenen sehr starken Verzerrung unseres Revisionspersonals haben wir die Prüfungsarbeiten nicht in dem sonst üblichen Umfang vornehmen können.  
Berlin, den 24. Juni 1916.

# Deutsche Treuhand-Gesellschaft. Fedde. Dr. Brockhage.

Gewinn- und Verlust-Konto per 30. April 1916.

Debit.		Kredit.	
Betriebs-Unkosten inkl. Rüben	2 030 523,85	Raffinerie-Fabrikat-Konto	7 051 845,49
Löhne, Gehälter, kontraktliche Tantiemen, Remunerationen	414 645,54	Schmelz-, Schlamm- und Rübenstamm-Konto	59 593,99
Zuweisungen an unsere im Seeresdienst stehenden Mitarbeiter, Zuwendung aus Rote Kreuz und ähnliche Kriegsfürsorge-Ausgaben	30 653,33	Rinten-Konto (inkl. 52 000 Mark Zinsen der Landwirtschaft)	72 898,12
Verbrauchs-Abgabe für Zucker	3 810 733,65	Mietserträge der Arbeiterwohnungen	595,40
Effekten-Konto (Abreibung)	55 881,25	Gewinn-Vortrag aus 1914/15	67 958,29
Abreibungen:		Reingewinn aus 1915/16	647 151,38
an Grundstück-Konto	5 000		
an Gebäude-Konto	74 163		
an Maschinen- und Apparate-Konto	105 000		
an Arbeiter-Wohnungen-Konto	4 000		
an Rittergüter-Anlage-Konto	7 150		
Gewinn-Vortrag aus 1914/15	67 958,29		
Reingewinn aus 1915/16	647 151,38		
			7 252 891,29

Der Gewinn soll wie folgt verwendet werden:  
zum Reservefonds II M. 75 000,—  
4% Dividende M. 120 000,—  
Rückstellung für Salonsteuer M. 3 000,—  
Unterstützungsfonds-Konto M. 20 000,—  
Tantieme an den Aufsichtsrat M. 20 630,85  
11% Superdividende M. 330 000,—  
Kriegsteuer-Sonder-Rücklage M. 85 000,—  
Vortrag auf neue Rechnung M. 61 428,82  
M. 715 109,67

# Der Vorstand. Ehlerdt. ppa. Stibbe.

Wir haben vorstehende Gewinn- und Verlustrechnung per 30. April 1916 geprüft und bestätigen ihre Übereinstimmung mit den von uns ebenfalls geprüften ordnungsgemäß geführten Büchern der Gesellschaft.  
Infolge der durch den Krieg hervorgerufenen sehr starken Verzerrung unseres Revisionspersonals haben wir die Prüfungsarbeiten nicht in dem sonst üblichen Umfang vornehmen können.  
Berlin, den 24. Juni 1916.

# Deutsche Treuhand-Gesellschaft. Fedde. Dr. Brockhage.

Die heutige Generalversammlung hat vorstehende Bilanz und die Verteilung einer Dividende von 15 Prozent = **Mark 150,—** für die Aktie genehmigt. Die Auszahlung erfolgt von heute ab gegen Einlieferung des fälligen Dividendenscheines  
in Troebeln bei der Geschäftsstelle der Gesellschaft,  
in Breslau beim Schlesischen Bankverein,  
in Berlin bei der Deutschen Bank,  
Troebeln bei Löwen in Schlesien, den 8. Juli 1916.  
**Zuckerfabrik Troebeln Aktiengesellschaft.**  
Ehlerdt. ppa. Stibbe.

# Bekanntmachung.

Die Nummern der Lose, welche am 9. Juli 1916 unter obrigkeitlicher Aufsicht mit Gewinn gezogen wurden, sind folgende:  
10 56 76 84 87 139 140 208 222 257 273 291 338 342 399 410 427  
442 476 493 525 538 542 574 602 606 637 740 756 758 792 814 878 821  
952 937 1075 1127 1232 1260 1262 1357 1398 1407 1421 1490 1552 1639  
1725 1746 1767 1865 1868 1885 1908 1947 1953 1973 1996 2025 2037  
2049 2076 2197 2262 2286 2371 2476 2513 2527 2670 2734 2747 2765  
2771 2774 2789 2837 2875 2916 2951 2963 2970 2976 3024 3047 3081  
3110 3154 3270 3299 3309 3314 3364 3387 3407 3475 3480 3502 3526  
3682 3714 3740 3836 3843 3900 3930 3951 3956 3973 3986 4018 4022  
4050 4084 4089 4155 4169 4228 4241 4275 4288 4366 4311 4322 4382  
4396 4442 4455 4498 4503 4529 4530 4571 4577 4597 4606 4657 4665  
4720 4731 4731 4738 4820 4143 4962 4902 4947 4983 4999 5016  
5036 5144 5173 5233 5271 5279 5347 5522 5616 5647 5658 5691  
5725 5743 5744 5766 5882 5389 5966 6001 6009 6041 6059 6077  
6113 6125 6156 6172 6188 6253 6256 6317 6323 6326 6344 6347  
6356 6380 6375 6504 6555 6649 6685 6707 6745 6767 6776 6886  
6888 6925 6948 6986 6999 7101 7109 7122 7164 7169 7197 7252 7255  
7267 7299 7318 7348 7360 7380 7390 7411 7416 7417 7418 7451 7509  
7520 7523 7548 7815 7853 7831 7839 7894 7703 7734 7793 7897 7943  
7957 8012 8022 8037 8079 8149 8217 8239 8281 8306 8337 8369 8288  
8433 8478 8479 8485 8515 8539 8575 8581 8593 8624 8643 8704 8759  
8789 8807 8812 8515 8554 8555 8557 8897 8907 8920 8922 8932 8944  
8973 9009 9053 9099 9209 9274 9341 9410 9542 9591 9612 9632 9639  
9720 9738 9763 9802 9879 9956 9961 9966 9971 9997.

Gewinne sind täglich vormittags 10 Uhr bis nachmittags 7 Uhr im Geschäftslokale Gartenstraße 34 gegen Rückgabe des Loses abzugeben.  
Schlußtag: Donnerstag, 13. Juli, abends 7 Uhr.

# Der Vorstand der Bresl. Taubstumm-Vereinigung e.V.

**Deutsch soll auch die Feder sein.**  
Die besten deutschen Bürofedern.  
Eiffeder, Sturmvogel Nr. 373, Bremer Bürosfeder Nr. 493, Deutsche Flottenfeder Nr. 345, Herren-Kugelspitzfeder Nr. 483.  
E. W. Leo Nachf. Leipzig-Plagwitz. Ing. Herm. Voß Begründet 1878.

**Aparte Neuheiten in Blusen und Röcken**  
Gartenstr. 22. I. Etage, schrägüber der Markthalle.  
**Strohüte** Freund & Krebs, Starkestraße 30, jeder Art an der Poststraße.  
Kaufe sofort per Kassa abtr. Pianinos, Flügel, Gelbdrünte, auch bessere Möbel, Federbetten, ganze Nachlässe. Zuschriften unter 4 36 Gedicht, der Schlei. Sta.  
**Die höchsten Preise**  
zahle ich für getr. Herren-Garderobe, Uniformen aller Art, Pelze, Wästen, sowie ganze Nachlässe. Komme auf Wunsch nach auswärts. Bestellung per Post erbeten.  
**J. Israel,** Kupferstraße 32.  
**Mehrere Wasch- und Komfessel**  
hat preiswert abzugeben  
Süssmann, Köpchenstraße 50.  
**Getr. Herren-Garderobe,** feldgrüne Uniformen, sowie ganze Nachlässe taufe zu höchsten Preisen  
D. Juliusburger, Kupferstraße 31, Tel. 5918. Bestellungen per Postkarte erbeten.  
**Alte Zahngebisse**  
zu neu wiederfahr. hohen Preisen, für jeden Zahn 40 Pf. bis 1 Mk., für Platinplattengebisse 1 bis 4 Mk., Vogel, Junfermannstr. 25, Ecke Schmelzstr.

**Musgraves Original-Dauerbrand-Öfen.**  
Erfolgreichstes, deutsches Fabrikat. Wegen d. Krieges eingetretener groß. Arbeitermangel u. der damit verbundenen spärlichen Lieferung, bitten wir Einkäufer vor Eintritt d. Saif. zu bemerken, ebenso etwaige Reparaturen vorhandener Öfen wegen späteren Andranges schon jetzt anzumelden.  
**Zeier & Olowinsky,** Breslau I., Herrenstraße 31. Fernruf 174.

**Diagonale** von 6 Mk. an monatl. Miete  
**Diagonale Seliger & Sohn** Schmelzstraße 10/11  
**16 Stub-Flügel, Schiedmayer,** 1 C. J. Quandt-Piano, 1 Duysen-Piano, geb. verkauft Pianohaus Fritz Schulz, Neudorfstr. 29/31, I.  
**Pianino,** gebraucht, 2-300 Mk., zu kaufen sucht. Hartmann, Rohrauerstraße 43.  
**Pianino,** gebraucht, zu verkaufen. Neumann, Piano-Magazin, Neue Graunstr. 13, I.  
**In jedem Hause** wo gute Musik gepflegt wird, sollte auch die Königin der Instrumente zu finden sein.  
**Harmoniums** von 46 bis 2400 Mark. Bes. auch von Jedermann ohne Notenkenntnis sofort 4st. spielbare. Jil. Kat. umsonst. Aloys Maier, Hof-, Fulda.

**Zu 48 Stunden!** werden garant. gutkündige **mod. Damenkleider** von 9 Mk. an, Röcke von 3 Mk. an, Blusen von 2 Mk. an, **Sackentleider** von 15 Mk. angefertigt. Modernisierung, verb. annehm. Nach außerhalb ohne Anprobe. **Gromotka,** Neue Gasse 33, Seit 1893.

**Reizen eichener Möbel** Reinigen derselben, Aufpolieren in und außer dem Hause zu noch billigen Preisen.  
**Brendel,** Tischlermeister, Tauentzienstr. 90, a. d. Grünstraße.  
**Westeinstoffe!** bedeutend unter Preis. Hermann Roth, Schneiderartifel, I. Summerei 52/53.  
**Alte Zahngebisse,** Gold, Silber, Platin, Schmelzfasen. Gebelsteine taufe zu höchsten Preisen. Hoppe, Altbühnenstraße 15/16. Es folgen Bozen 2, 3 und 4.  
**Fliegenfänger** per 100 6 Mk. **Gründler,** Breitestraße 31

Schlesien.

\* Breslau, 10. Juli.

Wegfall der Lotterielisten.

\* Auf Grund der behördlichen Anordnung über die Einschränkung des Papierverbrauchs...

Auch die Berliner Zeitungen haben ein entsprechendes Abkommen vereinbart.

Die staatlichen Steuerzuschläge.

\* Da die endgültige Beschlussfassung des preussischen Landtages über die Erhöhung der Staatszuschläge zur Einkommensteuer...

Dank für Marineliebesgaben.

= Der Zweigverein vom Roten Kreuz in Liegnitz hat den Erlös eines Konzerts den Hinterbliebenen der in der Seeschlacht Gefallenen überreicht.

Dem Zweigverein vom Roten Kreuz Liegnitz sage ich meinen sehr aufrichtigen Dank für die ebenso patriotische, wie hochwillkommene Spende...

Persönliche Erinnerungen an Gustav Freytag.

Von Pastor Dr. S. Seyfarth (Hamburg-Fuhlsbüttel).

In meiner Handschriftensammlung befindet sich ein Brief von Gustav Freytag, den ich mit besonderer Liebe und Sorgfalt aufbewahrt habe.

Groß war er in jeder Beziehung, an Körper und an Geist. Eine imponierende, mächtige Gestalt mit dem ausdrucksvollen Kopf, der hohen Stirn und dem leicht gewellten langen Haar...

Zu dieser „guten Schmiede“, in der die meisten großen Arbeiten Freytags entstanden sind, ging ich nun täglich ein und aus...

Mein Schüler Gustav stammte aus der zweiten Ehe des Dichters. Seine erste Frau, eine Gräfin Dyhrn, war nach einigen Jahren glücklichster Gemeinschaft mit dem Dichter in geistige Unmacht verfallen...

dem Zweigverein übermitteln zu wollen, darf ich bemerken, daß auch die kleinste Gabe zum Zweck der Vinderung der Not der Hinterbliebenen willkommen ist...

Ernteaussichten und Verjorgung.

nfc. Das Kriegsernährungsamt hat Nachrichten über den Stand der Ernte aus den verschiedenen Landesteilen eingezogen. Die Nachrichten lauten weit überwiegend sehr günstig.

Herber Verlust für die deutsche Fischerei.

m. In München ist der bekannte Fischereibiologe Hofer im Alter von 57 Jahren an Herzschlage gestorben. Hofer, ein geborener Ostpreuße, war durch naturwissenschaftliche Studien der Fischerei näher getreten...

Vor wenigen Jahren errichtete er die lehrwissenschaftliche Versuchsanstalt in Wielandshausen in Bayern, die dazu dienen soll, in einer großen Anzahl dazu erbaute Teiche den Einfluß der verschiedenen natürlichen und künstlichen Düngemittel auf das Gedeihen und das Wachstum der Teichfische zu erforschen...

auf die niedere Fauna und die Flora des Teichwassers ebenso auf die Beschaffenheit des Wassers selbst und des Teichbodens nicht unbeachtet blieb. Eine Reihe von Aufsätzen über die Beobachtungen der ersten Jahre des Bestehens der neuen Anstalt hat Hofer in der „Allgemeinen Fischerei-Zeitung“ niedergelegt...

Personalnachrichten.

n. Der Kreisfiskusinspektor Dr. Paul M e r k e r t aus Hindenburg ist vom 1. Juli ab zum Provostor an das Lehrerseminar zu Gabelschwert beauftragt worden.

Oberpostdirektion O p p e l n. Verliehen der Charakter als Rechnungsrat dem Oberpostassistenten E d e r h o l m in O p p e l n, der Charakter als Postsekretär dem Oberpostassistenten A l t m a n n und P a w e l l e in Hindenburg O S., E r n a r d und B e l l e r in Ratibor, L i l i e in L a r n o w i t z, P a s s i o n in Königshütte, B e t t h und W i g e n e r in Reisse, den Postverwaltern G o r g o n in Kreuzenort und S c h a e f e r in Ludgerstal, der Charakter als Telegraphenassistent dem Oberpostassistenten M e n t w i c h in L a r n o w i t z, der Titel Oberpostassistent dem Postassistenten F l o r i a n in Lublinitz, M a g G e n t s c h e l in Grottkau, P a r t u s a h t in Ratibor, der Titel Obertelegraphenassistent dem Telegraphenassistenten S c h o l z in Beuthen O S. — Statismäßig ange stellt: Als Postassistent die Postassistenten G e o r g G a r b a s aus Schwienochowitz in Hindenburg, G o n i l l a in Randrain, G o l l a aus Weisfeldham in Ratibor, K i e f e r aus Ratibor in C o f e l O S., W a l d a u in O p p e l n; als Telegraphenassistent der Telegraphenassistent S i o n a e f in Beuthen, als Telegraphengehilfin die Telegraphengehilfin P i e t s c h in Beuthen O S. — U b e r t r a g e n: die Kassiererstelle bei der Oberpostkasse in O p p e l n dem Oberpostassistenten S t u d e n s c h m i d t aus Hamburg unter Ernennung zum Oberpostassistenten; Bureaubeamtenstellen 1. Kl. bei der Oberpostdirektion in Potsdam dem Obertelegraphenassistenten G r n e r aus Hindenburg, bei der Oberpostdirektion O p p e l n dem Postsekretär D e i t k e aus Hannover, beiden unter Ernennung zu Oberpostsekretären, die Postmeisterstellen in Lublinitz dem Postsekretär S i l l u s aus Berlin, unter Ernennung zum Postmeister, eine Obertelegraphenassistentenstelle bei dem Postamt in Hindenburg dem Telegraphenassistenten S c h u l z aus Emden unter Ernennung zum Obertelegraphenassistenten. — V e r l e z t: Oberpostassistent G r e u b von O p p e l n nach Halle, Oberpostsekretär P a h a z von O p p e l n nach Schwerin, Postmeister B r a u n von Lublinitz nach Königsberg unter Ernennung zum Oberpostsekretär. — G e s t o r b e n: Oberpostassistent B e h o w s k y in Ratibor.

[100 Jahre Familienpakt.] Am 1. Juli waren es 100 Jahre, daß die Familie Heller die Hagl Domäne S c h e l i c h, Kreis Neustadt O. S. in Pacht hat. S c h e l i c h, früher Chrzgelitz, war im Besitz der Tempelherren bis zur Auflösung des Ordens 1306, wo die Herrschaft an die Krone Böhmens kam, welche die Grafen Proskau damit belehnte von 1306—1769. 1769 fiel der letzte Proskau des gräflich Proskauischen Geschlechts, Graf Leopold, in einem Duell mit dem Grafen J e l l i c h und das Fideikommiß kam dem Bestimmungsgemäß an den Sohn der 2. Tochter des Testators (Karolina Maximiliana Proskauische vermählte Gräfin von Drietrichstein) Herrn Carl Maximilian Grafen v. Drietrichstein. S c h e l i c h war im Besitz des Grafen v. Drietrichstein bis 1783. In diesem Jahre erwarb Friedrich der Große die Herrschaft vom Grafen Drietrichstein für 333,333 1/2 Dukaten. Den Übergang der Herrschaft aus den Händen des Grafen Drietrichstein in die des Königs von Preußen schildert die Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens der Akademie Proskau nach einer Urkunde folgendermaßen: „König Friedrich der Große hielt um diese Zeit oftmals die Reueuen bei Reize ab, wozu dann auch gewöhnlich Graf Drietrichstein reiste und dem König seinen Respekt versicherte. So fragte ihn einst Friedrich, der nicht bloß den Drietrichstein, sondern auch seine schönen Güter kannte, warum er seine Reueuen nicht in Preußen, sondern in Östreich bezehre, darauf Drietrichstein sagte, er möchte die Güter gern verkaufen, er habe bloß noch

hätte er manchmal vier, fünf Stunden lang ununterbrochen gelesen und immer gelesen, um ein wenig Sonnenschein in ihr trübes Dasein zu bringen. Er hat seine Frau, obwohl sie erheblich älter war als er selbst, innig geliebt, mußte sie aber zu seinem tiefen Schmerz schließlich doch einer Heilanstalt überweisen, wo sie erst nach Jahren durch den Tod von ihrem Leiden erlöst wurde. Sie liegt in Siebleben auf dem Dorffriedhof begraben, in dem auch der Dichter später gebettet wurde. Diese Ehe war kinderlos geblieben. Die beiden einzigen Söhne des Dichters stammten aus der zweiten Ehe, die der vereinsamte Mann nach Jahren schloß. Die zweite Frau des Dichters war dreißig Jahre jünger als er. Ihre Heimat war Birkenfeld in Bayern, und sie hieß Marie Dietrich. Obwohl auf dem Lande in einfachsten Verhältnissen aufgewachsen, hatte sie doch reiche natürliche Anlagen, die sie eifrig entwickelte, und sie verstand es, Behagen und Wohlsein um den von ihr vergötterten Gatten zu verbreiten, bis auch sie von dem tragischen Geschick ereilt wurde und in unheilbaren Wahnsinn verfiel. Als der jüngste Sohn Waldemar in seinem siebenten Lebensjahre an Diphtheritis schnell und plötzlich starb, erreichte die Krankheit der darüber fassungslosen Mutter einen so hohen Grad, daß sie in eine Anstalt gebracht werden mußte, wo sie bis zu ihrem zwölf Jahre später erfolgten Tod verblieben ist. Wiederum stand der Dichter vereinsamt und verlassen in der Welt, nur sein 1876 geborener Sohn Gustav war ihm geblieben.

Noch einmal aber sollte ihm ein reiches Glück erblühen. Anna Goebel, die geistvolle Frau des Rezitators Professors Alexander Straßsch in Wien, deren Bekanntschaft Freytag vor längeren Jahren einmal gemacht hatte, trat wieder in seinen Gesichtskreis, und mit aller Leidenschaft wandte sich das Herz des alternden Mannes dieser Frau zu. Unüberwindliche Schwierigkeiten schienen ihrer Verbindung entgegenzustehen, da beide ja noch verheiratet waren. Nach jahrelangen Bemühungen aber erfolgte im Jahre 1890 die Trennung beider Ehen, und am 10. März 1891 fand in der „guten Schmiede“ in Siebleben die Vermählung des Dichters mit seiner „Ase“, wie er die von ihm heißgeliebte Frau zu nennen pflegte, im Weisheit seines fürstlichen Freundes, des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha stand.

Während dieses letzte Glück in dem Herzen Freytags erblühte, war ich in seinem Hause und konnte meine Sorgfalt und Liebe dem zarten Knaben zuwenden, der mütterlos heranwachsen mußte. Er war ein hochbegabtes, tiefempfindendes Kind, und noch heute verbinden mich freundschaftliche Beziehungen mit dem Manne, der jetzt in angesehener Stellung als Professor der Medizin an der Münchener Universität wirkt.

Die Zeit, die ich in dem Hause des großen Mannes verlebte, wird mir unübergehtlich bleiben, und ich habe im Verkehr mit ihm mancherlei Anregungen empfangen, die meiner späteren Entwicklung ihre Richtung gegeben haben. Viel Interessantes

habe ich dort erlebt und bedeutende Persönlichkeiten kennen gelernt. Besonders unübergehtlich ist mir der 13. Juli 1889, der 73. Geburtstag des Dichters, an dem ich ihm als Erster mit duftenden Blumen meine Glückwünsche darbringen durfte. Fast unzählbar waren die Beweise der Liebe und Verehrung, die ihm an diesem Tage aus allen Weltgegenden, von Kaiserin und Königen, von Dichtern und Gelehrten, von hoch und niedrig zugehenden. Sie bezeugten, wie unser Volk stolz und glücklich war, diesen echt deutschen Mann, dem jedes Strebertum und jede persönliche Ruhmsucht von Grund aus verhaßt waren, sein eigen nennen zu können. Großen öffentlichen Festlichkeiten war Freytag durchaus abhold. Als solche zu seinem 70. Geburtstag geplant wurden, lehnte er in einem launigen Brief an die „Kölnische Zeitung“ alle Ovationen entschieden ab und schrieb die seiner Eigenart ganz entsprechenden Worte:

„Ich habe zuweilen die bange Besorgnis, daß wir Deutsche seit zwanzig Jahren nach dieser Richtung zu viel tun, und daß dieses unablässige Taoste- und Festfeiern keine gute Bürgschaft für die Dauer unseres Wohlbestehens ist. Darum bitte ich herzlich, mich an dem genannten Tage meinen Gedanken zu überlassen, meinen Angehörigen, den persönlichen Freunden, welche mir das Schicksal noch erhalten hat, und den Anseln meines Gartens, welche schon am frühen Morgen im schwarzen Frack den Festgesang anzustimmen gewillt sind.“

Zum letzten Male war ich in der „guten Schmiede“, als der Dichter dort im Sarge lag, das war am 30. April 1895. Zu dem Gartenpavillon, in dem ich oft mit ihm geiffen hatte, war er aufgebahrt, gebettet in Blumen, die er so geliebt hatte. Zu schönsten Frühlingssonnenschein senkten wir die irdische Hülle des unsterblichen Dichters auf dem kleinen Dorffriedhof ins Grab neben der Ruhestätte seiner ersten Gattin. Seinem schlichten Sinn entsprechend steht ein ganz einfacher Gedenkstein: auf seinem Grabe. Er ist geziert durch eine künstlerische Plakette mit seinem Bildnis, und darunter stehen nur sein Name und seine Geburts- und Sterbedaten. Sein Grab grüßt über die Dorfstraße hinüber nach der „guten Schmiede“, in der der Dichter seine größten Werke geschaffen und in der er die schönsten und traurigsten Stunden seines reichen Lebens zugebracht hat.

„Palma Kunkel“.

Aufzucht ist im März 1914 in Meran der Lyriker Christian Morgenstern, der Sohn unferer ausgezeichneten schlesischen Landschaftsmalers Prof. R. E. Morgenstern, gestorben. Eine seltsame Tragik oder Tragikomik umwittert sein Andenken: er, der besonders gegen Schluß seines Lebens, sich mit den tiefsten Problemen der Philosophie und Religion beschäftigt hatte, der neben andern Höfen-Übersetzungen des nordischen Meisters gewaltiges Menschheitslied „Beer Ghnt“ in musterergültiger Weise ins Deutsche übertrug, ebenso wie Werke von Samson und Björnson — er lebt im Gedächtnis der Zeitgenossen vor allem als Spazmacher fort.



**Wien, 10. Juli. Rohstoffmarkt.** Die Berichte über die allgemeine militärische Lage und die günstigen Ernteausichten haben der Börse bei stillem Verkehr ein andauernd festes Gepräge verliehen. Etwas mehr Interesse trat für einzelne Eisenwerte bei anziehenden Kursen hervor, sonst blieben die Kurse gut behauptet. Aufgewinnne erzielten noch einige Petroleumwerte, Munitionss-, Spiritus- und Kohlenaktien. Der Anlagemarkt war gut behauptet.

**W.A. Amsterdam, 10. Juli. Wechselkurse.** Wechsel auf Berlin 43,50, auf Wien 30,15, auf Schweiz 45,60, auf Kopenhagen 68,15, auf Stockholm 68,85, auf New-York 240,75, auf London 11,50%, auf Paris 40,90.

**Berlin, 1. Juli. Produktmarkt.** Immer mehr bildet sich die Überzeugung heraus, daß wir es in allen Bodenerzeugnissen mit sehr großen Erträgen zu tun bekommen. Wenn auch in Roggen und Weizen in der Mark viele leichte Felder über anzuweisen, die aber meist voll mit Körnern befruchtet sind, so ist doch der Gesamtindruck immer noch ein guter, in den meisten anderen Provinzen zum Teil ein glänzender. Über Sommergetreide hört man fast nur gute, zum Teil überschwängliche Berichte. Wintergerste ist geschnitten und wird auf demnächstige Abgabe der Kommissionären bereits angekauft. Von Haagen ist frühweises Korn vereinzelt auch geschnitten. Geschäftlich blieb es heute wieder still. Rapspullen sind noch im freien Verkehr, aber wenig begehrt. Speisepremehl angeboten aber kaum verkäuflich.

**Dhlan, 9. Juli. Schwarzviehmarkt.** Auf dem letzten Schwarzviehmarkt waren hier 218 Stück Ferkel zum Verkauf gestellt, fette Schweine aber nicht aufgetrieben. Es waren zahlreiche Käufer erschienen und wurden dabei die preismäßig angebotenen Ferkel für 30 bis 50 M für das Stück vollständig aufkauft. Für das Paar Weibferkel wurden 45 bis 65 M verlangt. Diese Preise erschienen als hoch, daher für die kleinen Ferkel nur wenig Kaufsult vorhanden war.

**W.A. Amsterdam, 10. Juli. Rüböl 100 62%, Leinöl 100 49%, der August 48%, September 49, Oktober 49%.**

## Lokales.

\* Breslau, 10. Juli.

### Eine Breslauer Kodelbahn.

\* Von der günstigen und billigen Gelegenheit, bei der Ausschachtung der neuen Hochwasser- und Schiffahrtskanäle Boden zur Aufhöhung von tiefen Ländereien zu übernehmen, hat die Breslauer Stadtverwaltung in ausgiebiger Weise Gebrauch gemacht und damit zur erheblichen Wertsteigerung des städtischen Landbesitzes beigetragen. In Zempel sind weite Flächen ausgeschachteten Unlandes längs der Schwoitscher Chaussee zu brauchbarem Lande ausgeglichen worden, in Leerbeutel ist die Schüttung der Dämme für die künftigen Straßen erfolgt, auf dem Mittelfelde ist bereits ein großes Stück auf die Höhe des Hagfeldweges gebracht worden, dem rechtsseitigen Deichwege zwischen der Rosenthaler Brücke und der Gröschelbrücke ist die erforderliche Breite gegeben worden, der Aufhöhung von Böhlmühler Ländereien hat die Stadtverordnetenversammlung eben erst zugestimmt und mit der Verbreiterung des Deiches auf den Vincenz-Wing-Ackern rechts der Alten Oder zwischen Hindenburg-Brücke und Wilhelmstraße soll sich die Stadtverordnetenversammlung demnächst noch beschäftigen. Im ganzen sind in der letzten Anleihe 500 000 M. für solche Verbesserungen durch Schüttungen bereitgestellt worden. Über die größere Hälfte der Summe ist bereits verfügt. In Verbindung mit den Leerbeutelerschüttungen hat man auch an die Herrichtung einer Kodelbahn gedacht. Denn nachdem die Promenadenverwaltung verschiedene kleine Abhänge an der Liebigshöhe, der Goltzshöhe und den Leerbeutel Hügel den Kindern zum Rodeln freigegeben hatte, zeigte die rege Zuanpruchnahme dieser Gelegenheiten, daß eine etwas umfangreichere Kodelbahn für Breslau sehr erwünscht wäre. Auf mehrfache Angebote der Stromabverwaltung hin kam ein Übereinkommen zustande, durch welches im Jahre 1914 eine Kodelbahn in Leerbeutel gesichert wurde. In diesen Tagen ist das durchgeführt worden. Ein hoher gelber Sandberg ist für das Rodelvergnügen entstanden, und noch immer rollen die Kleinbahnzüge die zu dem Zwecke geschüttete lange Rampe hinauf, um den weiter aufwärts aus dem zukünftigen Schiffahrtskanal ausgebagerten Boden heranzuholen und aufzutürmen. Nicht weit vom Flutkanal, ein Stück hinter dem Leerbeutel See ist das neue Werk zu sehen. Etwa 105 000 Kubikmeter Boden werden angefahren und bis zu einer Höhe von zehn Metern über der Deichkrone des Flutkanals geschüttet. Der auszubauende Preis beträgt 10 250 Mark. Zu der dauernden Annehmlichkeit, welche solch ein Rodelhügel der Jugend bietet, kommt noch sein Wert für die Erhöhung des landschaftlichen Reizes der um die Leerbeutel Villenkolonie zu schaffenden Anlagen. Der Hügel kann ein anziehender Aussichtspunkt werden, der den Blick eröffnet auf den Spiegel des Leerbeutel Sees und auf die beiden Kanäle. Zunächst handelt es sich nur um die Ausschüttung des Hügel. Das er dann aber in den nächsten Jahren durch Regulierung der Bächen und wirkungsvolle Bepflanzung unter der Leitung unserer Gartenverwaltung zu einem besonderen Schmuckstück ausgestaltet werden wird, daran dürfte nicht zu zweifeln sein.

### Diebstähle in der Dorotheenkirche.

at. Die Diebstähle in der Dorotheenkirche, die mehrere Jahre lang von einem Kirchenbedienten ausgeführt worden sind, kamen heute zu ausführlicher Würdigung in einer Verhandlung vor dem II. Strafkammer des Breslauer Landgerichtes gegen die als Mitschuldige angeklagte Frau des damaligen Kirchenbedienten. Darüber wird uns berichtet:

Am 7. Januar 1912 wurde der Kirchenbedienter Georg Menzel von einem Kriminalschuttmann, der sich in einem Schrank in der Sakristei der Dorotheenkirche versteckt hatte, beim Verabreichen von Opferbüchsen überrascht und festgenommen. Seit Jahren war bereits der Verdacht rege gewesen, daß die Klingelbeutel in der Kirche geraubt würden; man hatte deshalb ein anderes System eingeführt und die Opfergaben in verschlossenen Kollektorbüchsen gesammelt. Da die Erträge aber dann noch zu klein erschienen, wurden geeignete Münzen in die von Menzel herangereichte Büchse gelegt und so konnte festgestellt werden, daß er fortgesetzt Diebstähle beging; die angegebenen Münzen wurden bei der Besichtigung in seinem Besitz aufgefunden. Menzel gab, als er unter Anklage gestellt wurde, an, seit dem Jahre 1906 sich beim Nachzahlen des Geldes Beträge aus dem Klingelbeutel angeeignet zu haben und später auch aus den verschlossenen Opferbüchsen unter Anwendung von Gewalt Geld entnommen zu haben. Ferner hatte der Beschuldigte sich beim Abgang des Pfarrers die in dessen Gewahrsam gemachten Doppelschlüssel zu den in der Kirche aufgestellten Opferkästen zurückbehalten und auch

diese andauernd beraubt, und schließlich wurde ihm durch die Richter nachgewiesen, daß er in vielen Fällen Geldbeträge unterschlagen hatte, die bei Taufen, Trauungen und Begräbnissen für die Kirchenkasse bezahlt worden waren. Im Laufe des Verfahrens waren jedoch Bedenken an der Zurücknahme der Fähigkeit des Kirchenbedienten entstanden; er wurde daraufhin in einer Anstalt beobachtet und auf Grund des Gutachtens des psychiatrischen Sachverständigen stellte schließlich die Staatsanwaltschaft das Verfahren gegen Menzel wegen Geisteskrankheit ein. Bei einer Hausdurchsichtigung in seiner Wohnung wurden 19 000 Mark in Sparbüchern und Wertpapieren aufgefunden, die sich der Angeklagte, dessen Jahreseinkommen bei freier Wohnung etwa 3000 Mark betrug, nicht erübrig haben konnte. Eine zuvor geplante Hausdurchsichtigung hatte Frau Menzel durch die Bemerkung, daß in dem in Frage kommenden Schubfach sich auch Kirchengelder befänden. Der Kriminalbeamte verweigerte deshalb nur die Schlüssel. Nach der Öffnung des Schubs an einem späteren Tage wurde aber von dem Beamten ein Loch an der Hintertwand des Schubes entdeckt, durch welches zweifellos eine Verabreichung des Inhalts stattgefunden hatte. Die Nachforschungen führten auch bald zu der Feststellung, daß Frau Menzel nach der Verfestigung des Schubfades ihrer früheren Dienstherrschaft eine Ladung mit Wertpapieren im Betrage von 27 000 Mark zur Aufbewahrung übergeben hatte. Diese hatte sie nach Ansicht der Anklagebehörde noch schnell beiseite zu bringen versucht.

Es wurde nun die Anklage gegen die Ehefrau des Kirchenbedienten Johanna, geb. Kulka, erhoben, und zwar wegen Verbrechen und Hehlerei. Die Staatsanwaltschaft beschuldigte sie, die durch die Diebstähle ihres Mannes erlangten Gelder verheimlicht und zum Teil für sich verbraucht zu haben. In der heutigen Verhandlung bestritt nun die Angeklagte, von dem verbrecherischen Treiben ihres geistesgestörten Mannes überhaupt Kenntnis gehabt zu haben. Das Gericht gab daraufhin zu erkennen, daß die Angeklagte im zutreffenden Falle als Täterin in Betracht kommen würde, weil dann angenommen werden müßte, daß der Ehemann als willenloses Werkzeug in ihren Händen die Diebstähle ausgeführt habe. Der Staatsanwalt aber sowohl wie die als Sachverständige vernommenen Ärzte waren der Überzeugung, daß die Geisteskrankheit des Kirchenbedienten bei der Ausführung der Diebstähle noch nicht bestanden habe. Auch die mit ihm in Verbindung gewesenen Geistlichen äußerten sich in diesem Sinne. Ein Antrag des Verteidigers der Angeklagten auf Einstellung des Verfahrens wegen der Hehlerei, weil das Verfahren gegen ihren des Diebstahls beschuldigten Ehemann eingestellt worden ist, wurde vom Gericht abgelehnt. Die Angeklagte, welche bei ihrer Vernehmung eine sehr gereizte Stimmung erkennen ließ, verteidigte sich überaus schlagfertig und gewandt. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte in den Jahren 1906 bis 1912 wohl oft groß und rücksichtslos zu seiner Inneziehung gewesen ist, und sich seinen Vorgeschritten gegenüber auch dreist benommen hat, irgend ein Zeichen von Reue oder Reue zu zeigen. Der Staatsanwalt ersuchte es deshalb für erwiesen, daß sich die Angeklagte im Sinne der Anklage schuldig gemacht habe. Er bemerkte, daß die Höhe der der Kirchengemeinde in Verlust geratenen Summe niemals festgestellt werden könne, daß es sich aber zweifellos um viele Tausende handele. Er beantragte eine Geldstrafe von zwei Jahren und drei Monaten Gefängnis, fünfjährigen Erwerbverlust und Polizeiaufsicht.

Das Urteil des Gerichtshofes lautete (nach zehnstündiger Verhandlungsdauer) auf neun Monate Gefängnis; es wurden der Angeklagten milde Umstände zugestanden.

### Verschiedene Nachrichten.

\* Auf die Kartoffelzusatzmarken werden, wie der Magistrat bekanntmacht, von jetzt ab bis zum 14. d. M. je zwei Pfund alte Speisefertkartoffeln abgegeben.

Der Rat. Frauenverein Breslau-Stadt erhielt dieser Tage folgenden Brief aus dem Felde: „Der Unterzeichnete wagt es an den Frauenverein nachstehende Bitte zu senden. Bin sehr in Verlegenheit geraten, weil mein Messer bei den großen Speisepartien kaputt gegangen ist und bin deshalb sehr in Verlegenheit, womit ich meinen trockenen Karo (Brot) schneiden soll. Nach Deutschland zu fahren, um mir ein neues zu kaufen, ist es leider nicht möglich; dazu habe ich keine Eltern und Geschwister. Nun bleibt mir daher nichts anderes übrig, als mich vertrauensvoll an Sie zu wenden, und bitte Sie daher, mir umgehend ein solches zu schicken, wofür ich Ihnen sehr dankbar wäre. Ich bitte Sie aber nicht etwa ein solches für fünf oder zehn Mark, nein, um Gottes willen bloß für fünfzig Pfennige, da wir Feldbauern jetzt sehr anspruchlos geworden sind. Ich bitte um Entschuldigung, daß ich Sie mit dem Schreiben belästige, und hoffe, daß Sie meine Bitte erfüllen. Viele Grüße aus dem Felde sendet Ihnen Musikant M.“ Natürlich wird dem braven Manne geholfen werden! — Der Verein Breslau-Stadt konnte aus den Erträgen eines Vortragsabends der „Midi“ (Breslau) 100 Mark zur Vermeerung der Schiffsbibliothek überweisen. Der Kommandant hat ihm dafür seinen herzlichsten Dank übermitteln lassen.

— Pferdemarkt wird auch im Juli in Breslau nicht abgehalten.

[Schauspielhaus (Operettenbühne).] Dienstag findet die 75. Aufführung der beliebten Operette „Die Gardasfürstin“ von Emmerich Kalman statt. Beschäftigt sind die Herren Grünwald, Stöckel, Brandl, Wendler, Brand, Ehrlich und die Damen Birn, Nitsche, Lang, Mittwoch und Donnerstag wird das Singpiel „Das Dreimäderlhaus“ von Franz Schubert wiederholt. Freitag geht Leo Kall's Operette „Die Kaiserin“ in Szene. Sonnabend: „Das Dreimäderlhaus“.

[Liebigstheater.] Das beliebte Vergnügungstheater gewährt selbst bei den heißen Sommerabenden einen angenehmen Aufenthalt. Allabendlich die Komödie „Drei Paar Schuhe“. Am Sonnabend und Sonntag war das Haus fast auf sämtlichen Plätzen ausverkauft.

[Polizeiliche Nachrichten.] Gefunden wurden: ein Herrenfahrrad, ein Einmarkschein, ein Kniezer, eine braunlederne Handtasche mit Inhalt, ein Bund mit fünf Schlüsseln, ein schwarzer Damenschirm, ein Spazierstock, eine silberne Herrenuhr mit Kette, ein Herrenschirm, eine goldene Damenuhr, vor längerer Zeit ein Hundemarktschein. — Zugelogen sind: am 4. Juli ein grüner Papagei bei Mäger, Lohsestraße 14, am 6. Juli ein Kanarienvogel bei Schulz, Sternstraße 81 I. — Verloren wurden: ein schwarzledernes Geldtäschchen mit über 12 Mark, ein Zehnmarktschein, ein Fünfmarktschein, vier Brot- und vier Fleischmarken, eine goldene Halskette mit einem Anhänger, enthaltend zwei Silber, eine goldene Damenuhrkette und ein Paar goldene Ohrringe, ein rotbraunes Geldtäschchen mit 20 bis 25 Mark, eine goldene Damenuhr gez. G. A., eine schwarzlederne Aktentasche, enthaltend ein Modell eines runden Tisches, eine silberne Damenuhr mit silberner Kette, eine goldene Herrenuhr mit Kette und Kette, eine Brieftasche, enthaltend einen Zwanzig- und zwei Fünfmarktscheine, ein dunkelblaues Damengeldtäschchen mit 1,20 Mark. — Gestohlen wurden: in der Nacht zum 9. Juli aus einer Wohnung Delsnerstraße 16a ein Spiritusbezugsschein, eine Fleischkarte und zwei Blatt Brotmarken, am 8. Juli aus einer Wohnung Kreuzburger Straße 5 fünfzig Mark, aus einem Stall am Mittelfeldwege am 5. Juli früh zwei Hähne und drei Hühner, vom verschlossenen Vorboden des Hauses Löschstraße 37 am 2. Juni das Hinterrad eines Handwagens, aus einer Wohnung Brandenburger Straße 13 am 8. Juli in der Zeit von 7 bis 11 Uhr vorm. 31 Mark Geld, ein silberner Kriegering und zwei goldene Ringe mit Steinen, am 8. Juli, vormittags aus dem Vorraum einer Wohnung Köpferstraße 12 eine weiße mit bunten Rosen gemusterte Bluse. — In einer Wohnung Hörsingstraße 20, sprach am 6. Juli abends 8 Uhr ein etwa 28 Jahre alter Mann vor, mit dunkelblondem Haar und Schnurrbart, sonnenbranntem Gesicht, dunkelblauem Jackett, in dessen Knopfloch er das Band des Eisernen Kreuzes trug, gab sich als Bruder eines hiesigen Photographen aus und bat um ein Gelddarlehen, das ihm auch gewährt wurde. Spätere Ermittlungen ergaben, daß der Mann ein Schwindler ist.

## Inseratenteil.

**DACAPO**

Trustfreie  
Qualitäts  
Cigaretten

### Außerordentliche Abgabe alter Kartoffeln.

Die Vorräte gestatten, an die Inhaber von Zusatzmarken für den Zeitraum bis 14. Juli noch 2 Pfund alte Speisefertkartoffeln abzugeben. Diese Menge ist von den Wählern auf die Zusatzkarte Nr. 6 für die Zeit vom 15. bis 26. Juli bald abzuholen. Die Wähler haben die Abgabe auf der Vorderseite der Zusatzkarte zu vermerken. Die Zusatzkarte bleibt in dem Besitz der Inhaber.

Breslau, am 10. Juli 1916.

### Magistrat, Kartoffelversorgung.

## Aufbewahrung von Sparkassenbüchern.

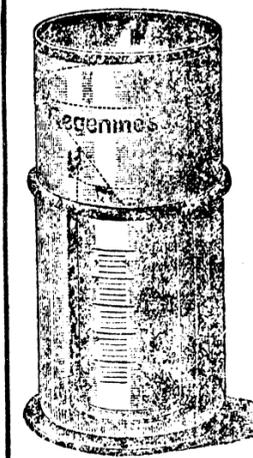
Sparkassenbücher werden gegen Erlegung einer jährlichen Gebühr von 50 Pfg. von der Sparkasse und ihren Nebenstellen in Verwahrung genommen.

Die Sparkasse überweist aus diesen Büchern auf Antrag kostenlos Steuern und Schulgeld.

Die zur Aufbewahrung abgegebenen Sparbücher dienen auch als Sicherheit für die Entnahme von Gas und elektrischem Strom, so daß eine besondere Sicherheit hierfür nicht mehr zu erlegen ist. Nähere Auskunft erteilt die Sparkasse und ihre Nebenstellen.

Breslau, den 11. Juli 1916.

### Kuratorium der städtischen Sparkasse.



## Neuer Regenmesser „Pluvius“

System Prof. Hellmann  
Nr. 1 zum Aufstellen 6,50 Mark  
Nr. 2 zum Aufhängen 8,50 Mark

### Holosteric-Barometer

das Beste, was bis jetzt in Wetteranzeigern gemacht worden ist.  
8 Mark 10 Mark 14 Mark

### Thermometer

für alle Zwecke von 0,40, 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 bis 10 Mark.

Preislisten gratis. (2)

## Rich. Fiedler, Optiker

I. Albrechtstr. 10. II. Schweidnitzerstr. 41/2.

Hotel Der — Bad —

## Kaiserhof, Nauheim

Haus I. Rangos, gegenüb. d. Bädern. Wohnungen u. Einzelzimmer m. Bad u. fließendem warmen u. kaltem Wasser. Mäßige Preise. Offiziers-Verein.

## Sommersprossen

gelbe Flecke, Leberflecke, unreinen Teint beseitigt „Chloro“-Hautbleichcreme. Tube 1 A. — In Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Münzen kauft Rob. Ball Neht., Münzenhandlung, Berlin, Wilhelmstraße 46/47. (x)

— Gegründet 1833 —  
Älteste Breslauer Beerdigungsanstalt  
— Größtes Institut Schlesiens —

## H. Ohagen

Schuhbrücke 61/62

## Beerdigungen

Leichenüberführungen  
Feuerbestattungen

bei gleichzeit. Übernahme aller damit verbund. Einzelleistungen

Fernruf 237 u. 4399

Aufträge direkt — unter Ausschluß irgendwelcher gewerbsmäßiger Vermittler — erbeten.

**Margarete Kramer  
Otto Roszik**

Verlobte.

Breslau, z. Zt. beurlaubt Matzwitz, Kr. Grottkau,  
im Juli 1916.

Kriegsgetraut

**Alfred Standke**

**Margarethe Standke**, geb. Haase.

Reichau, Kr. Nimpsch, Reesewitz, Kr. Oels Schl.,  
den 9. Juli 1916.

Ihre am 8. Juli in Liegnitz vollzogene Kriegstrauung  
geben bekannt:

**Wilhelm von Henning**,

Hauptmann und Führer  
der Gebirgs-Maschinen-Gewehr-Ersatz-Abteilung Silberberg,

**Wilma von Henning**, geb. von Bodelschwingh.

Die glückliche Geburt eines kleinen  
Barbaren zeigen hocheifrig an

Breslau 18, Krietern,  
Johann-Wolfgang-Str. 20, II.,  
den 8. Juli 1916

Eberhardt  
Friedrich.

Oberleutnant d. R. **Fritz Stephan**,  
z. Zt. Brigadeadjutant in Brieg, Bez. Breslau,  
und Frau **Martha**, geb. Ritschel.



Am 3. Juli starb an der Spitze seines Bataillons  
mein innigst geliebter Mann und herzengutes  
Väterchen, der

Hauptmann und Bataillonsführer  
im Landwehr-Infanterie-Regiment 19

**Erich Haß**,

Ritter des Eisernen Kreuzes,

Königl. Zollinspektor,

durch einen Schrapnellschuß den Heldentod fürs  
Vaterland.

Liegnitz (Moltkestraße 4c), Juli 1916.

In tiefem Schmerz

**Eise Haß**, geb. Kilian,  
**Günter Haß**.

In den heißen Kämpfen der letzten Tage fiel im  
heldenmütigen Kampf für seinen Kaiser und das geliebte  
Vaterland unser heißgeliebter ältester Sohn, unser  
trauerster Bruder

**Hans Zinnemann**

Leutnant u. Adjutant im Inf.-Regiment Nr. 63  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. und I. Klasse.

Breslau, den 10. Juli 1916.

In tiefem Schmerz  
namens der übrigen Verwandten:

**Karl Zinnemann**, Major  
und Bataillons-Kommandeur,

**Katharina Zinnemann**, geb. Hoffmann,

**Nora Zinnemann**,

**Anneliese Zinnemann**,

**Kurt Zinnemann**, Lt., z. Zt. im Felde,

**Katharina Zinnemann**,

**Fritz Zinnemann**.

Von Beileidsbezeugungen bitten wir herzlich dankend  
abzusehen.

Am 7. Juli d. J. fiel fürs Vaterland der Sohn unserer  
hochverehrten Chefin, der

Stabsarzt der Reserve

**Dr. Hans Erhardt**

Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse.

Mit seiner gebeugten Mutter betrauern wir in ihm  
einen durch edelste Gesinnung und wahrer Menschen-  
freundlichkeit ausgezeichneten Charakter.

Breslau, den 10. Juli 1916.

Die Beamten  
der Firma Erhardt & Hüppe.



Am 7. Juli fand den Heldentod unser lieber A. H., der

Stabsarzt der Reserve

**Dr. med. Hans Erhardt**,

Inhaber des Eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse.

Von jedem, der die Ehre hatte, ihn näher zu kennen,  
hochgeschätzt, bei allen gleich beliebt, wird sein Andenken  
in unserem Bunde stets vorbildlich weiterleben.

Die Breslauer Burschenschaft Germania.

I. A.  
Dr. Lampel.

Am 23. v. M. fand

**Fritz Giebelhausen**,

Lt. v. 4. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 51,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

den Heldentod.

Das Regiment beklagt tief den Tod dieses jungen,  
hoffnungsvollen und vortrefflichen Offiziers, der seit  
Gründung des Regiments dauernd im Felde als Maschinen-  
Gewehr-Offizier und Bataillons-Adjutant sich vorzüglich  
bewährte und sich allgemeiner Liebe und Verehrung erfreute.  
Ein ehrendes Andenken ist ihm im Regiment gesichert.

Im Namen des Offizier-Korps  
des Reserve-Infanterie-Regiments 272

**Ahlers**,

Major und Regimentskommandeur.

In der Nacht zum 8. Juli verschied an den Folgen  
eines Nerven- und Herzleidens in Leipzig unser einziger  
Sohn, der

Leutnant im Feldartillerie-Regiment Nr. 77

**Erich Horst Saalman**,

Ritter des Eisernen Kreuzes und des  
Albrechtsordens II. Klasse.

Pleß, 9. Juli 1916.

Bürgermeister Saalman

und Frau **Maria**, geb. Schröter,

z. Z. Parkhotel Leipzig.



Auf dem Felde der Ehre fiel am 26. v. M. im Alter  
von 21 Jahren unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und  
guter Bruder

**Reinhard Kuntze**,

Leutnant im 3. Oberschles. Infanterie-Regt. 62,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes und des  
Sachsen-Meiningschen Verdienstkreuzes.

Schmerz erfüllt zeigen dies namens der Hinterbliebenen an

Kattowitz, den 10. Juli 1916

San.-Rat Dr. Kuntze  
und Frau.

Für sein Vaterland fiel in Ausübung seines Berufes  
am 1. Juli d. J. in den letzten schweren Kämpfen unser  
hoffnungsvoller, herzlicher Sohn, Bruder und Bräutigam, der

**Unterarzt Erwin Primer**,

and. med.,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

im Alter von 24 Jahren.

Groß Strehlitz OS., den 9. Juli 1916.

Im Namen der Familie

**W. Primer**,  
Amtsvorsteher.

**Nachruf!**

Am 2. Juli fand in schweren Kämpfen den Heldentod

Herr Leutnant

**Gottfried Hossensfelder**

im Alter von 20 Jahren.

Treu seinem Könige, hielt dieser junge, tapfere  
Offizier auf hart bedrängtem Posten aus, bis die tödliche  
Kugel ihn niederstreckte. Sein Beispiel wird fortleben  
unter uns!

Freiherr von der Goltz

Major und Kommandeur  
des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm II.  
(1. Schles.) Nr. 10.

Am 30. Juni fiel bei einem Sturmangriff unser innigst-  
geliebter, hoffnungsvoller Sohn, der

and. math. et rer. nat.

**Walter Krosch**,

Kriegsfreiw. Vizefeldwebel und Offiziers-Aspirant  
im Inf.-Reg. 77

im Alter von 25 Jahren.

Mittelwalde (Schles.), den 9. Juli 1916.

In tiefstem Schmerz

Oberzollinspektor Krosch und Frau.

**Statt besonderer Anzeige.**

Am 2. Juli fiel, im schweren feindlichen Feuer am  
Geschützstand aushaltend, unser lieber Sohn, Bruder und  
Schwager,

Unteroffizier d. R.

**Walfried Urbisch**,

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

im blühenden Alter von 27 Jahren.

Sandau, Kreis Ratibor, den 9. Juli 1916.

In schwerer Trauer

**Joh. Urbisch**,

**Paula Urbisch**, geb. Schray,

**Maria Peters**, geb. Urbisch,

**Heinrich Urbisch**, z. Z. im Felde,

**Fritz Peters**, z. Z. im Felde.

**Nachruf!**

Am 1. Juli 1916 starb den Heldentod der

Vize-Wachmeister der Reserve

**Wolfgang Haertel**,

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Sein kameradschaftlicher Sinn und seine stete Ver-  
antwortungsfreudigkeit, von denen er durchdrungen war,  
sichern ihm ein bleibendes Andenken.

Im Namen der 3. Batterie 2. Oberschles. Feld-  
artillerie-Regiments Nr. 57

**Richter**,

Hauptmann und Batterieführer.

**Nachruf!**

Für das Vaterland starb als Held am 1. Juli 1916 der  
Assistenzarzt d. Res.

**Dr. Rudolf Rosenfeld**

in treuer Erfüllung seiner ärztlichen Pflichten.  
Ehre seinem Andenken!

**Freiherr von der Goltz,**

Major und Kommandeur des Grenadier-Regiments  
König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) Nr. 10.



Am 1. Juli starb unser lieber A. H., der Assistenzarzt d. R.

**Rudolf Rosenfeld,**

Inhaber des Eisernen Kreuzes,

den Heldentod fürs Vaterland.  
Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.  
Breslau, den 10. Juli 1916.

Der Akademische Literarische Verein.  
I. A.: **Wackernagel** ∞∞.

Statt jeder besonderen Meldung.

Den Heldentod fürs Vaterland starb in den letzten  
Kämpfen der

Landwirt

**Martin Lothar Gäbel**

Gefreiter und Offiziers-Aspirant  
im 6. Feld-Artillerie-Regiment

im Alter von 21 Jahren.

Wer den lieben Verstorbenen gekannt, wird unseren  
Schmerz ermessen können; er war unser einziger,  
hoffnungsvoller Sohn und Bruder, unseres Hauses  
Sonnenschein.

Pläswitz, Kreis Striegau.

**F. Gäbel** und Frau, geb. Teller,  
**Johanna Gäbel.**

Auf dem Felde der Ehre starb am 20. Juni 1916,  
kurz vor seiner weiteren Beförderung, den Heldentod  
unser guter, hoffnungsvoller jüngster Sohn, unser lieber  
Bruder, Schwager und Onkel, der

Kriegsfreiw. Unteroffizier im Feldart.-Regt. Nr. 41  
cand. iur.

**Erwin Thein**

Inhaber des Eisernen Kreuzes

im 24. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an  
Leobschütz OS., den 8. Juli 1916

Zuckerfabrikdirektor a. D. **Hermann Thein**  
und Familie.

Am 3. Juli starb den Heldentod unser herzlicher, guter  
ältester Sohn, Bruder und Enkelsohn

**Fritz Kaerber,**

Einj. Kanonier im Feldartillerie-Regiment 42

im Alter von 18½ Jahren.

Wammelwitz, den 9. Juli 1916.

In tiefstem Schmerz

**Friedr. Kaerber**  
und Frau Gertrud, geb. Rother.

Es hat dem Herrn gefallen, unsern herzlichen Sohn  
und Bruder

**Lehrer Paul Büttner,**

Unteroffizier im Inf.-Regt. 333,

durch Heldentod im Osten am 20. Juni im Alter von  
29 Jahren zu sich zu nehmen.

Jerem. 31, 3.

Olbersdorf, Kreis Münsterberg, im Juli 1916.

Pastor **Büttner** und Familie.

**B. S. V.**

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 4. Juli im  
Kriegslazarett unser stets treuer und lieber

**Erich Hensel**

Kriegsfreiwilliger Unteroffizier  
Ritter des Eisernen Kreuzes

im Alter von 21 Jahren.

Ehre dem Tapferen!

**Breslauer Spiel-Vereinigung.**

**Erhard Bartsch,**

z. Zt. im Felde als Leutnant bei einer Flieger-Abteilung.



Den Heldentod fürs Vaterland starben unsere lieben  
Bundesbrüder, der

cand. pharm. **Karl Barth**

und der

stud. pharm. **Otto Häufel.**

Damit riß der Krieg eine schmerzliche Lücke in unsere  
Reihen, aber für immer werden uns diese beiden Helden  
unvergeßlich bleiben.

**Verbindung Gotia.**

I. A. **Gurski** (∞ ∞) ∞

Am 1. Juli starb in Feindesland den Heldentod  
unser einziger, herzenguter, innigstgeliebter Sohn und  
Bruder, der

Kriegsfreiwillige im Feld-Artillerie-Regiment 6

**Hanns Hiltner.**

Heut würde er 20 Jahre alt sein.

Breslau 23, Goethestr. 100, den 10. Juli 1916.

Postsekretär **Ernst Hiltner**  
und Frau **Martha**, geb. Christoph,  
**Suse Hiltner.**

Am 3. Juli 1916 verstarb an den Folgen einer  
schweren Verwundung mein einziger, hoffnungsvoller  
Sohn, unser innigstgeliebter Bruder

**Herbert**

Einjähriger Kriegsfreiwilliger

im Alter von 19¾ Jahren.

Zalenze, im Juli 1916.

In tiefstem Schmerz:

Frau **Anna Albrecht,**  
**Lisbeth** und **Margot.**

Bei den letzten Kämpfen erlitt den Heldentod mein  
langjähriger, lieber Mitarbeiter

**Max Rudolph**

Res.-Inf.-Regt. 22.

Über 21 Jahre waren seine Interessen nur seiner  
Arbeit gewidmet. Seine seltene, vorbildliche Pflicht-  
treue, sein lauterer Charakter und sein liebenswürdiges  
Wesen sichern ihm bei mir und seinen Kollegen ein  
dauerndes Andenken.

Breslau, Juli 1916.

**E. Walsleben.**

**Statt besonderer Anzeige!**

Am 1. Juli starb den Heldentod fürs Vaterland unser  
innigstgeliebter, herzenguter, unvergeßlicher, ältester  
Sohn und Bruder, unser lieber Neffe, Vetter, Schwager  
und Onkel, der

Verwaltungsanwärter

**Gustav Dittrich,**

Einj. Kriegsfreiwilliger im Feld-Art.-Regt. 42,  
im blühenden Alter von 23 Jahren.

Er zog mit hoher Begeisterung ins Feld, und es war  
ihm nicht vergönnt, die Heimat, nach der er sich so sehnte,  
wiederzusehen.

Am 2. Juli wurde er auf einem Friedhof in Feindes-  
land mit allen militärischen Ehren bestattet.

Schmerzerfüllt zeigen dies im Namen aller Hinter-  
bliebenen an

Strehlen, Münsterberg, Neisse, d. 11. Juli 1916  
Weiselwitzstraße 43

Seine tiefbetrübt Eltern:

**Gustav Dittrich** und Frau  
nebst Geschwistern.

Am 7. d. M. verschied hier zu meiner aufrichtigen  
Betrübnis

**Herr Richard Semmer,**

Direktor meiner Rohnstocker Güter,

welche er in 15½jähriger erfolgreicher Tätigkeit in über-  
raschenden Flor zu bringen verstanden hat. Sein unermüd-  
licher Eifer, gepaart mit ganz ungewöhnlichem Können,  
seine aufopfernde Hingabe an seinen Beruf sichern ihm  
ein dankbares und bleibendes Andenken in meinem Herzen.

Rohnstock, den 8. Juli 1916.

**Bolko Graf von Hochberg.**

Am 7. d. M. verschied unerwartet der

Generalbevollmächtigte, Güterdirektor der  
Herrschaft Rohnstock,

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Kartoffel-  
flockenfabrik Semmelwitz,

**Herr Richard Semmer.**

Der Verstorbene hat mit großer Pflichttreue und Ge-  
wissenhaftigkeit seines Amtes als Vorsitzender des Auf-  
sichtsrates gewaltet und wird sein Heimgang von uns tief  
betrauert.

Der Aufsichtsrat und Vorstand  
der Kartoffelflockenfabrik Semmelwitz  
bei Jauner.

**Statt besonderer Anzeige.**

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist heute abend nach  
erneutem Schlaganfall unser guter, unvergeßlicher Vater,  
lieber Schwiegervater, Großvater und Schwager

**Gustav Wilhelmi**

Rechnungsrevisor a. D.

im fast vollendeten 76. Lebensjahre zur ewigen Ruhe  
eingegangen.

Breslau, Fiedlerstraße 9, den 8. Juli 1916.

In tiefstem Schmerz  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Gisela Wilhelmi.**

Beerdigung: Dienstag, den 11. d. Mts., nachmittags  
4 Uhr vom Trauerhause aus.

Heute vormittag 9½ Uhr verschied nach längerem  
Leiden unerwartet meine herzengute, innigstgeliebte Frau,  
unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter,  
Schwester und Schwägerin

**Christiane Scholz**

geb. Hamann

im Alter von 68 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an  
Domanze, den 8. Juli 1916

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag nachmittags 3½ Uhr in  
Ingramsdorf.

Wagen stehen bereit am Bahnhof Ingramsdorf 2 Uhr  
5 Minuten und 3 Uhr nachmittags.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute nachmittag 3½ Uhr sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden unser lieber, guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

## Adolf Gafert

im Alter von 57¼ Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme im Namen aller Hinterbliebenen an

Namslau, Lemgo (Lippe), den 8. Juli 1916

Fritz Gafert,  
Gertrud Hayn, geb. Gafert,  
Kurt Gafert,  
Walter Gafert, z. Z. im Felde,  
Walter Hayn, Leutnant d. R.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr statt.

Heute früh 8 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein geliebter Mann, unser treuer Bruder, Onkel und Schwager, der

frühere Malermeister

## Paul Lassmann

im Alter von 67 Jahren.

Breslau, den 9. Juli 1916.  
Augustastraße 132.

Dies zeigt hierdurch im Namen aller Hinterbliebenen tiefgebeugt an:

Auguste Lassmann.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. d. Mts., nachmittags 3 Uhr von der Begräbniskapelle des Salvator-Friedhofes (verlängerte Lohestraße) aus statt.

Aus einem arbeitsreichen Leben, aber noch zu früh, verschied am 8. d. M. in Breslau, wo er Heilung suchte, unser hochverehrter Chef,

Herr Fabrikbesitzer

## Wilhelm Kraemer,

Inh. der Firma Ad. Kraemer, Carlsruhe (Schles.).

Durch seltene Geistesgaben, sowie durch seinen edlen Charakter, verbunden mit großer Herzengüte, war uns der Verblichene ein wohlwollender Chef, dessen Heimgang wir schmerzlich bedauern. Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Carlsruhe (Schles.), den 10. Juli 1916.

Die kaufmännischen Angestellten  
der Firma Ad. Kraemer.

Am 8. Juli verschied in Breslau

Herr Fabrikbesitzer

## Wilhelm Kraemer,

Inh. der Firma Ad. Kraemer, Carlsruhe (Schles.).

Durch seinen edlen Charakter und Menschenfreundlichkeit war er uns ein wohlwollender Chef, dessen Hinscheiden wir aufs Tiefste beklagen. Sein Andenken werden wir in hohen Ehren halten.

Carlsruhe (Schles.), den 10. Juli 1916.

Die Böttcher der Firma Ad. Kraemer.

Am 8. Juli verstarb nach längerem Leiden unser hochverehrter Chef

Herr Fabrikbesitzer

## Wilhelm Kraemer,

Inh. der Firma Adolf Kraemer, Carlsruhe (Schles.).

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen gerechten, fürsorglichen Herrn, dessen noch zu frühen Tod wir auf das Schwerste empfinden.

Carlsruhe (Schles.), den 10. Juli 1916.

Das technische Personal des Elektrizitäts-Werkes  
der Firma Adolf Kraemer.

Durch den am 8. Juli in Breslau erfolgten Tod des  
Herrn Fabrikbesitzers

## Wilhelm Kraemer,

Inhaber der Firma A. Kraemer, Carlsruhe (Schles.),

verlieren wir einen stets gerechten, fürsorglichen Arbeitgeber, dessen Heimgang wir aufs Tiefste bedauern.

Sein Andenken werden wir stets in hohen Ehren halten.  
Carlsruhe (Schles.), den 10. Juli 1916.

Das Arbeitspersonal und die Kutscher  
der Firma Adolf Kraemer.

Der barmherzige Gott erlöste unsern hochverehrten, fürsorglichen Herrn, den

Fabrikbesitzer

## Herrn Wilhelm Kraemer

am 8. Juli von seinen schweren Leiden. Wir betauern in demselben einen edlen, gütigen Herrn, dessen Andenken uns unvergeßlich bleiben wird.

Carlsruhe (Schles.), den 10. Juli 1916.

Das Hauspersonal.

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager entschlief heut abend 8 Uhr sanft und gottergeben, wohl vorbereitet für die Ewigkeit, mein geliebter Mann, unser unermüdlich sorgender, guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Rektor a. D.

## August Gläser

im 73. Lebensjahre.

Mit der Bitte, des lieben Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen, zeigen dies an

Breslau, Waldenburg i. Schl., den 9. Juli 1916

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Renate Gläser, geb. Scholz,  
Dr. Georg Gläser, prakt. Arzt,  
z. Zt. Oels i. Schl., Reservelazarett,  
Paul Gläser, Apothekenbesitzer,  
Anne-Marie Gläser.

Beerdigung: Donnerstag, den 13. d. M., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Augustastraße 142 aus nach dem St. Dorotheen-Friedhofe, Steinstraße.

Requiem: Freitag, den 14. d. M., früh 7 Uhr in der St. Heinrichskirche.  
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Gestern abend 9¼ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

## Anna-Maria Andrzejewski,

geb. Schneider,

im 34. Lebensjahre.

Breslau, Neue Taschenstr. 4, den 10. Juli 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 13. d. M., nachmittags 4½ Uhr von der Kapelle des neuen Maria-Magdalenen-Friedhofes (verlängerte Lohestraße) aus statt.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Achtung, welche unserem teuren Entschlafenen zuteil wurden, sprechen wir innigen Dank aus.

Breslau, im Juli 1916.

Tieftraurig:

Marie Jonas, geb. Kretschmar,  
und Kinder.

Am 9. d. M. verschied nach kurzer, schwerer Krankheit im 73. Lebensjahre unsere innig geliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

## Minna v. Gilgenheimb

geb. Frein v. Grutschreiber.

Ratibor, Breslau, den 10. Juli 1916.

Im tiefsten Schmerze:

Anna v. Gilgenheimb,  
Wilhelm v. Gilgenheimb,  
Hauptmann und Mitglied des Kriegsbeleidigungsamts VI. A.-K.,

Gisela v. Gilgenheimb,  
geb. Frein v. der Ropp,

Marie-Verena v. Gilgenheimb,  
Joseph Freiherr v. Grutschreiber.

Peerdigung: Mittwoch, den 12. d. M., 5 Uhr nachm. vom Trauerhause Eisenbahnstr. 19a aus.

Statt besonderer Meldung.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, die

verw. Frau

## Helene von Niebelschütz

geb. von Uechtritz-Steinkirch

nach jahrelangen Leiden heute nacht im 73. Jahre ihres Lebens aus dieser Zeitlichkeit abzurufen.

Niemitz-Kauffung, den 8. Juli 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe von Gersdorff,  
geb. von Niebelschütz,  
Curt von Gersdorff, Geh. Reg.-Rat,  
und 5 Enkelkinder.

Statt besonderer Anzeigel

Am 6. Juli, abends 9¼ Uhr, entschlief voller Gottvertrauen im Herrn nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine innig geliebte Frau, unsere treusorgende, gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

## Frau Pauline Gronenberg

geb. Wolff

im Alter von 52 Jahren.

Breslau, den 11. Juli 1916.  
Arletiusstraße 34, I.

In tiefstem Schmerze

im Namen der Hinterbliebenen:

Gustav Gronenberg,  
Max Gronenberg,  
Paul Gronenberg,  
Ruth Gronenberg, geb. Koehler,  
Lisbeth Gronenberg, geb. Hoesterey.

Die Beerdigung hat auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille im engen Familienkreise stattgefunden.

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag, den 9. d. M., vormittags 9 Uhr nahm der Herr unser süßes, herziges

## Evchen,

den Sonnenschein unseres Hauses, nach kurzem schweren Leiden, im zarten Alter von 1 Jahr 2½ Monaten, wieder zu sich in sein himmlisches Reich. Sie folgte ihrem vor fünf Wochen vorangegangenen Großmütterchen in die Ewigkeit nach.

Joh. 13, 7.

Breslau, Einbaumstr. 11, I., den 10. Juli 1916.

In unsäglichem Schmerze:

Paul Melzer, Versicherungsbeamter,  
z. Zt. im Felde,  
Frau Margarethe Melzer, geb. Pabel,  
Robert Pabel, Kgl. Oberbergamtszeichner,  
als Großvater.

Beerdigung: Mittwoch, den 12. d. M., nachmittags 2½ Uhr von der Halle des Oswitzer Friedhofes aus nach dem Erlöserteil.

Familien-Nachrichten.  
Verbindung: Herr Botho Odenburg, Hauptm. im Reg.-Inf.-Regiment Nr. 18, mit Frä. Ilse Gottschalk, Mainkur bei Frankfurt a. M.  
Geburten: Eine Tochter: Herrn Werner Kaeferberg, Rittmeister der Reg. im Draa.-Regt. Nr. 18, a. St. im Felde, Hofschütz, Bezirk Südsim. Herrn Lic. theol. Hermann Baule, Felddivisionpfarrer, a. St. Rittsch, Kaiserl. Gouvernement, Kassel.  
Todesfälle: Frau Geheime Rechnungsrat Elise Bingerling, geb. Bellina, Berlin. Herr Walte Freiherr v. Schimmelmann, Kapit. a. St. im Felde, Hofschütz, Bezirk

**Danksagung.**  
Für die uns beim Hingang unseres teuren Entschlafenen, des  
**Rentiers Oswald Kunick**  
in so überaus zahlreicher Weise erwiesene Teilnahme sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.  
Sackerau, Rosdzin, im Juli 1916.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Pietät**  
Inh. Wilhelm Schneider, Grossfuhrbetrieb  
Breslau, Kupferschmiedestraße und Schuhbrücke 58.  
**Beerdigungen, Feuerbestattungen,  
auch Leichenüberführungen**  
on gefallenen Kriegern im Felde  
Fernsprecher: 1823 u. 565. Telegr.-Adr.: Pietät.

**Trauerkleidung**  
kauft man am besten  
im  
**Spezial-Trauer-Magazin**  
**August Benedix**  
Ring 1, Ecke Nikolaistraße, Tel. 4010.

**Möbel**  
noch zu billigen Preisen in erstklassiger Ausführung  
**Matwath & Comp.,**  
Breslau,  
Teichstraße 9 :: Ede Gartenstraße.

Verlag Julius Bard, Berlin  
Vor kurzem erschien:  
**Der Krieg im Argonnerwald**  
von  
**Bernhard Kellermann**  
Mit Geleitwort und Orientierungskarte von  
**S. R. H. dem Kronprinzen**  
121 Seiten und 28 Bildertafeln  
Preis gebunden Mark 1.50  
Das Buch ist ein Beweis dafür, daß Kellermann mit erregtester Anteilnahme als Zuschauer den Kämpfen in den Argonnen gefolgt ist, und es ist zugleich ein Zeugnis für die künstlerische Gestaltungskraft, zu der der gewaltige Stoff — die zähesten, unheimlichsten Kämpfe wohl des ganzen Krieges — den Dichter des „Tunnel“ geführt hat. — Königsberg, Hartungstraße 21g.  
Der gesamte Reinertrag ist zum Besten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen bestimmt.

**Altertümer jeder Art**  
insbesondere Porzellanfiguren und Figuren, Dosen, Miniaturen, Bilder, Kupferstiche, Möbel werden von Liebhabern zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Angebote unter J 163 an Hausenstein & Vogler, Dresden.

**Gediegene Möbel**  
empfehlen  
zu alten niedrigen Preisen  
**Gottfried Friedrich**  
Neue Taschenstraße 30/31.

**Havanna-Zigarren.**  
Streng reelle Offerte.  
Offizieren hochfeine Havanna-Zigarren,  
erstklass. deutsches Fabrikat in 5 Preislagen:  
Nr. 1 Mk. 200 pr. Mille  
Nr. 2 „ 225 „ „  
Nr. 3 „ 240 „ „  
Nr. 4 „ 260 „ „  
Nr. 5 „ 275 „ „  
Abgabe nicht unter 250 Stück per Nachnahme.  
**H. Steffen & Co.,** Hamburg, Graskeller 3.

**Schauspielhaus.**  
Operettenbühne. — Teleph. 2545.  
Dienstag 8 Uhr:  
Zum 75. Male:  
„Die Czardasfürstin.“  
Mittwoch und Donnerstag 8 Uhr:  
„Das Dreimäderlhaus.“

**Lieblich Theater**  
Heute abend  
pünktlich 8 Uhr:  
**Grösster Erfolg.**  
Gastspiel  
**Arnold Rieck**  
**Elsa Grünberg**  
**Grete Fischbach**  
in d. neuen Gilbert-Schlager  
**Drei Paar Schuhe.**  
Musik von **Gilbert (Winterfeld).**  
Angenehm kühler Aufenthalt.

**Rote Mühle**  
(früher Moulin Rouge).  
tägl. von 8 Uhr an geöffnet.  
**Herzliche Bitte!**  
Für Arme u. Bedürftige brauche notwendig abgelegte Sach., Kleid., Wäsche u. Kinderbettstell., Oberhemd, Schwefelsteinhaus, „Fides“, Ballstr. 13.  
**Adoption.**  
Kinderlose Witwe, sehr vermög., wünscht e. hübsches, klein. Mädchen, 3-4 1/2 Jahre alt, zu adoptieren. Bedingung: Gesundheit und Abstammung von gefunden Eltern. Offerten unter 11517 an Hausenstein & Vogler, Berlin W. 35. (0)

**Zahn-Arzt**  
**Schenk**  
Gartenstraße 18.  
Sprechst. 9 1/2-12 1/2 u. 3-5. Tel. 7391  
**Nasen- und Gesichtskorrektur**  
Forn-Verschönerung  
bei Sattel-, Stumpf-, Haken-, Schiefnase, Gesichtsunregelmäßigkeiten, Veredelung der Profillinie und der Gesichtshaut.  
Zahnärztliche Behandlung jeder Art.

**Gustav Reichelt**  
Zahnersatz, Plomben  
Alexanderstr. 2 II.  
Ecke Feldstr. Tel. 12860.

**Verzogen**  
**Dentist Alf. Reichelt**  
nach Tauentzienstr. 54, I.  
Tel. 11947.

**Glegante Nagelpflege**  
Sabowaitze 2, II. Pichel. (x)  
**Schöneheits- u. Nagelpflege**  
Sabowaitze 65, II. (6)  
**Körperpflege**  
Kaufmann, ärztlich geprüft. (6)  
Kerberberg 13, vorn II. (x)  
**Körperpflege Auguststr. 104, II.**  
Cegielska Ede-Rail.-Wdh.-St. (6)  
**Körper- u. Nagelpflege**  
Edith Penzig, Grünstr. 5, hpt. lks.  
Körperpflege Paradiesstr. 4, II. E. Krüger Vorderh. (6)  
**1a. Nagelpflege 1a.**  
Albrechtsstraße 18, I.  
Körperpflege Sabowaitze 58, I., links.

**Hand- u. Körperpflege**  
Lehmgrabenstr. 75, II. r. Leckerloß. (6)  
**Körper- u. Nagelpflege**  
**Elly Achilles,**  
Sabowaitze 49, hochpart. (9)  
**Körperpflege Ohlauerstr. 35, II. (9)**  
Körperpflege nach ärztl. Vorschr. Deutschheim, Ohlauerstr. 25, prt. r.  
Für Aufwertung famil. Wäsche gegenst. in erzh. Anst. empf. f. H. Fischer, Trebnitzer Str. 72, II.



1916 **München** 1916  
**Jahres-Ausstellung**  
im Königl. Glaspalast.  
Vom 1. Juli ab täglich geöffnet.  
Die Münchener Künstler-Genossenschaft. (3)

**Lieblichshöhe.**  
Heute Dienstag, den 11. Juli:  
**Grosses Militär-Konzert.**  
Anfang 4 Uhr.  
**Spielplan**  
des **Kurtheaters Bad Kudowa.**  
Direktion: Oscar Will.  
Sonntag den 9. Juli: Die selige Erzkelin.  
Montag „ 10. Operetten-Abend. Die Prinzessin am Nil. (Gast Miese Will.)  
Dienstag „ 11. Die Siebzehnjährigen.  
Mittwoch „ 12. Promenaden-Konzert.  
Donnerstag „ 13. Die Prinzessin am Nil.  
Freitag „ 14. Promenaden-Konzert.  
Sonntag „ 15. Konzert des Herrn Hans Dielscher.  
Montag „ 16. Großstadtluft, f. Crutius Oscar Will.  
Dienstag „ 17. Renaissance.  
Mittwoch „ 18. Die Prinzessin am Nil.  
Donnerstag „ 19. Promenaden-Konzert.  
Freitag „ 20. Operette Glücksmädel. (Gast Miese Will.)  
Sonntag „ 21. Promenaden-Konzert.  
Montag „ 22. Vortragsabend Leo Erichsen.  
Dienstag „ 23. Im weissen Köhl.  
Mittwoch „ 24. Glücksmädel.  
Donnerstag „ 25. Der Gatte des Fräuleins.  
Freitag „ 26. Promenaden-Konzert.  
Sonntag „ 27. Biberpela.  
Montag „ 28. Promenaden-Konzert.  
Dienstag „ 29. Promenaden-Konzert.  
Mittwoch „ 30. Herrschaftlicher Diener gesucht.  
Donnerstag „ 31. Operette Wie einst im Mai. (Gast Miese Will.)

**Handelslehre Strelewicz,** Breslau, Ohlauerstr. 1/2  
Ausbildung in allen Handelswissenschaften, landwirtschaftlicher Buchführung, auch für Damen gut geeignet zur Ausbildung als Gutssekretärinnen, Rechnungsführerinnen, Stenographie, Schreibmaschine, Schön- und Handschreiben, Einzelunterricht, für Herren und Damen getrennte Kurse, Prospekte und Auskunft frei. Tag- und Abendunterricht. Beginn jederzeit. (9)

**Suppen-Würfel**  
pro Tausend 30 Mk. franko, bei größeren Posten billiger.  
**Hermann Leckelt,**  
Breslau, Sonnenstraße 38. (2)

**Erfahr. Pädagoge**  
erteilt Nachhilfestunden u. bereitet durch Einzelunterricht zum Einjähr. Brim. u. Abitur vor. Off. erb. u. D 82 Gesicht. der Schlef. Stg. (1)  
**Landwirtsch. Schüler**  
mit Praxis, Empf., sucht Ferienbeschäftigung. Zutr. unt. G 44 an die Geschäftsst. der Schlef. Stg. (2)  
**Erholungsbed. Jg. Dame**  
aus guter Fam. sucht z. 1. August Lebensaufenthalt f. einige Mon. geg. Pensionzahl. u. 60 Mk. monatl. Will. gern etw. im Gausch. helfen. Angebote unter Z 222 Geschäftsstelle d. Schlef. Stg. (2)

**Lehrerin sucht Aufenthalt**  
i. Forstb. od. a. d. Gute mit Familienanschl. für d. St. vom 22. 7. bis 12. 8. geg. mäß. Pens., wenn gewünscht auch Erh. u. Nachhilfest. Gef. Zuschriften unter W 243 an die Geschäftsst. der Schlef. Stg. (1)  
**Junge Frau mit 5jähr. Knaben,** tücht. Schneiderin, sucht  
**Landaufenthalt,**  
wo sie sich ohne gegenseit. Vergüt. betätigen kann. Gef. Zuschriften u. G 32 Gesicht. der Schlef. Stg. erb. (1)

**Landaufenthalt**  
für 14 Tage sucht Offiziersdame (Gatte gef.) mit Sohn, Kabett. Näheres mit Preis unter Z 255 an die Geschäftsstelle der Schlef. Stg. (x)  
**Gebildete Dame**  
braut eines Landbirtis — sucht Aufenthalt auf Gut od. Forsterei. Angebote mit Preisunterz. unter Z 234 Geschäftsst. d. Schlef. Stg. (1)

**Landaufenthalt**  
wird für 16 J. Kabett gesucht, Nähe Breslau, Bichr. m. Preisang. u. Z 254 Gesicht. d. Schlef. Stg. (1)  
**Serien-Aufenthalt**  
für 18jährigen Schüler auf größerem Gut sofort gesucht. Direktor Hugo Schnurpfeil, Beuthen O.E.  
**Serienaufenthalt** auf größ. Gute sucht Dr. als sachlender. Gajt. Preisangeb. unt. B. C. 1114 an die Geschäftsst. d. Schlef. Stg. (1)

**Erholungs** suche sind angenehm. Aufenthalt in schöner Gebirgslandschaft, 560 m üh. d. M. Gef. Anfragen erbittet  
**Frau A. Kaeger, Neuborf** bei Friedland, Bezirk Breslau.  
**Dame in der Mitte der Dreißiger** Jahre, mit sehr guten Zeugnissen, die 6 Jahre in einer Epileptischen-Anstalt tätig war, eröffnet unter ärztlicher Aufsicht im September d. Jahres in einer Villa vor einer mittelgroßen Stadt unweit Breslau Pension für kleineren Kreis Mädchen besserer Stände. Spezialbehandlung und Unterricht auf christlicher Grundlage. Anfragen zu richten an Pastor Freikrön von Rotenhan, Postfach bei Dels in Schlesien. (0)

**„Haus Waldfrieden“**  
Obernat. Teleph. 89. Fremden- u. Familienheim, dicht am Wald geleg. Freundl. sonnige Zimm. m. u. ohne Ball. Wdh. Bretle.  
**Parkettfabrik**  
**Louis Heine, Breslau 18,**  
Fernruf 3641 u. 5500, liefert sachgemä., schnell und preiswert alle einschlägigen Arbeiten. (x)  
**/Prospekte/  
/Massendrucke/  
/Preislisten/  
/Platze/Griffen/Zeichnungen/  
/Mischges./jede andere Druckerei/  
/Druckerei/Edentalowsty/Breslau 5/**

**Ulster**  
hervorragend aparte Dessins  
:: erstklassige Paßformen ::  
fertig am Lager  
empfehlen  
zu soliden Preisen  
**B. Pfeiffer, Schweidnitzer**  
Strasse 36.  
Es ist empfehlenswert, sich so lange noch Lager vorhanden, einzudecken u. kann bis 1. Aug. noch ohne Bezugschein geliefert werden.  
**Harmonium**  
mit unterlegbaren Noten, fast neu, für 80 Mk. zu verkaufen.  
Waldchen 1, II. rechts.  
Sportanaug (mittl. Fig.) z. Kauf gef. Zutr. u. G 53 Gesicht. d. Schlef. Stg.  
**Blaue Inf.-Offiziersuniformen,** g. erb. u. berl. Kurfürstenstr. 2, I. Etg. r. v. 11-6. (2)  
**Bresen- und Bindegarn**  
empfehlen zu bill. Tagesbr. O. Pohl, Breslau 2  
Wildenbruchstraße 12.

**Suche für m. 15jährige Tochter**  
während der Ferien im Gebirge  
**Pension**  
in nur bester Familie, wo gleichaltrige u. Mädchen. Inerbetrieben unt. G 30 Gesicht. d. Schlef. Stg. (0)  
**Alleinstehende, leidende, auch** gelähmte Damen finden gute Pension und Pflege im Schwefelhaus zur Veimat, Breslau, Viktorialstraße 5.  
**Oberin Vollendorf.**

**Rituelle Pension**  
für einen jungen Mann gesucht in der Nähe des Ringes. Gef. Zutr. unter Postschlüssel 8 Samter.  
**„Haus Waldfrieden“**  
Obernat. Teleph. 89. Fremden- u. Familienheim, dicht am Wald geleg. Freundl. sonnige Zimm. m. u. ohne Ball. Wdh. Bretle.

**„Haus Waldfrieden“**  
Obernat. Teleph. 89. Fremden- u. Familienheim, dicht am Wald geleg. Freundl. sonnige Zimm. m. u. ohne Ball. Wdh. Bretle.

**„Haus Waldfrieden“**  
Obernat. Teleph. 89. Fremden- u. Familienheim, dicht am Wald geleg. Freundl. sonnige Zimm. m. u. ohne Ball. Wdh. Bretle.

**„Haus Waldfrieden“**  
Obernat. Teleph. 89. Fremden- u. Familienheim, dicht am Wald geleg. Freundl. sonnige Zimm. m. u. ohne Ball. Wdh. Bretle.

**„Haus Waldfrieden“**  
Obernat. Teleph. 89. Fremden- u. Familienheim, dicht am Wald geleg. Freundl. sonnige Zimm. m. u. ohne Ball. Wdh. Bretle.

**„Haus Waldfrieden“**  
Obernat. Teleph. 89. Fremden- u. Familienheim, dicht am Wald geleg. Freundl. sonnige Zimm. m. u. ohne Ball. Wdh. Bretle.

**„Haus Waldfrieden“**  
Obernat. Teleph. 89. Fremden- u. Familienheim, dicht am Wald geleg. Freundl. sonnige Zimm. m. u. ohne Ball. Wdh. Bretle.

In unser Genossenschaftsregister ist unter Nr. 186 die Breslauer Zweigniederlassung der durch Statut vom 21. November 1910 errichteten Mittelstandsbank Liegnitz eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Liegnitz heute eingetragen worden: Die Zweigniederlassung führt die Firma Mittelstandsbank Liegnitz eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Liegnitz Zweigstelle Breslau. Das Statut ist durch Beschlüsse der Genossen vom 23. Juni 1911, 29. Februar 1912, 19. Februar 1913, 4. Februar 1915 abgeändert. Gegenstand des Unternehmens ist Förderung der wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder. Der Geschäftsbetrieb besteht hauptsächlich in 1. Annahme und Verzinsung von Spareinlagen von Mitgliedern und Nichtmitgliedern, 2. Gewährung von Darlehen in laufender Rechnung und auf Wechsel gegen Siderheitsleistung, 3. Diskontierung von Wechseln, 4. An- und Verkauf von Wertpapieren, 5. Einziehung von Werten und geschäftlichen Forderungen aller Art. Kapitalumme 300 Mark für jeden Geschäftsanteil; ein Genosse kann höchstens 50 Geschäftsanteile erwerben. Vorstandsmitglieder: Bankaffilier August Kalwar, Kaufmann Heinrich Krusch, Rentier Richard König und Kaufmann Kurt Meier, sämtlich in Liegnitz. Die Zeichnung durch den Vorstand geschieht, indem zwei Vorstandsmitglieder bzw. Stellvertreter der Firma ihre Namensunterschrift beifügen. Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma in der Liegnitzer Zeitung und dem Publikationsorgan des Deutschen Mittelstandsbundes. Die Einricht der Liste der Genossen ist während der Geschäftsstunden des Gerichts jedem gestattet.  
Breslau, den 5. Juli 1916.  
Königliches Amtsgericht.

In unser Genossenschaftsregister Nr. 35 ist bei der Bank für Haus- und Grundbesitz in Breslau eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung am 5. 7. 1916 eingetragen worden: Vorstand, ausgeschieden Kaufmann Max Sturm, gewählt Kaufmann Paul Gärtnner, Breslau.  
Amtsgericht Breslau.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Gertrud u. i. f. w. e. geborenen Spiller, Inhaberin des „Bazar Wachtel“ von hier ist infolge eines von der Gemeinsschuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den 26. Juli 1916, vormittags 9 Uhr vor dem Königlichen Amtsgericht in Breslau, Museumstraße 9 Zimmer Nr. 314 im II. Stock anberaumt. Der Vergleichsvorschlag — und die Erklärung des Gläubigerausschusses — sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Der Termin ist auch zur Anberung der Beteiligten gemäß § 184 Absatz 2 der Konkursordnung bestimmt.  
Breslau, den 29. Juni 1916.  
Amtsgericht.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Breslau, Einbaumstraße 7 belegene, im Grundbuche von Breslau, Oberbortstadt, Wand 39, Blatt Nr. 1716 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Hausbesitzers Reinhold Vogt in Breslau eingetragene Grundstück am 20ten November 1916, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Museumstraße Nr. 9 im II. Stock — Zimmer Nr. 314 versteigert werden. Das Grundstück ist im Flurbuche der Gemarkung Breslau Kartenblatt 4 Flächenabmessungen 1107/64 und 1361/64 verzeichnet und 10 x 94 qm groß. Es besteht aus Vorderwohnhause mit Hofraum und Vorgarten, Hinterwohnh., Stall- und Werkstattegebäude im Hofe hinten quer. Der Gebäudeverwertungswert beträgt 8300 Mk. Der Versteigerungserlösvermerk ist am 4. Juli 1916 in das Grundbuche eingetragen. 41 K 44/16.  
Breslau, den 7. Juli 1916.  
Königliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**  
Handelsregister Abt. A Nr. 8, Firma „G. Dönan, Rudowa“: Das Geschäft nebst Firma ist durch Erbgang auf die verwitwete Frau Bertha Dönan geborene Werner in Rudowa als Alleinerbin des Kaufmanns Hermann Dönan übergegangen. Amtsgericht Lewin, den 5. 7. 16.  
In unser Handelsregister Abt. A ist unter Nr. 174 am 3. Juli 1916 die Mechanische Schuhfabrik R. Dornhoff, Breslau, mit Zweigniederlassungen in Leipzig, Danzig und Freiburg i. Schl. eingetragen. Gesellschaftsleiter sind: die Kaufleute Kurt Dornhoff und Hans Dornhoff in Breslau.  
Königl. Amtsgericht Freiburg i. Schl.

**Weissen Ton**  
zur Seifenherstellung hat abgegeben  
**Jakubowski & Grubner,**  
Sudy bei Schilberg i. Posen. (x)

Suche zum sofortigen Ankauf ein  
**Rüben- und ein Brennereigut**  
 und ein kleineres Objekt.  
 Anzahlung lt. Wunsch evtl. Auszahlung.  
 Zuschriften an  
**K. von Swinarski,**  
 gerichtlich eingetragene Firma  
 Gegründet 1888. Posen, Ritterstraße 15, 1. Tel. 1097.

**Fabrikgrundstück**  
 mit Staatsbahn-Gleisanchluss, direkt an der Stadtgrenze  
 Breslau gelegen, Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, in  
 Größe von ca. 39 000 qm, beabsichtige ich im Ganzen oder  
 in Teilparzellen bald  
**zu verkaufen.**  
 Gepflasterte Zufahrtswege, 2 Straßenfronten, Arbeiterwohn-  
 häuser, große Fabrikationsräume, Schuppen pp., Bureau-  
 räume, Stallungen und Remise, Gas, elektrisches Licht und  
 Kraft, sowie reichlich Wasser vorhanden. Gute männliche  
 und weibliche Arbeiterverhältnisse. Gelegenheit zur Ver-  
 größerung des Areals günstig. Gest. Zuschrift. von Selbst-  
 reflektanten unter B K 3832 an Rudolf Mosse, Breslau. [3]

**Günstige Kaufgelegenheit!**  
 Die Villa „Margarete“ in Breitenhain (Kreis Schweidnitz), herrlich  
 im Gebirge gelegen, mit allem Komfort der Neuzeit, 14 Zimmern und  
 45 Morgen Garten, Acker und Wald, kommt am **14. Juli 1916,** vor-  
 mittags 11 Uhr, vor dem Kgl. Amtsgericht Schweidnitz zur Zwangs-  
 veräußerung, worauf Reflektanten aufmerksam gemacht werden.

**Vorzüglichster u. geeignetster Platz  
 zur Niederlassung  
 für Handel und Industrie im Osten**  
 ist die aufblühende Stadt  
**Marienburg in Westpreußen**

mit über 20 000 Einwohnern. Größere Garnison, viele Schulen —  
 Marienburg wird die Stadt der Schulen genannt — Wasserleitung,  
 Vollkanalisation, Gaswerk und demnächst auch Elektrizitätswerk,  
 Stadtpark. Marienburg liegt inmitten der durch ihre großartige  
 Fruchtbarkeit bekannten Niederung an der Hauptbahnstrecke Berlin—  
 Königsberg i. Pr.; Königsberg i. Pr.—Bromberg—Posen—Breslau  
 als geographischer und eisenbahnmäßiger Mittelpunkt der Provinz  
 West- und Ostpreußen. Außerdem ist Marienburg der Ausgangs-  
 punkt der Bahnen Marienburg—Soldau—Mlawka—Warschau, Marien-  
 burg—Graudenz—Thorn (der Weichselbahn) Marienburg—Allenstein  
 und Marienburg—Neuteich—Tiegenhof. Durch die letztere Bahn  
 und durch ein weitverbreitetes Kleinbahnnetz ist Marienburg mit den  
 zahlreichen Ortschaften des Kreises Marienburg und den Nachbar-  
 kreisen auf das Beste verbunden. Die Provinzialhauptstadt Danzig  
 ist schließlich von Marienburg aus in einer Stunde mittel der  
 Eisenbahn zu erreichen. Durch die wieder schiffbar gemachte,  
 kanalisierte Hogat führt unmittelbar an Marienburg eine für  
 Handel und Industrie vortreffliche Wasserstraße, an deren Mitte die  
 Stadt gelegen ist, vorbei, welche diese einerseits mit der Weichsel  
 und durch letztere und deren Verbindungskanäle mit anderen  
 Strömen, andererseits mit dem Frischen Haff und der Ostsee ver-  
 bindet. Die Stadt, welche sowohl auf West- und Ostpreußen als  
 auch auf Polen usw. als sehr gutes Hinterland hinweisen darf, ist  
 daher zur Niederlassung für industrielle und Großhandels-Anlagen  
 in erster Linie geeignet. Zweckmäßiges Gelände, unmittelbar an  
 der Hogat und der Eisenbahn gelegen, ist vorhanden. Es steht zum  
 weitestgehenden Teile im Eigentum der Stadt; Spekulationspreise  
 daher ausgeschlossen. Marienburg ist weit bekannt durch das einzig-  
 artige, wundervolle historische Schloss der Deutsch-Ordensritter, die  
 Marienburg. (4)

**Der Magistrat.**  
**Geschäftsverkehr**  
 in Grundstücken, Hypotheken etc.  
 A. Lennert, Breslauer, Paradiesstr. 1,  
 vermittelt den An- und Verkauf von  
**Nittergütern.** (9)

**Rittergut,**  
 herrschaftl., schönes Schloss in Park,  
 7 km von der Bahn, 20 Minut. in  
 Breslau, Wagenfahrt nach Breslau  
 1 1/2 Stunden, 1000 Morg. Rüben-  
 und Weizenboden, gute Gebäude,  
 fruchtbarer Gegend, wegen Krankheit  
 veräußert, Anzahl. 250 000 M. mind.  
 Nur ernste Selbstreflekt. erfahren  
 Näher. u. G 25 Gest. d. Schl. Stg. (10)

**Ein Besitz**  
 mit über 1 Million Anzahlung zu  
 kaufen gesucht, guter Boden und  
 schöner Wald, 2 Nittergüter mit  
 Anzahl. von 300 000 u. 500 000 M.  
 gesucht. Verschwiegenheit zugesichert.  
 Nur normale Preise werden gezahlt.  
 Agenten ausgeschlossen. Offerten  
 unter G 978 an Invalidendank,  
 Breslau 5. (10)

**Zum reell. preiswert. Ankauf  
 luche schön. rentabl. Rittergut  
 od. größer. arrondiert. Gut**  
 in vorzüglich. Lage zur Bahn u. Stadt  
 mit vorläuf. Parana. b. 120 000 M.  
 unt. Aufsicht. streng. Disziplin. Gfl.  
 Zuschr. erb. u. D 145 Gest. d. Schl. Stg. (1)

**Rittergut,**  
 nahe Bahn u. Gymnasialstadt, Straße  
 Glogau, bald zu verkaufen. Viel  
 la. Wiesen und Wälder. Nobler  
 Wohnsitz. Preis mit Ernte u. In-  
 ventar 395 000 M. bei 80 000 M.  
 Anzahlung. Näheres durch Besu-  
 chtragten unter B P 3815 an Rudolf  
 Mosse, Breslau. (10)

**Brennerei-**  
 Boden, Acker in hoher  
**Rittergut,** 200 000 M. sehr preis-  
 wert. Nur Selbstreflekt. Näheres  
 W. H. Adams, Breslau, Adlerstr. 8.  
**Rittergut,**  
 1200 Morg., guter Boden, sofort zu  
 verkaufen. Nehme außer 80 000 M.  
 bar gutes Einshaus in Zählung.  
 Zuschr. u. D 167 Gest. d. Schl. Stg. (1)

**Kantinen-Unternehmer,**  
 Marktender oder Restaurateur,  
 kann sofort ertragreiche Kantine übernehmen.  
 Arbeiterzahl 100 bis 300 Mann.  
 Bewerber, welche Erfahrung im Kochen für größere Arbeiter-  
 mannschaft haben, werden bevorzugt. Die Arbeiter verdienen sehr hohe  
 Löhne, am Orte anderweitig nichts zu haben, daher großer Umsatz.  
 Kantionsstellung 1000 Mk. Bedienung, ebenso eigene Geräte und  
 Gefäße. — Anfragen zu richten an:  
 Fortbewerter, Kunzendorf a. d. Weide, Kr. Sabelschwerdt.

Lebzig, geb. Landwirt, Ende 30, in geregelten Verhältnissen  
 lebend (Besitz 2000 Morgen), sucht auf 2 Monate  
**25 000 Mark**  
 nur aus privater Hand gegen gute Zinsen u. vielfache Sicherheit  
**zur Anschaffung von Zugvieh.**  
 Jagdteilnahme an guter Jagd auf Rot- und Schwarz-  
 wild und Landaufenthalt in herrlicher Gegend nahe  
 Berlin und See als kleine Gegenleistung.  
 Discretion beiderseits. Vermittler absolut kostenlos. Gest. Angeb.  
 erbeten unter Z 232 an die Geschäftsstelle der Schlef. Zeitung.

**Zugochsenverkauf.**  
 Mittwoch, den 12. Juli 1916, nachm. 3 Uhr,  
 wird ein weiterer Transport von etwa 170 Zugochsen für  
 die Landwirtschaftskammer auf dem Gutshof des früheren  
 Rittergutes Böschwitz, Bromnitzstraße, durch die Viehhandels-  
 firma **Fleischhauer** auf dem Wege der Verlosung verkauft.  
 Landwirte, welche von der Landwirtschaftskammer noch  
 keine Ochsen bezogen haben, sollen in erster Reihe bedacht  
 werden. Händler sind vom Kauf ausgeschlossen. Besichtigung  
 von 2 Uhr ab gestattet. (2)

**Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlessen.**  
 Zur Ackerung von 150 Morg.  
**Motor-  
 oder Dampfplug**  
 für Herbst (2)  
 zu leihen gesucht.  
 Dominik Alt Jauernick.

**Mühle**  
 von 20—30 Tn. täglicher Leistung  
 in Schlessen oder Posen (10)  
 zu kaufen gesucht.  
 Strengste Discretion zugesichert.  
 Gest. Zuschriften unter W 263 an  
 die Geschäftsstelle der Schlef. Stg. (10)

**Landhaus (Villa)**  
 mit Garten zu kaufen gesucht. Zu-  
 schrift. unter G 43 an die  
 Geschäftsstelle der Schlef. Stg. (10)

**Landhaus**  
 mit Jagd od. Jagdbeteiligung begl.  
 Pachtverhältnis von hoh. Offizier z. d.  
 zum 1. 4. 1917 (10)  
 zu pachten gesucht.  
 Zuschr. u. W 261 Gest. d. Schl. Stg. (10)

**Gasthaus-  
 grundstück**  
 in vorzüglich. Lage, auch für Kauf-  
 mann oder Fleischer geeignet, in  
 großem Kirchdorf im Groß-Strehlitzer  
 Kreise, mit Stallgebäude, Scheune,  
 Kistler, Schuppen, Schüttboden,  
 einziger Saal am Orte, 1. Dittb. er.  
 oder auch früher unt. günst. Beding-  
**zu verpacht. od. zu verkauf.**

**Grundstück mit Haus**  
 der verstorbenen (3)  
 Frau von Koeckritz  
 in Oberdreierhau i. Nigb.  
 Näheres erfragen bei Hausver-  
 walter Meier.  
**90 000 Mark**  
 auf großes Gdgrundstück im Zentr.  
 mit 4 1/2 % zum 1. 4. 17 gesucht.  
 Zuschr. u. G 34 Gest. d. Schl. Stg. (10)

**25 000 Mark**  
 für eine Stelle auf Landwirt-  
 schaft sofort zu vergeben. Zu-  
 schrift. u. Z 232 Gest. d. Schl. Stg. (10)

**Pfandleihen-Institut**  
 Carl Freundt, Münzstraße 2,  
 beleicht Brillanten, Gold, Silber,  
 Wäsche usw. Auswärts brieflich.  
 Auf Wunsch separate Abfertigung. (10)

Wir bieten an, so lange der Vorrat reicht:  
 den rühmlichst bekannten  
**F. v. Lochow's Bettfeder Original-Winterroggen**  
 (zur Saat) zu den gleichen Preisen und Bedingungen wie der  
 Fächer. Der Preis beträgt Mk. 19,50 für 50 kg netto, ab Unbau-  
 station. Der 100 kg fassende Sack wird mit Mk. 2,30 berechnet und  
 nicht zurückgenommen. (3)  
**Landwirtschaftliche Ein- u. Verkaufsgenossenschaft**  
 für Schlessen, c. G. m. b. H.,  
 Breslau 2, Neue Taschenstr. 32, Telefon Nr. 491 u. 3703.  
 Telegr.-Adr.: Landgenossen.

**Frühe Wintergerste,**  
 als Eigenbau von der Landw.-Kammer durch Feldbesichtigung an-  
 erkannt, reift schon Ende Juni, sehr winterfest und ertragreich,  
 per Str. 35.— Mark.  
**Schlessischen Saattraps,**  
 ebenfalls durch Feldbes. anerkannt, per Str. 50.— Mark, bietet schon  
 jetzt an, da Preis vorzeitig ausverkauft (10)  
**Saatzuchtgesellschaft Waiddorf, Kreis Neisse.**  
 Janetzki.

**Schlessischen Saattraps,**  
 durch Feldbes. von der Landwirtschaftskammer anerkannt, bietet an [6]  
**Saatgutwirtschaft Waidwitz bei Breslau.**

**Dümmstengliges, weiches Sumpfschneefraut**  
 im Gegensatz zu gewöhnlichem Schneefraut als  
**Streumittel und Verpackungsmaterial**  
 vorzüglich geeignet, bietet ich preiswert ab Station meiner hannoverschen  
 Werbestellen abladbar in Ballen gebreht zum waagrechtweisen Bezug an.  
 Fernruf 28 u. 29. (2)  
**Moritz Bredig, Glogau.**

Ein Paar erstklassige, 4 1/2-j., selten  
 schön gebaute, nicht coupierte  
**Wagenpferde,**  
 168 gr., mit viel Gang und Hals,  
**Fuchs,**  
 4 1/2-j., ca. 170 gr., m. hervorrag. Gäng.,  
 nicht coupiert und viel Temperam.,  
**Vollblutstute,**  
 4-j., 160 gr., 1 Zuchtstute, angeritten,  
 mit selten schöner Figur,  
 Schimmel (Wohrentopf),  
 fabelhafter Einspänner, mit viel Hals  
 und Gang, und mehrere billigere  
**Arbeitspferde** stehen zum sofort.  
 Verkauf. (10)  
 Tel. 3995.  
**Kzyttki, Neudorfstr. 11/12.**

**Eleganter Halbdecker**  
 (vis-a-vis) preiswert zu verkaufen.  
**Ineo Jung, Werderstraße 36.**

**Glaslandauer,**  
 neu hergerichtet, billig zu verkaufen.  
 Zuschr. unter G 61 Gest. d. Schl. Stg.  
 Wehr., Guterhalt, Gfl. (10)

**Leichter Halbdecker,**  
 renoviert, billig zu verkaufen.  
 Zuschr. unter G 62 Gest. d. Schl. Stg.  
 Wehr., Guterhalt, Gfl. (10)

**Spezialmittel gegen  
 Pferderäude  
 Kaban-Liniment**  
 ges. gesch. (9)  
 nach Tierarzt Dürwald.  
**Zuverlässige und schnelle  
 Wirkung bei einfachster  
 Anwendungsweise.**  
**Der Jackreiz  
 verschwindet sofort.**  
 Glänzende Anerkennungen.  
 1 Liter 5.50, 3 Liter 15.00,  
 10 Liter 45.00 Mk. —  
 Broschüre kostenlos. —  
**Apotheker K. Bartsch,  
 Gleschendorf bei Lübeck.**

**Niederlagen: Kronen-Apo-  
 theke, Neue Schweidn. Straße 3,  
 u. Apotheke in Hundsfeld.**

**4 starke Arbeitspferde**  
 verkauft Linke, Berliner Platz 21.  
**Pferde-Verkauf.**  
 20 junge, starke  
**Arbeitspferde,**  
 sowie 2 Paar kräftige  
**Wagenpferde**  
 und  
 2 Reitpferde  
 stehen preiswert z. Verkauf.  
**Hermann Pirnke,  
 Strehlen in Schlef. (2)**  
 Tel. 236.

Ein Paar erstklassige  
**Reit- u. Wagen-  
 pferde,**  
 ganz edler Abstammung, Größe  
 1,72, hr. Wallache, 4 1/2 Jahre, stehen  
 zum Verkauf bei (3)  
 Herm. Kaulut,  
 Zbunn, Provinz Posen.  
 Verlaufe  
**2 Paar Pferde**  
 (Rappferde), ein Paar Rothschimmel,  
 2 Jahre alt, und ein Paar Blau-  
 schimmel, 2 Jahre, gute Geber und  
 tolle Züchter.  
 Langer, Niederhof - Niederrathen  
 bei Wittfeltheine.  
 Tel. Wundschelburg Nr. 19 a.  
 Verlaufe  
**50 Kutschwagen aller Arten, Offene  
 Konstruktionswagen, Landauer,  
 Halbgl., Feldwagen, Coupes,  
 Jagdw. etc. und 15 Pony- u.  
 Parkwagen in allen Gröss., bill.  
 Lewin, Klosterstr. 68. Tel. 6627.**

Dom. Floriansdorf, Kr. Schweid-  
 nitz (Telephon Bobten 38) stellt  
**100 Stück Rindvieh**  
 (Muzklich bevorzugt) gegen zu ver-  
 einbare Vergütung sofort ein.  
 Gest. Zuschriften erbittet das  
 Wirtschaftskammer.  
 Verlaufe jährigen  
**Gänserrich**  
 der großen pommerischen weissen  
 Rasse zur Zucht.  
 Preis 30 Mark.  
 Anfragen an Richter, Louisen-  
 thal bei Brien. (10)

**Vicia villosa**  
 (Sandwicke),  
**Buchweizen**  
 — braunen und füllgrauen —  
**Knörich (Spörgel)**  
 offerieren billigst  
**Louis Eckersdorf, K.-G.,**  
 Bries, Bez. Breslau. (16)  
 Teleph. 7 u. 47.

Bestellungen auf  
**Wintergerste zur Saat**  
 (Stl. Wanzleben), p. Str. 35 Mt.  
 von d. Landw.-Kammer anerkannt,  
 nimmt schon jetzt an  
 Saatgutwirtschaft Pirchen  
 bei D. Glaude.  
 Frau L. Taeger. (10)

Mehrere Tausend Schöde  
**gelbe Erdreihenpflanzen,**  
 viele laufende Schöde Grün, Braun-  
 Rosenholz, Weichselkraut, Derrücken,  
 Borree, Salatpflanzen etc. zu haben  
 à Schöde nur 15 Pf., Blumenholz  
 40 Pf. Jeder Posten wird auch nach  
 außerhalb geliefert. (9)  
 Gärtnerei Reinsch, Breslau,  
 Gräblichenerstraße 194. Tel. 11670.

**Rupinen,**  
 gelb, blau, Buchweizen, braun,  
 grau, Knörich, Weizenkörner, Weizen,  
 Pelusiten, Vicia villosa offeriert  
**Julius Kroner & Söhne,**  
 Tel. 3086. Breslau 13. (10)

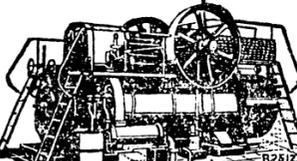
**Wendepflanzen,**  
 à Schöde 15 Pf., gibt ab (10)  
 Dom. Feldhof v. Tropowitz Ds.

**Wasserrüben-Samen,**  
 hochfein, 1 Pf. 2,30 Mt. (3)  
 Verpackung frei, bei 5 Pf. franco.  
**C. Reiserwitz, Delz**

**Bekanntmachung.**  
 Von der Verpachtung des Hart-  
 abites von den Gausen des Land-  
 kreises Breslau am 15. Juli 1916  
 werden folgende Lose ausgeschrieben:  
 Los 15 Strede von Fing bis Malzen,  
 18 : Malzen b. Gaidwitz,  
 19 : Malzen b. Gaidwitz,  
 20 : Malzen b. Gaidwitz,  
 21 : Malzen b. Gaidwitz,  
 22 : Malzen b. Gaidwitz,  
 Die Apfel dieser Weisen sind für  
 den Magistrat Breslau zur Ver-  
 forderung der unterdemittelten Be-  
 völkerung sicherzustellen. (10)  
 Breslau, den 6. Juli 1916.  
 Der stellvertretende  
 Kreisbaumeister.

**Winterobst-  
 Verpachtung.**  
 Die diesjährige Winterobst-  
 nung auf den Kreisen und  
 ohem. Provinzial - Chaussee  
 im Kreise Bunzlau soll in ein-  
 zelnen Losen (3)  
 Dienstag, den 25. Juli 1916,  
 vormittags 9 Uhr,  
 im Kaiserhof hier selbst an die  
 Meistbietenden gegen bare Be-  
 zahlung verpachtet werden.  
 Die Verpachtungsbedingungen  
 werden im Termin bekannt gegeben.  
 Bunzlau, den 8. Juli 1916.  
 Der Kreisbaumeister.  
 J. B.  
 Fischer, Stadtbaurat.

**HEINRICH LANZ MANNHEIM**



Filliale: **BRESLAU**, Kaiser-Wilhelm-Straße 35

**Rasche Hilfe ~ Doppelte Hilfe**  
 Fehlende oder nicht ausreichende  
**BETRIEBSKRAFT**

behebt man am **schnellsten und zweckmäßigsten** durch  
**LANZ-LOKOMOBILEN**  
 Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz“ bis 1000 PS

Die Provinzial-Nahrungsmittelstelle für Pommern erbittet fortlaufende Angebote in  
**jämmtlichen Nahrungsmitteln**  
 welche an die Pommersche landw. Hauptgenossenschaft, Stettin, Abt. Nahrungsmittel, zu richten sind.

**Nahrungsmittel-Abfälle**  
 aller Art, zur menschlichen Ernährung nicht mehr geeignet, laufen jederzeit  
 Breslauer Melkogen-Werke G. m. b. H., Michaelisstraße 20/22.

**Kern- und Steinobst-Verpachtung**  
 auf den Glogauer Kreis- und ehemaligen Provinzial-Chausseen.  
 Die diesjährige Nutzung der Apfel-, Birnen- und Pflaumenbäume soll gegen sofortige bare Bezahlung am  
**Dienstag, den 25. Juli d. J.,** vormittags 9 Uhr, im **Hotel Deutsches Haus** (Marmorfaal) an die Bestbietenden verpachtet werden.  
 Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Sämtliches Obst ist gegen Hagelschäden versichert.  
 Glogau, den 6. Juli 1916.  
**Zm Auftrage des Kreisamtschiffes:**  
 Kirchner, Kreisbaumeister.  
 Mehrere Tausend  
**Sichere Koppelpfähle,**  
 2 m lang, von 10 cm Durchmesser an aufwärts, offeriert zur Lieferung im Dezember  
 Dom. Krebitzsch bei Politz, Kreis Glogau.

**Klee u. Wiesenheu**  
 kauft jedes Quantum wagenweise  
**H. Jonas, Neisse,**  
 Fournage-Großhandlung.  
 Gegr. 1858. Tel. Nr. 57 u. 122.  
 200 bis 300 Zentner  
**gutes Wiesenheu**  
 zu kaufen gesucht.  
 Schuhfabrik Dorndorf, Breslau 17.

Für Nähmaschinen und Strohpressen:  
**Binde-Garne.**  
 Als Ersatz für Strohfäden empfohlen:  
**Ernte-Seile,**  
 Pa. extraktart, Flach, 150 cm lang, mit u. ohne eingeknüpft Schlaufen und mit Holz verschlüsseln.  
**Treibriemen,**  
 soweit vorrätig.  
**Schleifmaschinen- und Zylinder-Dele** usw.  
**Schläuche** aller Arten.  
**Wasserdichte Blauen, Ernteleinen, Heuleinen, Fisch-Netze, Drahtseile, Hanfseile** zu billigsten Fabrikpreisen.  
**Kaschube & Döring,**  
 Seilfabrik und Weberei,  
 Breslau I, Dderstr. 30.  
 Telefon 311.

**Ernte- (Raps-) Blauen** aus Integewebe, **Ernteseile,** 8fach gew., mit Schlaufen, Schlaufen und Strohfäden offerieren, solange der Vorrat  
**Wuttke & Bothe,**  
 Blauenfabrik,  
 Breslau I, Gerrenstr. 6.  
 Telefon 9001.

**Auskünfte**  
 über Auf-, Charakter, Vermögensverhältnisse, Beobachtungen, Ermittlungen am Blage u. außerhalb, vornehmliche Referenzen, solide Br. l.  
**Auskünfte Creditwacht,**  
 Breslau, Neue Schweidn. Str. 18.  
**Landwirtstochter,**  
 kath., 23 Jahre alt, großes Interesse fürs Landleben, wünscht sich bald zu verheiraten. Vornehmer Landwirt, Staatsbeamter sowie Fortmann bevorzugt. Auch Kriegsberlekte. Ausführliche Zuschriften mit Bild erbitten unter Z 245 an die Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

**Deering Gras- u. Getreide-Mähmaschinen**  
 mit Rechenflügelablage zu verff.  
 Max Lachmann, Grabenstr. 56.

Einige 100 Zentner gef. trock. **Glashäben**  
 zum Eintrauen, p. Str. 150 Mt. ab Roienthal, hat abzugeben  
**Robert Bergmann,**  
 Breslau, Herdainsstraße 8/10.

**Hägespäne**  
 in Wagonladungen ein Str. zu Mt. 1,25 ab hier liefern  
**Tippner's Holzäge- und Hobelwerke G. m. b. H.,**  
 Mittelsteine.

**100 Ztr. schwefelsaures Ammoniak**  
 gegen Lieferung von beschlagnahmefreier Braugerste sucht zu erwerben  
 Dom. Ebersdorf, Kr. Neurode.

**Düngerzips,**  
 vorzüglich geeignet für alle **Stickstoffsammler,**  
 offeriert preiswert franco all. Ballabteilungen  
**Fritz Ollendorf, Breslau 7,**  
 Telefon 4443.

Einem gut erhaltenen, gebrauchten **Drehstrom-Elektromotor,**  
 380 Volt bei 6-8 PS., sucht zu kaufen  
 Rittergut Nieder Mohs bei Görlitz.  
 Tel. 673.

**Gewindefräser** und **Gewindebohrer**  
 liefern prompt  
**Steinmetz & Kuhler,**  
 Niemscheid 1.

**Ernte- (Raps-) Blauen** aus Integewebe, **Ernteseile,** 8fach gew., mit Schlaufen, Schlaufen und Strohfäden offerieren, solange der Vorrat  
**Wuttke & Bothe,**  
 Blauenfabrik,  
 Breslau I, Gerrenstr. 6.  
 Telefon 9001.

**Beobachtungen** 45jähr. Praxis glänzende Erfolge, Nachforschungen überall, diskret, Auskünfte zu jedem Zweck, Rat in geschäftl. u. privat. Vertrauenssachen.  
**C. F. Schneider, Breslau,**  
 (Ecke Schweidnitzer Straße).

**Auskünfte**  
 über Auf-, Charakter, Vermögensverhältnisse, Beobachtungen, Ermittlungen am Blage u. außerhalb, vornehmliche Referenzen, solide Br. l.  
**Auskünfte Creditwacht,**  
 Breslau, Neue Schweidn. Str. 18.

**Auskünfte**  
 über Auf-, Charakter, Vermögensverhältnisse, Beobachtungen, Ermittlungen am Blage u. außerhalb, vornehmliche Referenzen, solide Br. l.  
**Auskünfte Creditwacht,**  
 Breslau, Neue Schweidn. Str. 18.

**Auskünfte**  
 über Auf-, Charakter, Vermögensverhältnisse, Beobachtungen, Ermittlungen am Blage u. außerhalb, vornehmliche Referenzen, solide Br. l.  
**Auskünfte Creditwacht,**  
 Breslau, Neue Schweidn. Str. 18.

**Landwirt, als Wirtschaftsinsp.**  
 auf verschied. Gütern tätig gewesen, große Figur, 36 Jahre alt, evang. Konfession und nicht unvermögend, sucht auf diesem Wege Briefwechsel zwecks Heirat mit einer eben solchen Dame im Alter von 25-30 Jahren. Am liebsten würde Suchender sich selbstständig machen resp. in ein Gut einheiraten; Witwe nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Vermittl. direkt oder durch Verwandte recht angenehm. Agenten verbet. Ehrenwörtliche Diskretion verlangt und ausgeübt. Zuschr. unter W 240 an die Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

**Besitzer Sohn,**  
 tücht. Landw., 31 J., kath., verm., wünschtl. sich passend zu verheiraten. Damen, auch vom Lande, mit Vermögen, werden um genaue nähere, nicht anonyme Mitteilungen gebeten. Zuschr. unter Z 224 Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

**Geschäftsinhaber in Industriestadt,**  
 51 J., ev., wünschtl. sich passend zu verheiraten. Damen, auch vom Lande, mit Vermögen, werden um genaue nähere, nicht anonyme Mitteilungen gebeten. Zuschr. unter Z 231 Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

**Mad. gebild. Landwirt**  
 adlig, kath., gr. schl. Erich, 3. Z. Kreisvertr., nicht unvermögend, solide u. frechiam, sucht zwecks Einheirat in Gut od. Kauf eines solchen Briefwechsel mit junger, vermög. Dame (auch Witwe), Ausf. Nachr. u. Z 239 Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

**Gebildete Dame**  
 wünscht m. vornehm., alt., vermög. Herrn zwecks Heirat in Briefwechsel zu treten. Zuschriften unter Z 230 Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

**Gebild. Frau,**  
 Anf. 40er evang., mit ein. schön. Fern u. 6000 Mt. Barvermög., spät. das Doppelte, mit 11jähr. hübsch. art. Tochter, wünscht wieder zu heiraten. Ebenfalls gebild. Herrn, tücht. solid. Kaufmann, mit eign. Geschäft, wo Frau mit tätig sein kann, bevorzugt; auch besserer Beamter mit gut. Einkommen. Angebote u. Lebenslauf erwünscht. Alter 46-50 Jahre, Religi. evang. Diskretion Ehrensache. Anonym verbeten.  
 Zuschr. u. G 41 Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

**Junge Witwe,**  
 Anfang 30, 1 Tochter, Inspektorsgattin, sehr tüchtig in der Landwirtschaft, sucht sich wieder zu verheiraten, am liebsten auf das Land.  
 Zuschr. u. G 39 Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

**Kellereien,**  
 nicht unter 200-300 qm zusammenhängende Fläche, trocken, luftig, kühl, aber frostfrei, zur Lagerung von Kartoffeln oder Winterobst ges. ucht. Schriftliche Angebote erbittet sofort „Kartoffelversorgung 1.“  
 Breitestraße 25.

**Tauentzienstr. 38, I. Etage,**  
 9 große Zimmer mit allem Komfort, Fahrstuhl, 3300 Mt. Während der Kriegszeit Ermäßigung.

**Klausowitzstr. 15, III. Etage,**  
 5 helle Zimmer, alles renoviert, 1200 Mt.  
**Louis Schäfer, Breslau II. Tel. Nr. 92.**

**Kleinburg, Kastanienallee 3a, im I. Stock,**  
 7 schöne, große Zimmer, Küche, Bad usw., vom 1. Okt. ab zu verm.  
**Angustastr. 93, a. d. Kaiser-Wilhelm-Str.,**  
 4 gr. Zimmer, mit Balkon, Küche, Bade- u. Mädchenzimmer, I. Etg., für 1000 Mt. per Okt. oder Januar zu vermieten.

**Kaiser-Wilhelm-Straße 63**  
 2. od. 3. Stock, 5 gr. Zimm., Balk., Loggia etc., zu 1. 10. zum verm.  
**Ganze I. Etg.**  
 3. je 6 Zimmer nebst gr. Mädchenzimmer

**Zimmerstr. 3,**  
 erstes Haus von der Gartenstr., hochherrsch. Wohnungen sofort zu verm. Gas- u. Elektr. Nachtbeleuchtung.

**Elsasserstr. 10**  
 in bester Wohnlage herrschaftlicher 1. Stock, 6 große Zimmer mit Erler, Loggien, Bad usw., für bald oder später zu vermieten.

**Kais.-Wilhelm-Str. 58, 2. Stock**  
 7-Zimmer-Wohnung, bisher von Arzt bewohnt, nach Wunsch renoviert, mit gr. Loggia nach d. Garten, auch für Bureaus, unt. Preisf. sof. od. spät. a. verm. Elektr. Treppennachtbel. Näb. Tel. 7062 od. Hausmstr. (9)

**Wohnungen**  
 (Inserionspreis 15 Pfg. für die Zeile.)

Gesucht für einen Arzt Wohnung (Inserionspreis 15 Pfg. für die Zeile.)  
 Gesucht von 7 bis 8 Zimmern in der Garten-, Neuen Schweidnitzer Straße, Tauentzienplatz, Schweidn. Stadigraben für Januar od. April 1917, Preis bis 3500 Mt., durch **Glaser's Wohnungs-Bureau** Gartenstr. 63, I. Tel. 3084.

**Wohnung von 5-6 Zimm.**  
 mit neuzeitlichem Komfort, Kochherd oder wo Fahrstuhl, im Süden gelegen, von ruhigem Mieter für bald oder Oktober gesucht. Ang. u. W 209 Geschäftsstelle der Schlef. Ztg. (1)

**6-Zimmer-Wohnung**  
 in der Hohenollerstraße im ganzen oder geteilt zu vermieten.  
**Adamski, Herdainsstraße 80.**

**Schöne, freundliche 3-Zimmer-Wohnung,**  
 Lehmarubensstraße 62, I., Balkon, Badezimmer, verkehrsgünstig ab 1. August zu vermieten. Besichtigung nachmittags.  
**Serranstraße 7, 3. Etage,**  
 5 Zimmer mit viel Weicelach sehr billig zu vermieten; auch für Geschäftszwecke eignet sich die Wohnl. Infolge Todesfalls sind

**Augustastr. 40, hochp. und**  
 je eine schöne renov. 5-Zimm.-Wohn. mit allem mod. Zubehör u. Garten bald und später zu vermieten. 16

**Serdainsstraße 36, hpt.,**  
 herrsch. große 3-Zimmer-Wohnung, Kab., Küche, Entree, Bad, Mädchenzim., Gas, elektr. Licht, Veranda u. Ball., Gartenben. jährlich 750 Mt., zum 1. Oktober.

**Vornehme 5-Zimmer-Wohnung**  
 i. Hochpt., mit Garten, 3 sehr gr. Balkons, sonnige, freie Lage a. ar. Platz nahe Hauptbahnhof, erb. mit Bureau u. Lagerraum in Serdainsstraße 8 a. 1. Oktober zu haben. Näheres beim Hausmeister.

**Kronprinzenstraße 49**  
 halb Hochpt., 3 Zimmer, Kabin., Küche, Entree und Weicelach, bald oder später  
 — zu vermieten. —  
**Rail.-Wilb.-Str. 72, II. links,**  
 herrliche Lage, 1 auch 2 möblierte Zimmer zu vermieten.

**Kellereien,**  
 nicht unter 200-300 qm zusammenhängende Fläche, trocken, luftig, kühl, aber frostfrei, zur Lagerung von Kartoffeln oder Winterobst ges. ucht. Schriftliche Angebote erbittet sofort „Kartoffelversorgung 1.“  
 Breitestraße 25.

**Tauentzienstr. 38, I. Etage,**  
 9 große Zimmer mit allem Komfort, Fahrstuhl, 3300 Mt. Während der Kriegszeit Ermäßigung.

**Klausowitzstr. 15, III. Etage,**  
 5 helle Zimmer, alles renoviert, 1200 Mt.  
**Louis Schäfer, Breslau II. Tel. Nr. 92.**

**Kleinburg, Kastanienallee 3a, im I. Stock,**  
 7 schöne, große Zimmer, Küche, Bad usw., vom 1. Okt. ab zu verm.  
**Angustastr. 93, a. d. Kaiser-Wilhelm-Str.,**  
 4 gr. Zimmer, mit Balkon, Küche, Bade- u. Mädchenzimmer, I. Etg., für 1000 Mt. per Okt. oder Januar zu vermieten.

**Kaiser-Wilhelm-Straße 63**  
 2. od. 3. Stock, 5 gr. Zimm., Balk., Loggia etc., zu 1. 10. zum verm.  
**Ganze I. Etg.**  
 3. je 6 Zimmer nebst gr. Mädchenzimmer

**Zimmerstr. 3,**  
 erstes Haus von der Gartenstr., hochherrsch. Wohnungen sofort zu verm. Gas- u. Elektr. Nachtbeleuchtung.

**Elsasserstr. 10**  
 in bester Wohnlage herrschaftlicher 1. Stock, 6 große Zimmer mit Erler, Loggien, Bad usw., für bald oder später zu vermieten.

**Betriebsstellung**  
 übernimmt in gewerbli. Wert zuverlässiger Ingenieur mit langjähriger Tätigkeit.  
 Angebote unter D 150 an die Geschäftsstelle der Schlef. Ztg. (2)

**Ring 45**  
 Geschäftsraum, Bureaus, monatlich 16 Mt. Näb. Blumenfabrik, Hof 1. Etg.  
**Zieler-Gebäude**  
 (Inserionspreis 15 Pfg. für die Zeile.)

**Junger Kaufmann,**  
 militärfrei, mit Buchh., Krankenf., Lohn- u. Arb.-Verf.-Arb. vertritt, sucht sofort Stellung. Zuschriften erb. u. G 33 an die Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

**Ein strebsamer, junger Mann**  
 sucht Stellung f. bald od. spät. als **Verkäufer bezw. Volontär**  
 bei mäßig. Gehalt von 20-25 Mt. Such. war 28 Mon. in e. Kolonialwaren-u. Delikatessengeschäft tätig und besitzt ein sehr gutes Zeugnis. Geff. Zuschriften erbeten u. W 251 an die Geschäftsstelle der Schlef. Ztg. (1)

**Förster u. Gärtner,**  
 45 Jahre, verheir., 3 Kinder, vom Herrsch. dauernd entl. herborrag. Jäger u. Raubzeugf., sucht 1. Okt. Stellung. Geff. Angeb. erbittet **Kollotsek, Schilbols** bei Diechmal, Kr. Monino.

**Waldwärter,**  
 am liebsten in größerer Verwaltung. Gutes Zeugnis zur Seite. Geff. Zuschriften unter Z 248 an die Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

**Jung-Förster,**  
 militärfrei, firm in Forst und Jagd, Buchföhr., Prüfung m. „gut“ bestand, befäh. selbständ. rationell zu wirtschaften, sucht zum 1. Oktober cr. **Dauerstellung.** Geff. Angeb. unt. Z 258 beförd. Die Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

**Suche selbständige Vertrauensstellung als**  
**Wirtschaftsbeamter.**  
 Bin 42 Jahre alt, der poln. Sprache mächtig und im Weis. verlässlicher. Empfehlungen u. guter Zeugnisse. Gütige Zuschrift erbittet **Karl Forner,** Wirtschaftsinsp. Dominium Contadsdorf b. Bahnan.

**Wirtschaftsinsp.,**  
 Anfang 40, solid, nüchtern, polnisch sprechend, m. Nübenbau, Viehzucht, Maschinen vertraut, sucht zu sofort Dauerstellung oder Kriegsvertr., auch mit eigenem Haushalt. Zeugnisse gern zu Diensten. Zuschr. u. Z 208 Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

**Hervorragender Landwirt,**  
 in ungekünd. Stellg., sucht ohne Überleitung den gesamten Betrieb absolut selbständig in jeder Weise rentabel zu leiten, gegen Gehalt u. entsprechende Rente am Wirtschaftsinsp. (2)  
 Angeb. u. Z 215 Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

**Suche sofort Stellung als**  
**Wirtschafts-Assistent.**  
 Bin 18 J. alt, habe 1 Jahr gelernt. **Rudolf Zehrels,** Friedrichshütte DE.

**Suche für bald u. 1. Okt. Wirtsch.-Assist., Affil., Nachf. Brenn.-Berm., Förster u. Gärtner, Paul Kramer,** gewerbemäßiger Stellenvermittler. Breslau, Moritzstr. 15. Tel. 7440.

**Suche für bald u. 1. Okt. Wirtsch.-Assist., Affil., Nachf. Brenn.-Berm., Förster u. Gärtner, Paul Kramer,** gewerbemäßiger Stellenvermittler. Breslau, Moritzstr. 15. Tel. 7440.

**Suche für bald u. 1. Okt. Wirtsch.-Assist., Affil., Nachf. Brenn.-Berm., Förster u. Gärtner, Paul Kramer,** gewerbemäßiger Stellenvermittler. Breslau, Moritzstr. 15. Tel. 7440.

**Suche für bald u. 1. Okt. Wirtsch.-Assist., Affil., Nachf. Brenn.-Berm., Förster u. Gärtner, Paul Kramer,** gewerbemäßiger Stellenvermittler. Breslau, Moritzstr. 15. Tel. 7440.

**Betriebsstellung**  
 übernimmt in gewerbli. Wert zuverlässiger Ingenieur mit langjähriger Tätigkeit.  
 Angebote unter D 150 an die Geschäftsstelle der Schlef. Ztg. (2)

**Wirtschaftsinsp.**  
 ohne Familie, 52 Jahre alt, Frau ebenfalls tüchtig, sucht dauernde Stellung. Zuschr. u. W 250 Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

**Älterer Inspektor,**  
 ledig, sucht zum 1. Oktober **Dauerstellung**  
 mit eigenem Haushalt. Zuschr. u. Z 234 Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

**Inspektor,**  
 31 J. alt, ev., 12 Jahre in Brennerei- und intensiven Nübenwirtschaften tätig gewesen, sucht zum 1. 10. 16 dauernde Stellung mit eigenem Haushalt. Geff. Angebote erbeten unter Z 235 Geschäftsstelle der Schlef. Ztg. (2)

**Verwalter**  
 evtl. Aufseher.  
 Gff. Ang. u. Z 246 Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

**Vertrauensstelle-Gesuch.**  
 Einfacher, lediger Landwirt, 30er, mit allen landwirtschaftl. Maschinen vertraut, sucht für 1. August oder später die Leitung einer mittleren Wirtschaft zu übernehmen. Zeugnisse liegen zur Seite. Angebote erb. u. K Z 111 „Invalidendank“, Leibzig.

**Wirtschaftsoberinspektor**  
 37 Jahre, kath., repräsent., solide u. tüchtig, verh., kinderlos, sucht, gestützt auf langjähr. Zeugnisse und beste Empfehlung, a. 1. 10. dauernde, nur selbst. Stellung. Geff. Angeb. u. Z 249 Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

**Güter-Inspektor,**  
 militärf., brh., ev., 38 J., in lester unget. Stell. 7 Jahre, tüchtig, gestützt auf beste, langjähr., lückenlose Kan. u. Empf., zum 1. Januar oder später dauernde selbst. Stellung. (3)  
 Ang. erb. u. Z 237 Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

**Wirtschafts-Assistent**  
 sucht 1. 10. Stellung. Angeb. an **A. Heinze, Dom. St. Lissa** bei Breslau.

**Wirtschafts-Assistent**  
 sucht 1. 10. Stellung. Angeb. an **A. Heinze, Dom. St. Lissa** bei Breslau.

**Suche sofort Stellung als**  
**Wirtschafts-Assistent.**  
 Bin 18 J. alt, habe 1 Jahr gelernt. **Rudolf Zehrels,** Friedrichshütte DE.

**Suche für bald u. 1. Okt. Wirtsch.-Assist., Affil., Nachf. Brenn.-Berm., Förster u. Gärtner, Paul Kramer,** gewerbemäßiger Stellenvermittler. Breslau, Moritzstr. 15. Tel. 7440.

**Suche für bald u. 1. Okt. Wirtsch.-Assist., Affil., Nachf. Brenn.-Berm., Förster u. Gärtner, Paul Kramer,** gewerbemäßiger Stellenvermittler. Breslau, Moritzstr. 15. Tel. 7440.

**Suche für bald u. 1. Okt. Wirtsch.-Assist., Affil., Nachf. Brenn.-Berm., Förster u. Gärtner, Paul Kramer,** gewerbemäßiger Stellenvermittler. Breslau, Moritzstr. 15. Tel. 7440.

**Suche für bald u. 1. Okt. Wirtsch.-Assist., Affil., Nachf. Brenn.-Berm., Förster u. Gärtner, Paul Kramer,** gewerbemäßiger Stellenvermittler. Breslau, Moritzstr. 15. Tel. 7440.

# Leitende Stellung

oder Filiale von geb. Dame, erstl. Verkäuferin, sprachengewandt, perfekt in kaufm. Arbeiten, per 1. September gesucht.

Beste Zeugnisse. Gest. Anerbieten u. G 36 Geschf. Schlef. Stg.

# Stenotypistin,

die bei Rechtsanwalt und Notar bereits 5 Jahre tätig war, sucht sofort oder später gleiche Stellung.

Gest. Angebote an Buchhandlung Ad. Bänder, Bries (Bez. Breslau).

# Jüngerer Landwirt

sucht zu der bevorstehenden Saison- und Hofrichtertechnik zur weiteren Verbildung auf einem Gute f. sofort freundschaftl. Unternehmung. (1) Gehalt erw. 1100. (1) Zucht. unt. Z 209 Geschf. d. Schl. Stg. Landwirtsch. sucht Stellung als

# Wirtschafts-Gleve

in Ober- oder Mittelschlesien. Zucht. u. Z 217 Geschf. d. Schl. Stg. Ein tüchtiger, erfahrener

# Gärtner

sucht zum 1. Oktober dauernde Anstellung auf Friedhof oder sonstigem großen Betrieb. Zucht. u. Z 224 Geschf. d. Schl. Stg. erb. (0) Alterer erf.

# Gärtner

sucht bald od. spät. als Leiter besserer Herrschafts- oder Handelsgarten od. Vertretungsstelle. Angeb. an Müller, Anurum, Str. Albnit. (0)

# Jung. Kutj., Staller

am 1. 8. Küchenschw., Kleinmädch., sofort Landwirtsch. Stille, jung. Stubenmädch., Kinderpfleg. embl. Frau Emma Hamann, gewerbmäßige Stellenvermittlerin. Radobitz 15, 1. Stg. — Tel. 4971. Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, bald Stellung als

# Staller,

bereits schon 1 Jahr in Dienst gew. Paul Reiche, Sturmerde, Rittersdorf, Kreis Crottau. Mein Sohn sucht Stellung als

# Staller.

Er ist im Alter von 16 1/2 Jahren, 1,76 m groß. Zucht. u. Z 243 Geschf. der Schl. Stg. Staatlich geprüfte

# Krankenpflegerin,

auch in Wirtschaft u. Küche perfekt, sucht passende Stellung. Zucht. unt. G 47 and. Geschf. d. Schl. Stg. Staatlich geprüfte

# Krankepflegerin

(Oberlehrerstochter), läng. Jahre im Beruf, sucht 1. 10. 1916 alleinst. in Gemeindefürsorge oder Säuglingsfürsorge. Schließen bezogen. Zucht. unt. Z 214 an die Geschf. d. Schl. Stg. (0)

# Hilfsschwester

sucht während ihrer Ferien Vertretung in Sanatorium od. Privat-Haus. In Küche od. in all. wirtschaftl. Zweigen tätig. Bei freier Station od. bei einmaliger Pension. ahlung nach Vereinbarung. (1) Zucht. G 8 Geschf. d. Schl. Stg.

# Schwedin

wünscht als Heilgymnastin und Masseuse Stellung in einer Familie. Ebba Andersson, Congenau bei Gostyn.

# Kinderfräulein,

mit guten Zeugn., ev. 28 J. alt, sucht Stellung. Angebote erbittet Lisa Friedrich, (0) Striebau, Daidauerstraße 14. Suche für meine Tochter Stellung. 1. August als best. Kinderfräul. Bei Reiterin ein. Spielschule, gute Zeugnisse vorhanden. Nähe Breslau bevorzugt. (1) Wendant Sattler, Kuras a. Ob.

# Kinderfräulein,

17 Jahre alt, sucht 1. August oder später Stellung zu 1 oder 2 Kindern. Zucht. u. Z 250 Geschf. Schl. Stg. (2) Junges intelligent. Mädchen sucht Anfangsstellung als (1) Nähterin, Kontoristin oder Gutssekretärin, event. m. fr. Station. Zucht. an P. Goy, Trebnitz i. Schl., Kirchstr. 25.

# Landwirtschtochter,

Haushaltungslehlerin-Gramen befaßt, sucht Anfangsstellung, um sich zu verbildigen, auf größtem Gute, ohne Gehalt. Angeb. u. Z 251 Geschf. d. Schl. Stg. (0) Suche bald oder 1. August Anf. Stellung als

# Gutssekretärin

bei voll. Familienanhang, 21 J. alt, Gutsbes., Kocht., ev. Landwirtsch. ausgeb. übernehm. gern etw. Hilfe im Haush. Zucht. u. Z 220 an die Geschf. d. Schl. Stg. (0)

# Stellen-Nachweis

(Insertionspreis 20 Hg. für die Zeile.)

## Tüchtiger, gewandter, bilanz-fischer Kaufmann

zum Antritt spätestens 1. Oktober findet in Brauerei dauernde Stellung. Derselbe muß Keien machen, den Direktor vertreten u. das Kontorpersonal fest in der Hand haben. Bewerb. mit An-sprüchen u. W 200 Geschf. Schl. Stg. (1)

## Gewandter Kaufmann,

nur tüchtiger Rechner, findet als Brauerei-Expedit dauernde Stell. Nur Herren die wirklich tüchtig sind, wollen sich melden mit An-sprüchen u. W 201 Geschf. Schl. Stg. (1)

## Gesucht

für sofort gewandter Expedit, der selbständig zu arbeiten versteht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an (1) Kreisaustr. zu Goldberg i. Schl. (1)

## Wir suchen mehrere verkaufstüchtige, repräsentable

## Filialleiter u. Filialleiterinnen

mit guten Zeugnissen für bald oder später. Mauten erforderlich. Nur schriftl. Bewerb. u. Angabe der Gehaltsanspr. finden Berücksichtigung. Gebrüder Friedrich, Zigarren-Importeure, Breslau, Goethestr. 138.

## Tücht. Buchhalter

bilanzficher, mit schöner Handschrift, mögl. aus der Eisenwarenbranche, bald oder später eintret. Es wird nur auf einen Herrn mit besten Referenzen reflektiert. Gest. Zucht. u. Z 217 an die Geschf. der Schl. Stg. (1)

## Bertrauensstellung.

Ein älterer, verh. Herr oder Kriegsinvalide, der mit Guts-berthaltungen beschäftigt ist, sucht nach Interessent für elektrische Anlagen hat, wird erucht, sich zu melden. Näheres verpachtet. Angebote erbeten unter Z 225 an die Geschf. der Schl. Stg. (1)

## Defension

für größeres Stabliement, 4 Säle mit Garten und Kegelbahn, sofort gesucht. Schriftliche Meldungen an Hotel Fürstenthor, Gartenstr. 70. (2)

## Für mein Möbeltransport- und Expeditions-Geschäft

suchen ich einen fachkundigen jungen Mann. Berthold Linke, Breslau III. (1)

## Gesucht wird zum 1. 10. 16 verh. auzerl. einj.

## Jäger und Waldwärter.

Mehr. mit Zeugnisaufschriften und Gehaltsansprüchen an Rentamt Lekow, Str. Viechen. (2)

## Majorat Ruppertsdorf, Str. Strehlen,

sucht für 1. Oktober einen zuverlässigen und treubehenden

## Rechnungsführer,

der die Hofverwaltung mit zu übernehmen hat; Gehalt pro Jahr 600 Mark bei freier Station ohne Wäsche. Herrschaft Bantow bei Mangsch, Str. Bries, sucht zum sofort. Antritt einen tüchtigen, energischen, unverheirateten

## Feldbeamten.

Lebenslauf u. Zeugnisaufschriften an das Rentamt erbeten. (3)

## Junger Beamter oder Assistent

(auch Kriegsberlehter), sof. od. 1. 8. gesucht. Gehalt nach Vereinbarung. Bewerbungen an Wittmeister Bukow, a. St. Lubinitz D.S. (2)

## Tüchtiger und erfahrener Inspektor,

militärfrei, verh., etwas polnisch sprechend, für 3000 Morgen große Wirtschaft zum 1. Oktober gesucht. Frau hat in Wirtschaft nichts zu tun. Zeugnisaufschrift, Gehaltsanspruch usw. unter Z 221 an die Geschf. der Schl. Stg. (1)

## Gesucht zum 1. Oktober event. früher unverh., ev., militärfrei, solider

## Rechnungsführer und Amtsekretär,

ev. Kriegsinvalid, selbständiger, fester Arbeiter, der die kaufm. Buchführung völlig beherrscht. Anfangsgehalt 800 Mk. p. a. bei freier Stat. erkl. Bett u. Wäsche. Zeugnisaufschriften und selbstgesch. Lebenslauf, die nicht zurückgeschickt werb., unter Z 227 Geschf. d. Schl. Stg. (1)

## 1 Wirtschaftsinpektor,

unverh., wird zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen an Dom. Zülendorf, Str. Nimpfisch. (0)

## Militärfreier Wirtschaftsassistent,

der auch in Rechnungssache bewandt ist, zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnisaufschriften an Dominium Strachwitz, Kreis Breslau. (2)

## Ich suche zum baldigen oder späteren Antritt gewandten jungen Mann als II. Buchhalter

für alle Kontorarbeiten aus der Mühlen- oder Futtermittelbranche. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an Julius Kopp, Dampfmühlen, Renzsch a. Oder. (1)

## Dom. Ottendorf, Poststradam, Kreis Groß Wartenberg,

sucht zum 1. Oktober d. J. einen pflichttreuen, tüchtigen, verheirateten, evang. Wirtschaftsinpektor, welcher im Stande ist, unter Oberleitung das Gut selbständig zu bewirtschaften u. mit Gutsverwalter-geschäften, Krankenkassenwesen vollständig vertraut ist. Die Frau hat Milch und Geflügel zu besorgen. Zeugnisaufschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche erbeten. (12)

## Ein Beamter, Wirtschaftler oder Vogt, als Hofverwalter

für größeren Betrieb zum 1. Oktbr. gesucht. Der Wobten verlangt einen zuverlässigen, energischen Mann, der Verständnis und Interesse für Viehhaltung u. voln. Sprachkenntnis besitzt. Meldungen auch b. Kreis-schreib. an Gutsverwaltung Gay, Post Renzschow, erbeten. (12)

## Älterer, unverheirateter Beamter,

mit guten Zeugnissen, wird für bald auf ein Gut von 600 Morgen gesucht. Derselbe muß befähigt sein, unter Oberleitung selbständig zu wirtschaften. Gehalt 700 Mk. Meldungen an Gut Nr. 1 Kaudowitz, Kreis Liegnitz, Schlef. (12)

## Dominium Friedewalde, Post Breslau XVI, Teleph. 6903, stellt bei sofortigem Antritt für die Erntezeit an als Feld-, Jagd-, Leute-Mutseher

kriegsbeschädigten, zuverlässig, Mann, auch mit arbeitsamer Familie. Fürst. von Donnersmarck'sche Oekonomie-Inspektion Wieschowa OS. (2)

## Sucht wegen Einberufung des jetzigen zum sofortigen Antritt einen jeder-gewandten Wirtschaftsassistenten.

Domin. Wiszowicz bei Reuberun Oberschlef. sucht für sofort oder später einen jüngeren Wirtschaftsassistenten. Gehalt p. a. 400-500 Mk. außer Bett und Wäsche. (2)

## 1 Wirtschaftsassistent,

der die polnische Sprache gut beherrscht, auch Kriegsberlehter, findet für bald, event. später bei 600 Mk. Gehalt nebst freier Station erkl. Bett u. Wäsche Anstellung auf Dominium Gennowitz, Kreis Leobisch, Post Wladen. (1)

## Wirtschaftler,

Vogt oder Aufseher, auch Kriegsberlehter, Landwirt, unverh., zu sofort oder später gesucht. Bewerb. mit Gehaltsansprüchen an Dom. Weisken, Str. Gubran. (6)

## Wirtschaftsassistent,

evtl. auch Kriegsberlehter, für hiesige große Mühlengewirtschaft sucht für bald bei hohem Gehalt. Dom. Bersdorf, Kreis Jauer. Ein zuverlässiger

## Wirtschaftler

oder Inspektor für mein Nebengut Kungensruh bei hohem Einkommen v. 1. Oktober ab event. auch früher gesucht. (1) Dobrubial b. Wilhelmsbrück i. P. Lipinski, Al. Brinzl, Oberamtmann.

## Junger Landwirt als Wirtschaftsassistent

für Hof und Buchführung für sofort gesucht. Kriegsinvaliden nicht ausgeschlossen. Angebote mit Zeugnisaufschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. (3) die Gutsverwaltung Grofen b. Gr. Bogul.

## Dom. Briskan, Kreis Nimpfisch,

sucht für bald oder auch später einen jüngeren

## Wirtschaftler.

Gehalt 600 Mk. und freie Stat. erkl. Bett und Wäsche. Zu sofort gesucht zur Kriegsberlehtung ein

## Brennereiverwalter

mit Flodenfabrik vertraut, ein Dampfdrehschneidemaschinen-Führer. Königl. Württemb. Güterdirektion Schwirz, Kreis Ramlau. (0)

## Suche zum 1. Oktober 1916

für unseren circa 3 Morgen großen Gemüsegarten einen evang., tücht., beschneidenen, nicht zu alten

## Gärtner,

der sehr erfahren in Gemüse- und Obstbau, Warm- u. Kaltbau ist, etwas Sinn für gärtn. Anlag. hat und zum Markt fährt. Frau muß mit im Garten arbeiten. Zeugnisaufsch., Geh.-Anspr. u. Bild senden an Rittergutsbesitzer Henzel, Großkreiden, Str. Lüben, Schlef., Post Worbberheide. (0)

## Suche für 1. August für meinen Willenhaushalt eine durchaus tüchtige, ältere Stütze,

selbständig Kochen, Waschen, Einlegen (Wsch.). Selbsttätig in allen häuslichen Arbeiten. — Mädchen vorhanden. Frau Stadtrat Schlieter, Liegnitz, Dovesstr. 43. (1)

## Suche zum 1. oder 15. August junges, gebildetes Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, das Lehrzeit beendet hat u. etwas Kochen kann, als Stütze. Gehalt 15 Mk. monatl. Familienanhang. Aufschriften mit Zeugnisaufschriften u. Bild erbeten an Frau Gutsbesitzer L. Krehbiel in Märdorf, Str. Löwenberg. (0)

## Suche für 1. August tüchtige unvorsichtige Köchin

oder einfache Stütze, die firm ist im Kochen und Einlegen und Hausarbeit übernimmt. Frau Dr. Pohl, Bad Wittweide i. Schl., a. St. Offiebad Koppot, Wegenerstr. 11. (2)

## Gebildete Stütze in Landhaushalt

Suche zu sofort zu meiner Unter-stützung wirtschaftlich erfahrene f. Dame Gute Studienkenntnisse Bebauung, Weisheiten od. Schneider er-wünscht. Voller Familienanhang. Anverbietungen mit Geh.-Anspr. Referenzen und möglichst Photo-graphie unter Z 223 an die Geschf. der Schl. Stg. (12)

## Zum sofortigen Antritt suche ich eine tüchtige Köchin

oder Wirtschaftlerin für Landhaus-halt. Frau Elso Schacke, Rittergut Willasdorf, Post Giersdorf, Str. Grottau. Zum 1. August gesucht gewandte Kochmamsell und jüngerer Diener

oder Dienermädchen für größeren, herrschaftlich. Landhaushalt. Zeugnisaufgaben u. Photographie zu senden an Frau von Waldow u. Reitzenstein, Königsvalde in der Neumarf. (1)

## Köchin u. Stubenmädchen

Sucht für Landsh. u. Breslau, bald u. später. Telephon 12586 Emma Korsting, Schillerstr. 12. gewerbmäßige Stellenvermittlerin. Für 1. August einfache

## Jungfer

oder 1. Stubenmädchen, firm im Schneider, Plätten, Servieren, Telefonieren u. Zimmerarbeit. Zeugnisse und Gehaltsansprüche mit genauer Angabe der Kenntnisse an Fritz L. Heppner, Rittergut Seidenwalde b. Oberrig. Gewandte, tüchtige, evang. (12)

## Jungfer

mit nur guten Zeugnissen aus guten Häusern, die die Einfamkeit des Landlebens nicht scheut, zum 1. August oder früher gesucht. 1. Zeugnisse, Gehaltsansprüche ein-zustellen an Frau von Sprenger, Mohau b. Bomben, Str. Jauer. (0)

## Jungfer

oder 1. Stubenmädchen, firm im Schneider, Servieren, Plätt., Zimmerarbeit. Zeugnisse und Gehaltsansprüche, mit genauer Angabe der Kenntnisse an Frau Kiedinger, Rittergut Kefandis DE. (0)

## Gesucht zum 1. August auch spät. gewandtes, sauberes, älteres, au-berlässiges, erstes Stubenmädchen

od. einf. Jungfer mit nur guten Zeugnissen, bewan-dert in per. Bedienung, Schneidern, Servieren, Wäschebehandlung, sowie aller vorkommenden Hausarbeit. Aufschriften mit Zeugnisaufschriften, Gehaltsangabe und Photographie sind einzustellen an Fr. Kommerzienrat Wernecke aus Magdeburg. (0)

## Dom. Steinsdorf bei Golden Kieder-Lausitz,

Ebenfalls dazselbst gelerntes, best. Stubenmädchen. Nähen, Servieren, Wäsche u. Hausarbeit. (0)

## Gesucht wird in dauernde Stell. p. bald. Antritt für größeren Willen-haushalt (8-12 Personen) evangel. Hausdame,

welche in der guten, bürgerl. Küche, Einlegen von Obst und Ge-müse sicher, sauber und pariam arbeitet. Derselbe muß Interesse und Kenntnisse für Haushalt, Gartenbau und Kleintierzucht hab., gute Kinderstube und Schulkenntn. besitzen, beschneiden und zuverlässig sein, sich sowohl den Anordnungen der Hausfrau fügen als auch selbständig disponieren und die Leute beaufsichtigen können. Ge-währt wird gute Lebenshaltung, Anschlag und 30 Mk. monatlich Anfangsgeh. Angebote mit lücken-losem Lebenslauf, Bild, Anspr. u. Zeugnissen sind zu richten an Haus Nr. 174, Gerischdorf i. Mielengeb. Dazselbst kann

## junges, gebild. Mädchen

gegen kleine Pensionszahlung sich für ebensolche Stellung oder zur tüchtigen Hausfrau ausbilden. (0) Cvg. jung. Mädchen, nicht unt. 18 Jahren, find. freunbl. Aufnahme zur Erlernung d. Wirt-schaft, sowie Kochen, Waschen, Ein-machen, öone gegenl. Vergütung. Frau Reberförster Stahl, Gostyn Kloster, Str. Rosen. (0)

## Verantwortlich für den politischen Teil: Otto Kretschmer, für den provinziellen und den weiteren Inhalt der Zeitung: Dr. Franz Meißner, beide in Breslau. Druck von Wilh. Gottl. Korn in Breslau.